The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — T. E. Ascheman [signature], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 30. Juli 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 181

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der „Associated Press".

Inland.

Jenes Schießereigeheimniß.

Allem Anschein nach ohne politischen Hintergrund!

Cincinnati, 30. Juli. Zur selben Zeit, als die erwähnte nächtliche Schrotschießerei auf den Flußdampfer „Island Queen" erfolgte, auf welchem der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft und die Mitglieder des Benachrichtigungsausschusses waren, wurde der 16jährige Charles Hawks, der nebst einer Anzahl anderer Jungen im Ohio am Fuß von Whittaker Str. badete, ebenfalls von einer Anzahl Schrote im Gesicht getroffen, und er sank unter; doch wurde er von seinen Kameraden nach der Oberfläche gebracht und in's Hospital befördert, wo mehrere der Schrote entfernt wurden.

Allem Anschein nach sind es Schrote derselben Art, wie sie Frau Russell, die sich auf dem genannten Dampfer befand, im Gesicht trafen und sie leicht verletzten.

Die Polizei hat bezüglich beider Fälle noch nichts Bestimmtes über den Thäter ermitteln können; sie glaubt aber, daß der Schießbold irgend eine unverantwortliche Person am Flusse war und es nicht besonders auf den Präsidentschaftskandidaten abgesehen hatte. Indeß werden beide Geheimnisse eifrig weiter untersucht.

Die Wahlkampagne.

St. Paul, 30. Juli. Frank A. Day, Privatsekretär des Gouverneurs Johnson, erhielt Nachricht, daß dieser die Einladung von Wm. J. Bryan angenommen hat, als Mitglied eines Berathungsausschusses von Fünfzehn während der Wahlkampagne zu fungiren.

Fairview, Lincoln, Nebr. 30. Juli. Obwohl eine ungemein drückende Hitze schon heute früh hier herrschte, arbeitete Hr. Bryan den ganzen Tag eifrig. Nachdem er die nationale Platform der neuen Unabhängigkeitspartei gelesen, die in Chicago tagte, gab er eine Erklärung folgenden Inhalts ab:

„Die Platform enthält eine Anzahl Planken, welche mit den betreffenden der demokratischen Partei gleichbedeutend oder ihnen doch im Wesentlichen ähnlich sind. Sie verlangt z. B. Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbares Volksvotum; auch ist ihre Zollplanke ganz wie die unsrige. Ihre Planke über die Trusts, obwohl sie das Privatmonpl angreift, drückt sich im Einzelnen nicht so bestimmt aus, wie die unsere; ihre Eisenbahnplanke unterscheidet sich nur wenig von der unsrigen; ihre Planke über asiatische Einwanderung ist sehr ähnlich der unsrigen.

Und ihre Arbeiterplanke enthält, wie die unserige, eine Erklärung zugunsten Juryprozeß, sowie betreffs des Ausnehmens der Arbeiterorganisationen von der Wirkung der Antitrustgesetze. Wie unsere Platform, verdammt sie die Verschwendung der republikanischen Partei und verlangt größere Sparsamkeit. Sie befürwortet indeß nicht die Errichtung eines besonderen Arbeiterdepartements mit einem Sekretär im Kabinet; sie tritt dem Imperialismus nicht entgegen, und die Planke betreffs der Oeffentlichkeit von Kampagnebeiträgen ist nicht annähernd so stark, wie die unsrige.

Die Frage, welcher die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei gegenübertreten müssen, ist diese: Wollen sie Beistand zur Niederlage der demokratischen Partei leisten, welche für so Vieles eintritt, was sie begünstigen, — nur weil sie nicht Alles bekommen können, was sie möchten? Entweder wird die demokratische Partei gewinnen, oder die republikanische, und der Stimmgeber, welcher die demokratische Platform der republikanischen vorzieht, aber sich der Unabhängigkeitspartei anschließt, unterstützt lediglich die republikanische Partei und hilft Reformen zu Falle bringen, an denen er selber interessirt ist . . Den Arbeiter- und den Zollreformen bietet die demokratische Partei die beste Gelegenheit, das zu erlangen, was überhaupt jetzt erlangbar ist."

Charleston, W. Va., 30. Juli. Hier tagt gegenwärtig die demokratische Staatskonvention für Westvirginien. Eine Negerentrechtungsplanke wurde in die Platform aufgenommen. Ebenso eine Planke betreffs Rassentrennung in Bahnzügen.

Ex-Gouverneure gestorben.

Weatherford, Tx., 30. Juli. Nach mehrwöchigem Leiden starb gestern Abend der frühere texanische Gouverneur S. W. T. Lanham im Alter von 62 Jahren.

(Er war aus Spartanburg, S. C., gebürtig und machte den Bürgerkrieg im 3. Regiment von Südkarolina mit. 1866 zog er nach Texas. Von 1883 bis 1893 gehörte er dem Kongreß an, und nach einer 2jährigen Pause nochmals auf 8 Jahre. 1903 wurde er zum Gouverneur gewählt, und er diente als solcher zwei Termine.)

Stockton, Kal., 30. Juli. Der frühere kalifornische Gouverneur Jas. H. Budd, in der Politik ein Demokrat, ist nach 14tägigem Leiden in seiner Wohnung dahier gestorben, im Alter von 58 Jahren

Jene nächtliche Lyncherschlacht.

Sie scheint 6 Menschenleben zu fordern! — Im Ganzen sonach 8 Opfer. — Ueber 100 Verhaftungen.

Pensacola, Fla., 30. Juli. Nach den letzten Berichten sind bei der blutigen Schlacht zwischen Lynchern und den Sheriffsleuten, welche der Wegschleifung und Aufknüpfung des Negers Leander Shaw vorherging, folgende zwei Männer getödtet wurden: Straßenbahnmotormann Henry C. Kellun und Pflanzer „Bud" Nichols. Außerdem wurden folgende Neun schlimm verwundet: Charlie Turner (Schuß in den Unterleib, wahrscheinlich tödtlich), Jos. Brewton (Schuß in den Unterleib, wahrscheinlich tödtlich), „Bud" Knowels (Schuß in die Seite, wahrscheinlich tödtlich), Gefangenenwärter B. H. Eaton (Schuß in den Kopf, wahrscheinlich tödtlich), Sheriff James C. Vanpelt (Schuß in den rechten Arm), sein Bruder Fred Vanpelt (in Seite, Kopf und in die eine Hand geschossen), Fred Humphreys (Schuß in das rechte Bein), W. P. Brownson (durch das Ohr geschossen), W. P. Bayliß (Schuß in den linken Arm). Außerdem noch ein Dutzend oder mehr Leichtverletzte.

Der Neger war beschuldigt, Frau Lillian Davis, eine hochgeachtete Dame in der Nähe von hier, während der Abwesenheit ihres Gatten angegriffen, sie mit einem Revolvergriff über den Kopf geschlagen und ihr den Hals fast ganz durchgeschnitten zu haben. Der Angriff auf das Gefängniß begann kurz nach 9 Uhr Abends, und die Lyncherei, nach dem Ende des Kampfes im Gefängniß, erfolgte gegen Mitternacht. Die Sheriffsleute hatten Winchesterbüchsen und Schrotflinten, wurden aber von der Uebermacht der Lyncher (schließlich gegen 2000!) überwältigt.

Der zitternde Neger wurde aus dem Gefängniß zwei Gevierte weit geschleift, an einem Elektrischlichtmast aufgehängt und dann sein Körper mit reichlich 2000 Kugeln gespickt.

Heute früh wurde die Leiche auf Befehl der Behörden abgeschnitten.

Frau Davis ist noch am Leben; aber es heißt, daß sie nicht aufkommen könne. Dagegen erwartet man, daß das, ebenfall niedergeschlagene Kind mit dem Leben davonkommt.

Immerhin dürfte die ganze Geschichte, eingerechnet den Gelynchten selbst, 8 Menschenleben kosten!

Pensacola, Fla., 30. Juli. Ueber 100 Mitglieder des Volkshaufens, welcher an der berichteten Lyncherei und der Gefängnißschlacht betheiligt waren, sind bereits in Haft genommen worden; und der (mit verwundete) Sheriff Vanpelt kündigte seine Absicht an, jeden Mitschuldigen in's Gefängniß zu senden.

Türkische Amnestie.

Kommt auch den Türken in den Ver. Staaten zugute.

New York, 30. Juli. Dem türkischen Generalkonsul ist von seiner Regierung eine Botschaft zugegangen, welche besagt, daß der Sultan außer der Verfassung (das türkische Parlament soll schon anfangs November zusammentreten) vollständige Amnestie für politische Flüchtlinge gewährleistet.

Eine Anzahl Türken dahier nahm die Verlesung der Botschaft auf dem Konsulat mit großem Jubel auf.

Es leben etwa 400,000 türkische Bürger in den Ver. Staaten, und darunter sind über 200,000 politische Flüchtlinge, die sich meistens nach der Rückkehr in ihre Heimath sehr sehnen sollen!

Opfer der Hitze.

La Crosse, Wis., 30. Juli. Eine ganze Anzahl Personen wurde hier gestern — selbst noch spät Abends — durch die Hitze niedergestreckt, und die 29jährige Grace Schultz, Gattin des Verkäufers Fred. Schultz, starb bald. Die übrigen Erkrankten dürften mit dem Leben davonkommen.

Nach 5 Tagen übermäßig hoher Temperatur soll der Prophezeiung des Wetteramtes zufolge heute Abend kühlere Witterung kommen.

Toledo, O., 30. Juli. Während sie mit ihrer Familie beim Mittagsmahle saß, wurde Frau Luell Stickroth, Gattin von Konrad Stickroth, von der Hitze überwältigt, und sie starb, ehe ärztlicher Beistand eintraf! Sie war 40 Jahre alt, und außer ihrem Gatten überleben sie 3 Töchter und 1 Sohn.

St. Paul, 30. Juli. Gewöhnlich ist das Staatskapitol von Minnesota ein so kühler Platz, wie man ihn nur irgendwo hier findet. Aber neuerdings stieg hier, sogar im Gouverneurs-Empfangszimmer, die Temperatur auf 94 Grad im Schatten! Alle Beamte und Angestellte im Gebäude hatten arg zu leiden.

Der neue Pariser Streik.

Etwa 50,000 Mann machen ihn mit.— Die Vorgänge in Vigneux.

Paris, 30. Juli. Der zeitweilige Generalstreik, welcher von der Allgemeinen Arbeitsföderation erklärt wurde, als Protest gegen die Tödtung streikender Arbeiter durch Truppen zu Vigneux, ist heute Vormittag in Kraft getreten. Soweit aus den eingelaufenen Berichten ersichtlich, stellten 50,000 Mitglieder des Baugewerbe die Arbeit ein, darunter auch die Elektriker.

Es wurde noch ein Regiment Kavallerie nach Vigneux beordert, wo eine riesige Kundgebung stattfinden soll.

Die Pariser Behörden haben beschlossen, Mitglieder der Arbeiterorganisationen zu verhindern, mit der Eisenbahn Paris zu verlassen.

Vigneux, 30. Juli. Mehrere Tausend Streiker von Paris zogen hier ein, rothe Fahnen tragend und sozialistische Lieder singend.

Während eine Schwadron Kavallerie durch die Straßen ritt, warf ein Volkshaufe Steine auf sie, und es wurden auch vier Schüsse auf sie abgefeuert, doch wurde Niemand getroffen. Der Befehlshaber der Kavallerie ließ seine Leute in eine Seitenstraße einschwenken, um einen Zusammenstoß zu vermeiden.

Vigneux, 30. Juli. Während des Nachmittags griffen die Kavalleristen einen, mit Steinen bewaffneten Volkshaufen an den Eisenbahngeleisen mit flacher Klinge an und trieb ihn auseinander.

Wie man später hörte, wurden bei diesem Kampfe mehrere der Demonstranten leicht verwundet. Dieselben wurden von ihren Kameraden weggetragen.

(Später:) Die Streiker ergriffen Besitz von einem Neubau, bombardirten die Kavallerie mit Steinen, diese feuerte, und 2 Streiker wurden schwer verwundet. Alle Läden sind jetzt geschlossen.

Tiroler Dorf zerstört!

Verhängnißvoller Landrutsch.—Mindestens 16 Todte.

Innsbruck, Tirol, 30. Juli. Das Dorf Merh-les-Bains in Welschtirol ist durch einen Landrutsch völlig zerstört worden. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind mindestens 16 Personen dabei umgekommen.

Erbitterung hält an!

Im Haag, 30. Juli. Wie erbittert die Stimmung in Willemstad, Kurassao, gegen Venezuela noch immer ist, das geht aus einer neuen Depesche vom Gouverneur von Kurassao hervor. Derselbe theilt mit, daß ein Schiff, welches vom Bruder des Präsidenten Kastro gepachtet und mit Zucker beladen war, zu Willemstad gezwungen wurde, den Hafen wieder zu verlassen, ohne abzuladen. Die Kaufleute, deren Geschäft durch Präsident Kastros Befehle bezüglich der Abladung vonnWaaren zu Willemstad geschädigt wurde, weigern sich unbedingt, venezolanischen Zucker zu kaufen.

Im Haag, 30. Juli. Die holländische Regierung hat das Schlachtschiff „Jakob van Heemskerk", eines ihrer beiden größten, nach dem Karibischen Meer beordert. Es wird aber amtlich erklärt, daß vorerst weiter keine Verstärkungen nach den westindischen Regionen gesandt werden sollen, und daß auch die Absendung des obigen Schlachtschiffs nur „für alle Fälle" ist.

Gegenwärtig liegt das holländische Kreuzerboot „Gelderland" in venezolanischen Gewässern; aber sonst ist in Westindien derzeit kein holländisches Kriegsboot.

Wayman's Programm.

Er entwickelt es vor großer Zuhörerschaft in der Viehbörse.

Healy in's Stammbuch.

Adlai E. Stevenson entfaltet in den Landbezirken eine rege Thätigkeit.— Kampf der demokratischen Bewerber um die Staatsanwaltschaft gegen Jakob J. Kern.

Der Anwalt John E. W. Wayman, der sich bekanntlich ebenfalls um die republikanische Nomination als Staatsanwalt bewirbt, hielt heute Mittag auf Einladung der Viehbörse eine Ansprache im „Exchange"-Gebäude in den Viehhöfen, das von Angestellten der großen Schlachthausfirmen und Kommissionshändlern bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Wayman machte augenscheinlich einen sehr günstigen Eindruck auf seine Hörer, die ihn oft durch stürmischen Beifall unterbrachen, der namentlich den Stellen seiner Rede folgte, an denen er sich mit seinem Gegenkandidaten Healy beschäftigte. Herr Wayman sagte in seiner Rede:

„Die große Frage, welche sich den republikanischen Stimmgebern in diesem Wahlkampfe stellt, ist die von allen Seiten zugegebene Thatsache, daß John J. Healy nicht wieder erwählt werden kann, sollte er aufgestellt werden. Dies ist ein republikanisches Jahr, dies ist ein republikanisches County, und ich für meine Person bin nicht Willens, zuzugeben, daß die republikanische Partei irgend einem Mann gegenüber verpflichtet ist, ihn als Bannerträger aufzustellen, der dem Ticket im November keine Stärke zuführen kann. Die Thätigkeit der Demokraten und die Zahl der Kandidaten machen es jedem Denkenden klar, daß die Grenzen gezogen sind, und wie die Wahl geht hinsichtlich des Staatsanwalts in diesem County, so geht die Wahl hinsichtlich des ganzen „Ticket", Die Verwaltung des Amtes durch Herrn Healy hat nicht die Zustimmung des Publikums gefunden.

„Angesichts der Thatsache, daß Herr Healy öffentlich erklärt hat, daß die, welche gegen ihn sind, ihn nur deshalb bekämpfen, weil er das Gesetz durchgeführt hat, namentlich das hinsichtlich der Schließung der Wirthschaften am Sonntag, so erkläre ich hiermit ein für alle Mal, so daß darüber kein Irrthum obwalten kann, daß ich nicht den Eid zur Vollstreckung des Gesetzes ablege, wie Herr Healy es auffaßt, denn Herr Healy ist in seiner Auffassung des Gesetzes über das Schließen der Wirthschaften am Sonntage als Rechtsanwalt völlig im Irrthum.

„Unter unserem Gesetz ist der Wirthschaftsbetrieb in der Stadt Chicago am Sonntag kein Verbrechen. Unter dem städtischen Freibrief von 1837 hatte der Stadtrath das uneingeschränkte Recht, die Lizensirung der Wirthschaften gesetzlich zu regeln und zu bestimmen, an welchen Tagen sie betrieben werden sollten und an welchem nicht. Jener Freibrief war in Kraft, als 1872 das „Cities, Villages u. Towns-Gesetz" erlassen wurde, dessen sechster Abschnitt verfügte, daß alle Gesetze oder Gesetzestheile, welche nicht im Widerspruch mit den Bestimmungen dieses Gesetzes stehen, in Kraft bleiben und Anwendung finden sollen auf irgend eine solche Stadt oder Ortschaft, genau als ob diese Organisirung (durch das neue Gesetz) nicht stattgefunden hätte."

„Das Staatsobergericht hat in dem Prozesse des Volkes gegen Cregier, 138 Ill., Seite 418, erklärt, daß die Städte die Gewalt besitzen, die Lizensirung von Wirthschaften und die Regelung und das Verbot des Verkaufes von berauschenden Getränken ohne jeden Vorbehalt zu regeln, und die Gewalt haben, die Frage nach freiem Ermessen zu lösen. Der Stadtrath von Chicago hat in der Ausübung dieser Gewalt den Betrieb der Wirthschaften an Sonntagen geregelt, und diese Regelung ist ein Theil der Lizens, welche von der Stadt den Wirthen ausgestellt wird.

Die Verfolgung von Wirthen.

„Da also die Stadt den Wirthen durch Lizens den Sonntagsbetrieb gestattet hat und ihnen je tausend Dollars Lizensgebühr abnimmt, die städtische Verordnung in der Stadt aber dieselbe Kraft über diese Frage hat, wie das Staatsgesetz in einer den ganzen Staat betreffenden Angelegenheit, so ist die gesetzliche Frage außerordentlich einfach, und darüber besteht unter Rechtsanwälten keine Meinungsverschiedenheit. Wenn der Staatsanwalt trotz der Entscheidungen des Staatsobergerichts und der städtischen Verordnungen versucht, seine Amtsgewalt in falscher Weise auszuüben und nicht Anklagen zu erheben, sondern Verfolgungen einzuleiten, so hat er gesetzlich durchaus Unrecht gethan, und die Verschwendung öffentlicher Gelder und der Zeit der Gerichtshöfe mit der Durchführung dieses Kreuzzuges im direkten Widerspruch zu gesetzlich so klaren Thatsachen, daß kein Staatsanwalt oder Korporatiosanwalt jemals versucht hat, sie zu bestreiten, ist sicher eine Sache, welche die Bürger dieses County in Erwägung ziehen werden, wenn sie entscheiden, wer ihr Kandidat sein soll.

Warum wartete er?

„Wenn Herr Healy, wie er uns jetzt glauben machen will, verpflichtet war, das Gesetz gerade in seiner Weise aufzufassen, weshalb hat er denn drei Jahre als Inhaber jenes Amtes gebraucht, eine Zeitspanne, während der er selbst nur sehr wenig in den Gerichten war, um diese große Verletzung des Gesetzes zu entdecken? Es waren, als Herr Healy seinen Amtseid leistete, gerade so viele Wirthschaften am Sonntag offen, wie in dem Augenblick,als er die ihm durch seinen Amtseid auferlegte große Verpflichtung entdeckte. Thatsache ist, daß Herr Healy selbst zugestanden hat, daß seine Auffassung des Gesetzes falsch ist, oder zugestanden hat, daß er nicht im Stande sei, das Gesetz zu vollstrecken, weil gerade so viele Wirthschaften jetzt Sonntags offen sind, wie damals, als er diese sogenannte Durchführung des Gesetzes begann. Sicherlich kann man es keine Durchführung des Gesetzes nennen, wenn von vierzehn Angeklagten, welche prozessirt wurden, nicht einer schuldig erklärt, vier freigesprochen wurden, in neun Fällen die Geschworenen sich nicht einigen konnten und in einem das Verfahren niedergeschlagen werden mußte.

„Eine andere Eigenthümlichkeit ist die Thatsache, daß, obwohl Herrn Healys Amtseid ihn zu seiner Auffassung des Gesetzes drängte, er mit der Vollstreckung wartete, bis eine freiwillige Privatgesellschaft, welche nicht vom Gesetz eingesetzt worden war, das Beweismaterial gesammelt und nach seiner Kanzlei gebracht hatte.

„Vor sechs Monaten sagte ich in öffentlichen Reden, daß Herr Healy falsche Ansichten hege, und daß das Verfahren gegen die Wirthe eine Farce sei. Und das wiederhole ich heute. Lange, ehe Herr Healy diesen Kreuzzug begann, war die Frage mir persönlich als Anwalt, nicht als Kandidat, vorgelegt worden, und ich antwortete, daß die Bürgerschaft sich an den Stadtrath zu wenden habe, wenn sie die Wirthschaften am Sonntag geschlossen haben wollte, und nur durch den Stadtrath könnten sie geschlossen werden. Der Staatsanwalt habe darüber keine Amtsbefugniß. Und wenn Herr Healy die Wahrheit sagen wollte, so ist er selbst zu dieser Ueberzeugung gekommen, denn seine lange Verschleppung der noch schwebenden Anklagen bedeutet eine Einstellung des Verfahrens. Wenn er im Rechte ist, warum betreibt er die Prozesse nicht; wenn er im Irrthum ist, warum sagt er es nicht?"

Stevenson's Aussichten.

Adlai E. Stevenson von Bloomington, früherer Vizepräsident der Vereinigten Staaten, der sich um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, und seine Anhänger entfalten in den Landbezirken des Staates eine rege Thätigkeit, und Politiker, die mit den Verhältnissen im Staate vertraut sind, erklären, daß der ehemalige Vizepräsident in der Vorwahl am 8. August überraschend gut abschneiden wird. Die Kampagne Stevensons wird in der Hauptsache von seinen Anhängern geführt, die dabei einen wahren Feuereifer entwickeln.

Der Kandidat selbst hält nur vereinzelt Ansprachen. Unter seinen Anhängern stehen an erster Stelle Frank J. Quinn von Peoria und Isaak Craig von Mattoon, die gegenwärtig in seinem Interesse den mittleren Theil des Staates bereisen. Dr. James Whitney Hall, der Leiter seines hiesigen Hauptquartiers, und Francis S. Peabody, der Vorsitzende seines Kampagneausschusses, begaben sich heute Mittag ebenfalls in den Staat, um für ihren Kandidaten Stimmung zu machen. Sie rechnen mit Sicherheit darauf, das republikanische County McLean für Stevenson zu gewinnen. Während der Abwesenheit Dr. Halls wird der Sohn des Kandidaten, Louis Stevenson, die Leitung des hiesigen Hauptquartiers übernehmen.

In Springfield wurde heute ein Hauptquartier eröffnet, von dem aus die Kampagne Stevensons in den Landbezirken geleitet werden soll. Die Leitung hat James W. Patton, ein Anwalt von Springfield, der sich in demokratischen Kreisen des Staates eines außerordentlichen Einflusses erfreut, übernommen. Am Samstag wird eine Versammlung von Bezirksführern der Counties im mittleren Theile des Staates in der Staatshauptstadt stattfinden, in der Herr Stevenson eine Ansprache halten wird. Nächsten Donnerstag wird er in einer Massenversammlung in Chicago sprechen.

McGoorty ist rührig.

John P. McGoorty, Bewerber um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, wird die letzte Kampagnewoche dazu benutzen, um in Cook County eine nachdrückliche Kampagne zu führen. Am Montag werden 250,000 Plakate, die zur Wahl McGoortys auffordern, in der Stadt verbreitet werden. Außerdem wird der Kandidat mehrere Ansprachen in verschiedenen Stadttheilen halten. Die Hauptversammlung wird voraussichtlich am Freitag in White City stattfinden. Mit ihr kommt die Vorwahlenkampagne McGoortys zum Abschluß. Eine ähnliche Versammlung wird am 6. August im Luna Park stattfinden. Heute Abend spricht Herr McGoorty in Ryans Halle, 6512 Cottage Grove Avenue.

Yates und Deneen.

Gouverneur Deneen unternahm heute eine Tour durch Lake County und sprach an zehn verschiedenen Orten. Heute Abend wird er in einem Zelte an der Fullerton und Seminary Ave. in der 24. Ward sprechen und den städtischen Korporationsanwalt E. J. Brundage und den Abgeordneten John W. Hill, den Vorsitzenden des Legislaturausschusses, der die Staatsanstalten untersuchte, auf's Korn nehmen.

Ex-Gouverneur Yates wird seine Kampagne in Cook County am nächsten Freitag mit einer Massenversammlung in White City zum Abschluß bringen. Seine Kampagneleiter rechnen aus, daß wenigstens 150,000 Wähler Chicagos das frühere Staatsoberhaupt haben sprechen hören.

Kampf gegen Jakob Kern.

Der Kampf der demokratischen Bewerber um die Staatsanwaltschaft gegen Jakob J. Kern wird flott fortgesetzt. Maclay Hoyne beantwortete heute die Anschuldigungen Kerns, daß bei der von dem Bürgerausschuß veranstalteten Abstimmung der Anwälte im County nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei, mit einem Angebote an Kern, sich einer zweiten Abstimmung der Anwälte zu fügen, die von einem aus 5 Anwälten bestehenden Ausschusse geleitet werden solle, die von Richter Windes ernannt werden sollten. Er wolle selbst die Hälfte der Kosten tragen. Erhalte er weniger Stimmen als Kern, so wolle er öffentlich erklären, daß er den Kampf um die Nomination einstelle und den übrigen Kandidaten das Feld überlasse. Unterliege Kern, so solle er eine ähnliche Erklärung abgeben. Kern wollte, wie zu erwarten war, von dem Vorschlage nichts wissen und lehnte ab. In hochtrabender Weise erklärte er, daß er sich den Bestimmungen des Vorwahlengesetzes fügen werde, und daß gemäß den Bestimmungen desGesetzes die Bevölkerung das letzte Wort zu sprechen habe.

Richard E. Burke hat an Kern die Aufforderung ergehen lassen, in einer öffentlichen Versammlung in McVickers Theater seine Platform der Wählerschaft darzulegen und auf seine frühere Thätigkeit als Staatsanwalt bezügliche Fragen zu beantworten. Burke ist bereit, ihm für diesen Zweck das genannte Theater zur Verfügung zu stellen. Kern, dem bis gestern Abend Zeit gegeben war, das Angebot zu beantworten, hat nichts von sich hören lassen. Burke wird daher eine Flugschrift, die Kerns frühere Laufbahn einer genauen Prüfung unterzieht, an die Wählerschaft vertheilen lassen.

Legislative Voters' League.

Die Legislative Voters' League veröffentlichte heute ihre Empfehlungen an die Wähler des 6., 14., 15., 30., 36., 38. und 42. Senatsbezirks. Im 6. Bezirk, in dem sich William H. Brown und John W. Hill um die republikanische Nomination für den Senat bewerben, empfiehlt die Liga weder den einen noch den anderen Kandidaten für den Senat. Für das Haus werden die Republikaner William F. Zipf, Wesley A. Stanger und Richard E. Hagan und der Demokrat Robert E. Wilson empfohlen. Im 14. Bezirk empfiehlt die Liga, gegen Senator Henry Evans und für Thomas B. Stewart für den Senat zu stimmen. Außerdem empfiehlt sie die Republikaner A. L. Anderson und Frank W. Shepherd als Kandidaten für das Haus und verwirft die gegenwärtigen Vertreter Charles C. Hoge und Charles H. Backus.

Im 15. Bezirk empfiehlt die Liga, für den Demokraten Edward J. Frost und gegen John H. Hruby jr. zu stimmen. Auch der republikanische Bewerber Thomas Curran wird verdammt. Im 30. Bezirk räth die Liga den Wählern für die Nomination des Demokraten Walter J. Manny für den Senat zu stimmen. Von Kandidaten für das Haus werden die Demokraten A. M. Foster und S. A. Murdock und der Republikaner Louis Zinger empfohlen.

Im 36. Bezirk empfiehlt die Liga die Nomination des Demokraten Campbell S. Hearn für den Senat und für das Haus die Republikaner Charles E. Bolin und George H. Wilson und den Demokraten Jakob Groves. Im 38. Bezirk wird der Demokrat Frank W. Burton für den Senat und der Demokrat Stephen D. Canaday für das Haus empfohlen. Im 42. Bezirk wird die nochmalige Nomination des Demokraten H. J. C. Beckemeyer und des Republikaners Musgrave empfohlen. Auch der Republikaner Charles L. McMackin wird gelobt.

Kehre jeder vor der eigenen Thüre—der Türke hat Recht!

Die Jungtürken haben die österreichisch-ungarischen und russischen Beamten ersucht, Mazedonien zu verlassen, da unter dem neuen Regime eine internationale Ueberwachung nicht nöthig sei....

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen; La Touraine nach Havre; Celtic nach Liverpool; Mexiko, nach Kuba und Mexiko.
Marseille: Roma nach New ork.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kühler und möglicher Weise örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Frischer bis lebhafter Nordwind.
Illinois: Kühler und wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen.
Indiana: Wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Kühler morgen, im nördlichen Theil schon heute Abend.
Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Kühler morgen, im westlichen Theil schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad, Nachts 12 Uhr 79 Grad, Morgens 6 Uhr 76 Grad, Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Half-Caste.

Sportroman von August Niemann.

(13. Fortsetzung.)

Der fürstliche Park wurde häufig nicht allein von Schakalen, sondern auch von Wölfen und Wildschweinen besucht, die aus dem daranstoßenden Dschungel kamen. Besonders Wildschweine zeigten sich jetzt viel, und da sie vielen Schaden anrichteten, setzte Prinz Tatasat eine Eberjagd an. Diese war ein ausgezeichneter Sport und galt als hohe Schule der Reitkunst. „Pigsticking“, wie die Engländer diese Jagd nennen, war gewissermaßen die Krönung des Polospieles und dieses die Vorübung für das Stechen mit der Lanze nach bewegtem Ziel.

Denn nur die Lanze wurde als Waffe gebraucht und nur Reiter führten die Jagd aus. Man ritt die im Polo wendig gemachten, gut geübten Ponys, und die Lanze zu gebrauchen war eine Kunst. An einem acht Fuß langen Schaft von Bambus war eine zwei Fuß lange vierkantige scharfe Stahlspitze befestigt, und diese lange Waffe genirte den Reiter, der nicht in der Lanzenführung geübt war. Auch hierfür war die Führung des Polostabes eine Vorschule.

Das indische Wildschwein verhält sich zum europäischen ähnlich so wie der Zebu zum europäischen Ochsen. Es ist leichtfüßiger und temperamentvoller. Sehr schnelle Pferde sind erforderlich, um dem fliehenden Eber zu folgen, wenn dieser sich aber zur Wehr setzt und den Jäger annimmt, so bedarf dieser eines sehr wendigen Pferdes.

Knut ließ zur Jagd seinen Azolan satteln.

Achtundvierzig Reiter fanden sich an der bestimmten Stelle im Park ein, darunter neun Offiziere vom Lancer-Regiment des Obersten Elliott. Er selbst aber ritt nicht mit, sondern nur junge Offiziere betheiligten sich. Ebenfalls neun Offiziere vom Lancer-Regiment des Maharadjahs fanden sich ein, und alle Offiziere waren in Uniform, doch ohne Säbel. Die indischen Kavaliere trugen helle seidene Blusen, von einer Schärpe zusammengehalten, lederne Reithosen und hohe gelbe Reitstiefel, auf dem Kopf den Turban von Seidenmusselin, dessen Enden bis auf den Rücken herabfielen.

Prinz Tatasat führte die Jagd.

Die Wildschweine waren bald aufgespürt und flohen in zwei starken Rudeln dem Dschungel zu, hinter ihnen die Hunde und die Reiter. Doch da die Rudel sich trennten und verschiedene Bahnen einschlugen, trennte sich auch die Jagdgesellschaft, bemüht, den Anweisungen Tatasats gemäß, beide Rudel wieder in eines zusammenzutreiben.

Ganz von selbst schied sich dabei der englische Theil der Reiter von dem indischen. Die englischen Offiziere ritten links, der weit größere Theil der Reiter ritt rechts. Tatasat Radjah und Knut auf den beiden schnellsten Pferden — der Prinz ritt den Grauschimmel, den er beim Polo geritten hatte — waren an der Spitze der Schaar, die sich rechts wandte.

Es wollte jedoch nicht gelingen, die Schweine zusammenzutreiben. Behende rannten sie auseinander, und es gelang erst nach einem Ritt von mehreren englischen Meilen, eine Anzahl der Thiere, die zumeist klugerweise in's Gebüsch liefen, zu erlegen.

Das Rudel, dem die Inder folgten, hatte sich schließlich bis auf sieben Thiere, die der Lanze zum Opfer gefallen waren, völlig zerstreut, und Tatasat Radjah, der den Lärm der Jagd von der anderen Schaar her aus weiter Ferne vernahm, ordnete an, nach links zu reiten und die Engländer aufzusuchen. Man war begierig zu sehen, wie viel Beute jene gemacht hätten. In langem Galopp ging es durch den Dschungel, das hier nur schwach von Gebüsch bestanden war und weite Grasflächen bot. Allen voran war Knut. Azolan zeigte seine Ausdauer und Schnelligkeit in der glänzendsten Weise, und nachdem wieder einige Meilen zurückgelegt waren, erblickte Kurt die Röcke einiger englischen Offiziere.

Bald darauf konnte er den Stand der Jagd deutlich erkennen. Die Offiziere folgten in weit auseinander gezogenem Schwarm einem starken Keiler. Ihm am nächsten ritt Leutnant Seymour, mehrere hundert Schritte hinter ihm waren zwei andere Leutnants, und die übrigen waren bis auf eine Meile weit zurückgeblieben.

Auf die Schnelligkeit Azolans vertrauend, ritt Knut nun in einem weiten Bogen herum, mit der Absicht, den Keiler zu überholen und ihm entgegenzukommen. Hierbei wurde er dadurch begünstigt, daß der Keiler nicht geradeaus lief, sondern ebenfalls einen Bogen beschrieb, nach Knuts Seite hin.

Dies Manöver mußte binnen kurzem Leutnant Seymour und Knut einander entgegenführen.

Sie hatten sich beim Rendezvous nicht gegrüßt, sondern mit feindseligen Blicken gemessen. Der Leutnant vergaß nicht den Schurken und nicht den Dolch. Dazu war er traurig und aufgeregt über den Verlust der Geliebten. Er schrieb Knut diesen Verlust zu und glaubte, daß er es wäre, der auch Dagmars Abreise begünstigt hätte.

Noch viel erzürnter war Knut. Täglich wurde sein Haß auf den Engländer geschürt durch den Jammer in der Familie über Dagmars Verschwinden. Der Vater hatte die Absicht gehabt, Dagmar zu folgen. Das Ehrgefühl des Europäers bäumte sich in ihm auf. Doch seine Frau hatte dies Ehrgefühl nicht. Sie empfand nur schmerzliche Trauer über die Entfernung des Kindes und ahnte den eigentlichen Grund von Dagmars Flucht, ohne sich darüber zu empören.

Knut verrieth nichts, sondern sagte, daß Dagmar in der Vorstellung ganz wie verzaubert gesessen hätte und daß sehr viel von einer Künstlerin in ihr steckte. Sie würde aus Neigung zum Theater davongegangen sein. Dies entsprach dem, was Dagmar selbst geschrieben hatte.

Und da der Oberstallmeister den Skandal vermeiden wollte, that er so, als ob Dagmar mit seiner Einwilligung abgereist wäre. Dies wiederum bestärkte Leutnant Seymour in dem Glauben, Knut wäre der eigentliche Urheber der ihn unglücklich machenden Ereignisse. Er war wirklich unglücklich, in der Art und Weise, wie ein rücksichtsloser Egoist und Lebemann es zu sein pflegt. Er hatte nie daran gedacht, Dagmar zu heirathen, aber er hatte sie als Geliebte behalten wollen.

Mit jeder Sekunde kamen die Feinde sich näher. Seymour ritt hinter dem Keiler, und Knut wollte diesen von vorn mit der Lanzenspitze abfangen.

Da merkte der Keiler auf eine Entfernung von hundert Schritten, daß ihm ein Jäger entgegenkam, und bog schnell zur Seite aus unter einen mächtigen Banianenbaum, der mit seinen Luftwurzeln ein Dickicht bildete, wo hinein ein Reiter nicht dringen konnte. Knut warf den schwarzen Hengst herum, war in wenigen Galoppsprüngen dem Wild zur Seite und erreichte es mit der Lanze. Doch war das einer der Stiche, von denen ein Keiler ein halbes Dutzend vertragen kann, er verwundete, ohne schwer zu verletzen, und hatte zur Folge, daß das Thier wüthend wurde und unter den hängenden Wurzeln hervorkam, um den Jäger anzunehmen.

Gerade in diesem Augenblick kam nun Leutnant Seymour heran und rief schon von weitem Knut schmähende Worte zu. Knut verstand nicht genau, aber vernahm, daß der Leutnant ihm den Vorwurf machte, er wolle ihm die Jagdbeute vorwegnehmen, wie er ihm schon im Polo hinterlistig den Ball entrissen hätte.

Nun hatte Seymour aber im Heranjagen einen Fehler gemacht. Auf der Eberjagd wird die Lanze so getragen, daß der Jäger den Schaft unter dem Arm hat und die Spitze nach unten gehalten wird, dicht über dem Boden. Der Stich nach dem Wild wird durch die schnelle Bewegung des galoppirenden Pferdes wirksam. Seymour aber trug die Lanze quer vor sich über dem Sattel.

Als der Keiler zum Angriff gegen den Feind vorging, entdeckten seine kleinen blutgefärbten Augen Seymours Lanze, und er hielt Seymour für den Jäger, der ihn verwundet hätte.

Er stürzte auf ihn los, unterlief sein Pferd und hieb mit den scharfen Hauern um sich. Er schlug so heftig, daß er den rechten Steigbügel zertrümmerte. Durch den Stahl hindurch drang der Zahn, schnitt auch die Stiefelsohle entzwei und zerriß die Fußsohle des Reiters. Noch ein Hieb, und das Pferd rollte mit aufgeschlitztem Leibe am Boden, Leutnant Seymour von sich schleudernd.

Wäre nicht Knut schnell zu Hilfe gekommen, so würde der Keiler jetzt den gestürzten Offizier mit den Hauern bearbeitet haben, aber zur rechten Zeit noch traf ihn dicht vor dem Körper des Liegenden Knuts Lanzenspitze mit sicherem, starken Stoß. Die Lanze bohrte sich dem wüthenden Thiere hinter der linken Schulter so heftig in den Leib, daß sie an der rechten Brustseite wieder herausdrang. Der Eber stürzte todt nieder und entriß im Fallen Knuts Hand die Lanze, die nun hoch emporstand aus dem borstigen Fell. Schnell war der Leutnant wieder auf den Füßen. Die Wunde an seiner Sohle ging nicht tief, aber war äußerst schmerzhaft. Sie raubte ihm, der von Scham und Wuth über seinen Fall schon äußerst erregt war, vollends die klare Besinnung, und anstatt sich bei Knut für die Rettung seines Lebens zu bedanken, überhäufte er ihn mit Vorwürfen. „Verd.... Half-Caste“, rief er, „was haben Sie sich mit meinen Angelegenheiten zu beschäftigen? Der Eber war mein, Sie haben ihn durch Ihr ungeschicktes Treiben vor meiner Lanze gerettet. Ich werde Sie zur Rechenschaft ziehen, Sie Elender!“

Indem er schimpfte, kam er hinkend, auf seine Lanze gestützt, nahe an Knut heran und schüttelte die Faust gegen ihn. Knut, ganz bestürzt über ein so unbegreifliches, undankbares Benehmen, antwortete nichts, Azolan aber, erschreckt durch die Nähe der Lanze und die drohende Faust, streckte den Hals aus, und so wie ein Pferd wohl rupfend ein Blatt vom Baume beißt, packte er den Offizier und riß ihm das linke Ohr ab.

Mit einem Wehruf sprang Seymour zur Seite.

Während dessen langten von der einen Seite Tatasat Radjah, von der anderen ein Kamerad Seymours an, stiegen von den Pferden und bemühten sich um den Verletzten, dem die Lanze entfallen war und der mit der Hand nach der Stelle tastete, wo das Pferd ihn gebissen hatte. Und binnen wenigen Minuten waren noch ein Dutzend andere Jäger zur Stelle.

In der größten Bestürzung fragte Alles nach Verbandzeug, nach Wasser, aber es gab keine Hilfe. Keiner der Jäger hatte Verbandzeug bei sich, Wasser gab es nicht. Man war zehn Meilen entfernt von der Stadt, mitten im Dschungel, unter brennenden Sonnenstrahlen. Seymour saß wimmernd auf dem Rasen, die Fußwunde erlaubte ihm nicht mehr, aufrecht zu stehen. Man mußte sich damit begnügen, den Kopf und den Fuß des Offiziers mit Tüchern zu verbinden, dann jagten zwei englische Offiziere zum Camp, um einen Krankenwagen kommen zu lassen, denn auch zu Pferde steigen konnte Seymour nicht. Knut hielt sprachlos, wie versteinert, in der Nähe auf seinem aufgeregten, steigenden Hengst, und die Jäger unterhielten sich über den Unglücksfall. Tatasat Radjah und der zuerst nachgekommene Offizier hatten gesehen, daß Seymours Pferd mit dem Reiter gestürzt war. Das Pferd lag blutend am Boden, lebte, aber war rettungslos verloren der Zahn des daneben hingestreckten Ebers hatte ihm den Leib aufgeschnitten, so daß die Gedärme herausgequollen waren. Die beiden Herren hatten auch gesehen, daß Seymour aufgesprungen und mit der Lanze auf Knut losgegangen war.

Man betrachtete Seymours Stiefel, den man vom Fuße gezogen hatte, und war verwundert über den vom Hauer glatt durchschlagenen Steigbügel.

Was Knut sagte, nachdem der lähmende erste Schrecken überwunden war, stimmte mit den Beobachtungen der Anderen überein, doch begriff man nicht recht, wie Seymour dazu gekommen war, den Mann anzugreifen, der ihn soeben vor den Hieben des Keilers gerettet hatte. Es war ja nicht daran zu zweifeln, daß Knut das gefährliche Wild erlegt hatte mit einem meisterhaften Stoß: seine Lanze steckte noch im Körper des Ebers.

Vier Stunden dauerte es, bis der Ambulanzwagen erschien. Der Regimentsarzt stieg heraus und ging zu dem im Fieber Liegenden. Er untersuchte ihn und legte einen Verband an, dann trugen die Lazarethdiener den verwundeten Offizier in den Wagen.

„Das sind böse Verletzungen“, sagte der Arzt mit tiefernster Miene.

(Fortsetzung folgt.)

— Modern. — A.: Ihre Gemahlin und Ihre Töchter fahren jetzt auch Rad? — B.: Ja, leider, die sind jetzt auch Anhängerinnen der modernen Frauenbewegung geworden.

— Des Dichters Klage. — Dichterling (auf dem Obstmarkt mächtige Vorräthe von Zwetschgen anstarrend): Diese Legionen von Zwetschgen, und jede einzelne hat ihren Reim! Und mir wollen diese schnöden Verleger das Recht zu reimen streitig machen!

Märchens Erdfahrt.

Ein Traum von Wilhelm v. Butlar.

Die rothen Abendsonnenstrahlen spielten mit dem Laub der schlanken Birke, an deren Fuß zwei winzige Kobolde gerade ein heftiges Wortgefecht miteinander hatten. Breitspurig saß der eine, der wohl der Aeltere und Klügere zu sein schien, auf dem Dach eines Fliegenpilzes und behauptete mit überlegener Ruhe: „Es bleibt dabei, was ich gesagt habe! Das Märchen ist schon vor vielen, vielen Jahren, als Du noch gar nicht lebtest, auf die Erde gesandt worden, um die Menschen hier unten zur Denkthätigkeit zu erziehen. Und es hat sich im Laufe der Zeit recht gut bewährt und ist eine brauchbare Gehilfin seiner Muhme Poesie geworden. An dieser unbestreitbaren Thatsache ändert Dein giftiges Gezeter über den Schaden, den es angeblich in unreifen Gehirnen angerichtet haben soll, gar nichts! Das ist mein letztes Wort!“

„Aber ich bitte Dich,“ schrie das andere graue Männlein, dessen runzliges Antlitz vor Zorn über die Ruhe des Gegners blauroth gefärbt war, und der ganz aufgeregt auf einer vorspringenden Wurzel hin und her zappelte, „nach den zahlreichen Beispielen, die ich Dir anführte für den schädlichen Einfluß des Märchens auf leicht erregbare Kindergemüther, muß doch das einfache logische Denken auch Dich zu der Ueberzeugung bringen. . . .“

„Geh mir mit Logik,“ unterbrach der Alte höhnisch, „in Deinem Mund nimmt sich dies Wort besonders komisch aus. Aber ihr jungen Gernegroße seid nun einmal nicht geneigt, euch vom erfahrenen Alter belehren zu lassen. Doch Du sollst Dein Unrecht einsehen, ehe die Sonne scheidet.“

Er stand nach diesen Worten auf, ahmte dreimal das Zirpen der Grille nach und schaute gespannt hinüber nach dem alten Tannforst, ohne für die erregten, sich immer wiederholenden Einwendungen des Gefährten eine Antwort zu haben.

Die rothe Abendsonne rüstete sich schon, hinter dem Berg ihr Ruhelager aufzusuchen, als endlich zwischen den Randbäumen des Tannforstes eine alte, aber trotz der Bürde der Jahre ungebeugte Frauengestalt erschien. Unendliche Milde und Güte strahlte von ihren, die Spuren einstiger Schönheit noch immer verrathenden Gesichtszügen, und mit wohllautender Stimme fragte sie, als sie die Birke erreicht hatte, den älteren Zwerg:

„Du riefest mich, was wünschest Du?“

Der begrüßte sie artig, während der andere mit erstaunter Miene auf seiner Wurzel steif sitzen blieb, und sagte:

„Liebe Poesie, entschuldige bitte, daß ich Dich so spät noch belästigen mußte. Es liegt aber ein wichtiger Anlaß vor. Hilf mir doch bitte, diesen Neunmalklugen da vom Nutzen und Werth unseres Märchens zu überzeugen. Vielleicht erzählst Du uns die Geschichte von Märchens Erdfahrt, es erscheint mir das einfachste.“

„Gewiß,“ antwortete die Poesie freundlich, „wenn es sich darum handelt, mein liebes Pathenkind, das Märchen, zu vertheidigen, dann will ich euch gern die Geschichte seiner Erdfahrt erzählen, trotz der vorgerückten Dämmerstunde, in der ich sonst ungestört arbeite, wie Du weißt.“

Sie lehnte sich an den Stamm der Birke, schlang ihren Arm darum und begann:

„Als die große Sintfluth, von der uns die alten Sagen aller Völker berichten, sich verlaufen hatte, sollte ein neues Menschengeschlecht die Erde bevölkern, das vollkommener sein und in geistiger Beziehung auf höherer Stufe stehen sollte, als die Menschen der alten Erde. Der Schöpfer wollte seinem bedeutendsten Werke, dem Menschen, außer den beiden Naturtrieben Hunger und Liebe, die ja auch die anderen Lebewesen der Erde empfanden, auch einen empfänglicheren Geist für ideale Güter verleihen, weil er diese Menschen zu Vätern und Müttern kommender Geschlechter machen wollte, die mit berechtigtem Stolz, wenn auch mit aller Bescheidenheit, von sich sagen könnten, daß sie wirklich der Schöpfung oberstes Wesen seien, und alle anderen Lebewesen ihnen unterthan.“

„Aha,“ unterbrach der Neunmalkluge, der es nicht länger aushalten konnte, solange schweigen zu müssen, „und da sandte der Schöpfer wohl Dich auf die Erde, um aus den dummen Menschen solche Wunderwesen zu machen?“

Der hämische Spott dieser Worte schien die Poesie nicht weiter zu kränken, jedenfalls erwiderte sie mit ruhiger und gleichmäßig freundlicher Stimme: „O nein, das gerade nicht, denn ich war schon von Anbeginn der Welt da.“ „Allerdings,“ fuhr sie in ihrer Erzählung dann fort, „freute ich mich herzlich der neuen und gewiß dankbaren Aufgabe, die mir nun erwuchs. Doch, wie es so oft in der Welt geht, mein guter Wille allein vermochte nicht, den Sieg zu erringen. Nur zu bald mußte ich gewahr werden, daß das Menschengeschlecht für die großen Kulturgüter, die ich ihm bringen wollte, noch nicht reif war. Ich mußte eine Hilfe haben, die Wüstung des menschlichen Geisteslandes erst urbar zu machen und zu pflügen, ehe ich mein Saatkorn legen konnte. Da kam mir, wie ich so darüber nachdachte, wer mich unterstützen könne, mein Pathenkind, das holde Märchen, in den Sinn. Flugs beschied ich es zu mir, stieg mit ihm auf den höchsten Berg und zeigte ihm die vor uns ausgebreitet liegende Erde, ihm dabei meine Gedanken entwickelnd. „Liebes Märchen,“ sprach ich, „dort unten wohnen die neuen Menschen; zu ihnen will ich Dich senden, und Du sollst mir helfen, sie zur Denkthätigkeit zu erziehen, auf der ich meine idealen Güter aufbauen will. Sie leben jetzt noch in geistiger Kindheit, daß sie mich nicht verstehen würden. Es wird wohl auch noch geraume Zeit vergehen, ehe sie selbständig den Gedanken, die Du in ihrer Seele wecken sollst, Form geben können. Laß Dich dies aber nicht verdrießen und verfolge unentwegt Deine schöne Aufgabe, mir vorzuarbeiten als wackerer Pionier zu den Herzen der Menschenkinder. Beachte auch bei Deinem Vorgehen eins: nicht allenthalben, in allen Zonen, wirst Du die gleiche Aufnahme finden und gleiche Erfolge erzielen, denn die Menschen sind verschiedenartig empfänglich und stets abhängig von der Natur ihres Landes. Ein überall giltiges Rezept für Dein Beginnen kann ich Dir nicht geben: wenn Du aber Dein Lehren und Wirken dem vorhandenen Bewußtsein und den geistigen Fähigkeiten Deiner jeweiligen Schüler anpaßt, ihnen von den Thieren und Pflanzen erzählst, die in ihrer Umgebung wachsen und leben, dann wirst Du Theilnahme finden und Deine Arbeit nicht vergeblich sein. Nun ziehe hin und beginne.“ Das Märchen dankte mir mit warmen Worten für die schöne und hohe Kulturaufgabe, die ich ihm zugewiesen, und trat sogleich seine Erdfahrt an.

„Und mit bestem Erfolg,“ warf der ältere Kobold ein, der ganz versunken der Poesie gelauscht hatte, ob er gleich die Erzählung schon kannte.

„Allerdings! Wir haben ja gesehen, welches Unheil es angerichtet hat,“ ließ sich der andere giftig vernehmen, dem die bisherigen Worte der Poesie noch keinen Respekt einzuflößen vermochten.

„Schweig!“ herrschte ihn der Aeltere zornig an.

„Zankt euch nicht,“ meinte die Poesie mild lächelnd, „hört mich nur erst weiter. Das Märchen wanderte also auf die Erde hinab und begann seine schwierige Aufgabe. Mit richtigem Verständniß fing es damit an, dem Menschen von dem Treiben und Thun der Thiere zu erzählen, legte diesen menschliche Eigenschaften bei, gute und schlechte, ließ sie reden und handeln wie die Menschenkinder. Und bald lauschten die Erdbewohner mit sichtlichem Wohlgefallen den Geschichten des holden Märchens, lernten auch den Thieren, die ihnen Nutzen brachten, theilnahmsvoll begegnen, sie schätzen und lieben. Dann begann das Märchen auch die Pflanzen in den Kreis seiner Erzählungen aufzunehmen, lehrte die Menschlein die Sprache des Blätterrauschens verstehen, das Leben und Weben, Wachsen, Blühen und Reifen beobachten. Die Wurzeln der Bäume, die tief ins Erdreich hinabreichen, erzählten in der Phantasie des Märchens von den Geheimnissen des Erdinneren, dessen feurige Masse wie ein verborgener Schatz übriggeblieben ist von der einst gasförmigen Gestalt des Planeten. Die lauschenden Menschenkinder empfanden natürlich zuerst Furcht vor diesem Gedanken, dann aber bildeten sie daran langsam ihre Erkenntniß des eigenen Wesens der Natur, wurden der Weisheit des Schöpfers bewußt und dadurch geläutert in ihrem Wissen und ihrer sittlichen Reife.

Viele Jahre wanderte so das Märchen auf der Erde, überall lehrend und erzählend, und fand stets willige und dankbare Zuhörer. Als es dann allmählich merkte, wie die Menschen seine Gedanken aufnahmen und fortspannen und selbst zu fabuliren anfingen, da glaubte es seine Aufgabe erfüllt zu haben und kam zu mir zurück. Freudestrahlend berichtete es mir vom Erfolg seiner Erdfahrt, und ich kargte nicht mit freundlichem Lob. Aber des Märchens Mission war nicht ganz erfüllt. Nun, wo die Erwachsenen die geistige Reife erlangt hatten, selbst ihren Gedanken Form zu geben, nun mußte das Märchen auch noch dafür Sorge tragen, daß die Erwachsenen auch Lust und Liebe daran fänden, den jungen Menschlein, die nach ihnen leben würden, den Kindern, mit warmen Worten die hübschen Erzählungen ans Herz zu legen, daß sie nicht verloren gingen mit dem Tod der Alten. So mußte denn das Märchen nochmals zur Erde wallen, diesmal mit dem Auftrag, ja nicht bei seinem Plaudern den erziehlichen, ethischen Werth zu vergessen, denn seine Erzählungen sollten nicht nur die Kinder lustig unterhalten, sondern ihnen die Lebensweisheiten der Vorfahren, die Weisheiten der Naturentwickelung übermitteln. Und das Märchen ging hin und that, wie ihm geheißen.“

„Hör mal,“ wandte hier der jüngere Zwerg ein, „ich will jetzt die Verdienste des Märchens ja anerkennen, aber mit Deiner letzten Behauptung bist Du doch nicht ganz im Recht, denn ich weiß bestimmt, daß das Märchen allmählich den ethischen Zweck aus dem Auge verlor.“

„Allerdings,“ antwortete die Poesie ein klein wenig traurig, „allerdings, das Märchen hat später oftmals den erziehlichen Zweck vergessen, zumal, nachdem ich ihm auf die Erde gefolgt war und ihm Dichter erweckt hatte, die allzu eifrig für es eintraten. Es war in der Liebe der Menschenkinder eben zu sehr verwöhnt worden. Und als erst die Druckerschwärze ihm den weitesten Spielraum schuf, ward es übermüthig und und allzuplauderhaft. Diesem Uebermuth schreibe ich es auch zu, daß die heutigen, im realen Wissen und der Wissenserkenntniß so weit fortgeschrittenen Menschen die Plaudereien des Märchens hart zu kritisiren und an ihnen herumzunörgeln angefangen haben, ebenso, wie Du es thust.“

„Wie ich es gethan habe, liebe Poesie,“ meinte der früher so rechthaberische Streiter nun ganz demüthig, indem er sich von seiner Wurzel erhob, „und wie ich es hinfort nicht mehr thun werde. Denn Deine Geschichte von Märchens Erdfahrt hat mich eines Besseren belehrt. Ich glaube nun auch, das Märchen sei nützlich und segensreich für die Menschenkinder, besonders, wenn Du es ermahnst, wieder auf die alte als erprobt erwiesene Bahn zurückzukehren, aber den neuen Stoffen neue, der fortschreitenden Zeit entsprechende, und trotzdem dem Kindergemüth verständliche Gewandung anzulegen.“

„Gewiß, lieber junger Freund,“ erwiderte die Poesie freundlich, „das habe ich schon gethan, und Du wirst sicherlich bald Beweise finden, daß das Märchen nunmehr meine Ermahnungen, den erzieherischen Zweck nicht über der Belustigung zu vergessen, besser beherzigen wird.“

Dann verschwand sie wieder im dunklen Tannenforst und die Kobolde schieden als Freunde von einander.

Der Angeklagte „Unbekannt.“

Eine Strafsache gegen einen namenlosen Angeklagten beschäftigte das Schöffengericht Berlin-Mitte. Im April d. J. erschien eines Tages im Cafe Unger ein gutgekleideter Herr, der eine Zeche von etwa zehn Mark machte. Als es zum Bezahlen kam, erklärte der Gast in aller Gemüthsruhe, daß er nicht einen Pfennig Geld bei sich habe. Die Folge war, daß der Inhaber des Cafes und der Kellner Anstalten trafen, den Zechpreller an die frische Luft zu befördern. In diesem Augenblick zog der Unbekannte einen Revolver hervor. Die Bedrohten verstanden keinen Spaß, der gefährliche Gast wurde entwaffnet und dann, nachdem er eine Tracht Prügel erhalten hatte, der Polizei übergeben. Schon hier weigerte sich der Festgenommene, irgend welche Angaben über seine Person zu machen. In seinen Papieren wurde ebenfalls nichts gefunden, woraus man Schlüsse auf seine Person hätte ziehen können. Der Zechpreller wurde als „Unbekannt“ in das Moabiter Untersuchungsgefängniß eingeliefert und weigerte sich auch dort hartnäckig, irgend welche Angaben zu machen. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei blieben ohne jeden Erfolg, so daß der Behörde schließlich nichts anderes übrig blieb, als den Verhafteten unter dem Namen „Unbekannt“ unter Anklage zu stellen. Thatsächlich wurde der Angeklagte auf dem Terminzettel, wie in den Akten als „Unbekannt“ aufgeführt. Vor Gericht waren alle Bemühungen des Vorsitzenden, den Angeschuldigten zur Angabe seines Namens zu veranlassen, erfolglos. Herr „Unbekannt“ erklärte, daß er im Interesse seiner Angehörigen seinen Namen nicht angeben wolle. So wurde denn der Angeklagte „Unbekannt“ wegen Betruges zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der König aller Weizen-Nahrungsmittel

Uneeda Biscuit

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

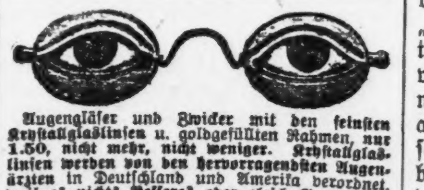
Schwindsucht

ist jetzt heilbar.

Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago

londido*



Augengläser und Zwicker mit den feinsten Krystallglaslinsen u. goldgefüllten Rahmen, nur 1.50, nicht mehr, nicht weniger. Krystallglaslinsen werden von den hervorragendsten Augenärzten in Deutschland und Amerika verordnet, weil es nichts Besseres oder gleich Gutes gibt. Obige Offerte ist speziell für Leseglöser und zum Nahesehen. Augengläser dagegen, die angepaßt werden müssen, mache ich billiger als man fertige, oft Augen und Gesundheit ruinirende, bekommt. Ich garantire meine Arbeit, und mein Kundenkreis vermehrt sich hauptsächlich durch Empfehlung. Es bezahlt sich für Jeden, der Augengläser gebraucht, zu mir zu kommen.

Dr. M. Schwimmer, graduirt als Doktor für Optic u. Ophthalmalogy, 272—274 Clybourn Ave., Ecke Halsted, ½ Block von North Ave., 1 Block von Hochbahn-Station an Halsted Str. Office-Stunden von 8—11 Morgens u. von 2 bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12.

18Jlmz

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Große Herabsetzungen in Männer-Kleidern

$5.50 Freitag für 250 Männer - Geschäfts - Anzüge, Worsteds, Tweeds und Cassimeres, in dunkelgrauen Shadow Streifen, Broken Overplaids und konservativen Pin Checks, mit Serge und Venetian Cloth gefüttert, alle Größen 34 bis 42 in der Ansammlung, früher verkauft für $10 und $12. (Dritter Floor.)

$6 Freitag für Auswahl von 100 einzelnen Männerröcken und Westen, dunkle u. mittlere Worsteds, Cassimeres und Velours, alle Größen in dem Sortiment, von $15 bis 22.50 Anzügen, ein Rock und Weste für jeden Käufer; zwischen 9 Vorm. und 2 Nachm. (Dritter Floor.)

$1.50 Freitag für Outing- u. Geschäfts-Männerhosen, helle u. dunkle Farben, nette Streifen, Plaids u. Checks in Worsteds u. Tweeds, sowie angebr. Größen in Homespuns, früher verkauft für 2.50 und $3.

Räumungs-Preise für Jünglings- und Knaben-Kleider

(Zweiter Floor.)

25c Freitag für Auswahl von hundert waschbaren Knaben-Hosen, 3 bis 16 Jahre, aus Chambrays, Crashes u. Leinen, positiv 50c wth. (2 Paar für einen Kunden).

$1 Freitag für Auswahl von Zwei-Stück Knaben-Anzügen, hell oder dunkel gemischte Cheviots und Cassimeres, 8 bis 16 Jahre, alle Nähte eingefaßt, Extension Waistbands, reg. $3 Werthe (1 Suit für 1 Kunden, zwischen 10 Uhr Vorm und 12 M.)

$2.25 Freitag für Auswahl von 300 Knickerbocker Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, reinwollene Double u. Twist Cassimeres, doppelbrüstig, Serge gefüttert, positive $5 Werthe.

$4.75 Freitag für 400 Business oder Outing Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfach oder doppelbrüstige Models, in zierlichen grauen Streifen und Checks, reinwollene Cheviots, $10 Werthe.

$1 Freitag für Business oder Outing-Beinkleider für Jünglinge, mittlere und dunkle Farben, 14—20 Jahre, früher zu $1.75 und $2 verkauft (1 Paar für 1 Kunden).

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

29c Freitag für 75 Dutzend Knabenblusen, weicher Kragen, 7 bis 16, fast alles dunkle Farben, 75c werth.

9c Freitag für lange schwarze baumwollene Socken, Größen 6 bis 9, 25c wth. (4 Paar für einen Kunden).

15c Freitag für doppelstarke Jünglings- und Knaben-Hosenträger, lange oder kurze Sorten, regulär zu 35c markirt.

19c Freitag für 50 Dtzd. seidengefütterte Jünglings- und Knaben-Golfkappen, aus leichten Worsted Suitings gemacht, wirkliche 75c Werthe.

25c Freitag für blaue baumwollene 2-Stück Jünglings- u. Knaben-Badeanzüge, Größen 24 bis 34, werth doppelt.

25c Freitag für 20 Dtzd. „Tom Boy“-Knaben-Waists, vernietete Knöpfe, Garters festgemacht, reg. Preis 40c.

Räumung angebrochener Partien in Ausstattungswaaren

19c Freitag für Lisle Web Männer-Hosenträger, verkauft zu 35c u. 50c.

42c Freitag für beste Qualität Muslin Männer-Nachthemden, reguläre 50c und 75c Sorten.

11c Freitag für split Sole Männer-Socken, echt schwarz, feine egyptische Baumwolle, alle Größen, regulär zu 20c verkauft.

18c Freitag oder 3 für 50c, für Männer Four-in-Hands, reguläre 35c und 50c Sorten.

89c Freitag für Männer Madras-Pajamas, gut gemacht, perfekt passend, regulär verkauft zu $1.50.

$2.65 Freitag für Männer Terry-Robes, gute Auswahl von Farben u. Muster, sehr weit, $3.50 u. $4 Qual.

Räumung sämmtlicher Strohhüte

$2.75 Freitag für 225 echte Ecuador Panamas für Männer, Odds und Ends welche zu $4.75 verkauft wurden.

95c Freitag für alle unsere Männer-Strohhüte welche früher zu $2 verkauft wurden.

50c Freitag für alle unsere Männer-Strohhüte, welche früher zu $1.50 und $1 verkauft wurden.

25c Freitag für alle kleinen und angebrochenen Partien Strohhüte, die bis zu $2 verkauft wurden, leicht beschmutzt.

39c Freitag für Männer Outing Hüte und Kappen, regulär zu 75c und $1 verkauft.

$2.35 Freitag für Keratol Suit Cases, Riemen ganz herum, Sohlleder Ecken, Bell Buttons, 24 und 26 Zoll Größen, reguläre $4 Werthe.

$3.45 Freitag für echte Sohlleder Suit Cases, gut gemacht, geschützte Ecken, Riemen ganz herum, reguläre $5 Werthe.

Große Bargains in dem Schuh-Basement

$1.39 Freitag für Männer-Schuhe, Schnür- und Blucher Facons, einfache und Box Zehen, in Kid, Velour, Box und Satin Kalbleder, — leichte und schwere Sorten, früher $2 und $2.50.

$1.69 Freitag für tan Russia Calf und Chocolate Damen-Oxfords und Pumps. Schnür, Schnallen u. Blucher Facons, früher $2.50 und $3.

$1.10 Freitag für Kinder- und Knaben-Schuhe, Patent Colt, tan, Velour, Box und Satin Kalbleder, gut gemacht, Werthe bis zu $2.

$1 Freitag für Schuhe und Oxfords für Kinder, Mädchen und Damen, 1000 Paar Odds und Ends, Patent Colt, tan, Vici Kid und Gunmetal Kalbleder, Knöpf-, Schnür- und Blucher Facons, werth aufwärts bis zu $3.50.

69c Freitag für Kinder-Schuhe, Vici Kid, mit Patentleder Tips, Schnür und Knöpf-Facons, gewendete Sohlen, leichte Sorten, reguläre $1 Werthe.

Arbeit u. Wohlstand im Süden

Deutsche Kolonie

Elberta,

Baldwin County, Alabama.

Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.

Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.

Exkursion am 4. August.

Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co.,

Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5, 27Jl—3agX

TO-NIGHT Cascarets
BEST FOR THE BOWELS AND LIVER
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Eisenbahnkrieg aus.

Gould macht Frieden mit Harriman!

New York, 30. Juli. Nach 5jährigem, beständiger Kampf hat sich Geo. J. Gould genöthigt gesehen, die Erfolglosigkeit aller seiner Bemühungen betreffs Kontrollirung der ersten vollkommenen Transkontinentalbahn zuzugeben, und hat mit seinem alten Feinde, dem vielgenannten E. H. Harriman, Frieden unter dessen Bedingungen geschlossen! Harriman hat also wieder einen großen Triumph zu verzeichnen.

Im Geschäftslokal von Kuhn, Loeb & Co. fertigte Herr Gould die Papiere aus, wonach er, wie angekündigt wird, mit Geld versorgt wird, um die $8,000,000 Wheeling- & Lake Erie-Schuldnoten zu decken, die amSamstag verfallen. Mit Goulds Plan, der oberste Eisenbahnkönig zu werden, ist es offenbar für immer vorbei; wenigstens ist er kein „Stern erster Größe" mehr, sondern nur noch ein Trabant des Tausendsassas Harriman, des „Zauberers der Pazifikregionen".

Natürlich wird in Finanzkreisen die obige Transaktion lebhaft besprochen, und zwar in einer für Gould wenig schmeichelhaften Weise.

Böse Aussichten.

Sturm von Westindien her erwartet!

Louisville, 30. Juli. Das Wetteramt theilt heute mit:

Ein westindischer Sturm von großer Energie braut sich unfern der Karolina'er Küstenregion zusammen, während der ursprüngliche Schauplatz der Störung sein Zentrum unfern der mittleren Golfküste hat. Furchtbare Regengüsse begleiten beide Stürme. Es sind für alle Küstengegenden von Louisiana und Mississippi Sturmwarnungen aufgezogen worden.

Wilmington, N. K., 30. Juli. Der Nordoststurm unfern unserer Küste erreichte heute früh seinen Höhepunkt. Man war sehr besorgt um den Sommervergnügungsplatz Wrightsville Beach, welcher durch eine lange, niedrige Trestelbrücke mit der Sundküste in Verbindung steht. Aber wie man erfährt, haben die Hunderte der dortigen Gäste sich rechtzeitig auf Extrazügen, die man während der Nacht laufen ließ, geflüchtet, und der Platz hat verhältnißmäßig wenig gelitten.

Geschäftliche Nachrichten.

Großer Schneiderstreik droht im Osten!

New York, 30. Juli. Wenn nicht die Arbeitgeber den Neunstundentag und die Löhne wiederherstellen, welche vor dem Beginn der Geldklemme (im letzten Oktober) bestanden, so werden die 30,000 Schneidegehilfen, die zur „National Brotherhood of Tailors" hier und drüben in Brooklyn gehören, die Arbeit einstellen. Das wurde in einer Versammlung der Brüderschaft beschlossen.

Washington, Ind., 30. Juli. Die Konsolidirten Werkstätten der Baltimore- & Ohio Southwestern-Bahn, welche über 800 Mann beschäftigen, sind auf unbestimmte Zeit geschlossen worden; und 25 Prozent der Leute in der Waggonabtheilung wurden entlassen.

Scranton, Pa., 30. Juli. Wie man hört, ist die Abstimmung des Weichenstellerverbandes über einen Streik gegen die Delaware-, Lackawanna- & Western Bahngesellschaft nicht zugunsten des Streiks ausgefallen, da die Mehrheit der Weichensteller der Meinung ist, daß die jetzigen Verhältnisse ungünstig für das Streiken seien. Doch wird der Verband die betreffenden Beschwerden nicht aufgeben, sondern sie dem Präsidenten der genannten Bahngesellschaft unterbreiten.

Los Angeles, Kal., 30. Juli. Ein Telegramm meldet die Geschäftseinstellung von Fred Dorr, Mitglied der New Yorker Effektenbörse und der Chicagoer Handelsbörse, mit einem Zweiggeschäft in Los Angeles, das jetzt auch geschlossen ist.

Hr. Dorr läßt telegraphisch melden, daß Niemand durch die Einstellung Geld verlieren werde.

Gegen einen Holztrust

Von vier Staaten Prozesse eingeleitet.

Emporia, Kans., 30. Juli. Der Staatsgeneralanwalt Jackson in Kansas hat Austreibungs- und Einhalts-Prozesse gegen die „Yellow Pine Association" von St. Louis im Distriktsgericht von Lyon County eingeleitet. Gleicheitig gingen auch die Generalstaatsanwälte von Missouri, Texas und Oklahoma im gleichen Sinne vor.

Die beklagte Gesellschaft wird als gesetzwidrige Vereinigung bezeichnet, gegründet zu dem Zwecke, die Preise von Bretterholz unverschämt hoch zu treiben.

Luftdrachen gegen Habichte!

Montclair, N. J., 30. Juli. John Wolfe, ein Geflügelzüchter, der eine Farm auf dem Hookberge besitzt, hat ein neues Mittel angewendet, um seine jungen Hühner vor Habichten zu schützen. Er hat nämlich mehrere große Luftdrachen hergestellt, welche er über den Hühnerställen und dem Hühnerhof schweben läßt; und er sagt, daß sich dieses Mittel gut bewährt, und die Habichte offenbar Angst haben, diesen unheimlichen fliegenden Gebilden zu nahe zu kommen. Herr Wolfe wurde auf diesen Gedanken durch seinen jungen Neffen gebracht, welcher viele Luftdrachen herstellte und sie ursprünglich nur zum Vergnügen hier fliegen ließ, — wobei sein Onkel bemerkte, daß alle Raubvögel vor ihnen in den Wald flohen.

Ausland.

Insekten schädigen Forsten.

Neue Landesverrathsaffäre!—Stellung des bairischen Kultusministers erschüttert.—Erleichterung im deutsch-amerikanischen Packetpostverkehr. — Arbeiterwirren beigelegt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Juli. In Stettin dürfte die, Mitte Juli verhängte Aussperrung von 8000 Arbeitern auf der dortigen Werft der Schiffsbaugesellschaft „Vulkan" ehestens ihr Ende erreichen. Ein Ausschuß der Arbeiter und die Direktion des „Vulkans" sind bereits zu einer Verständigung gelangt. Falls die Masse der Arbeiter dem getroffenen Uebereinkommen zustimmt, würden die Wirren vorüber sein. Sie entstanden aus der Weigerung von 500 Nietern, Ueberzeit zu arbeiten.

Zu Hadersleben in Schleswig-Holstein ist eine Landesverraths-Affäre aufgedeckt worden. In Verbindung mit den Enthüllungen sind zwei Kaufleute in Haft genommen, welche Bestellungen für die deutsche Reichsmarine auszuführen pflegten. Andere Lieferanten für die Marine, welche in Hadersleben ansässig sind und den Behörden verdächtig erscheinen, werden von der Polizei beobachtet.

Im südöstlichen Sachsen, in der Lausitz und im nördlichen Böhmen sind die Nadelwälder von der Nonnenplage befallen. Die schädlichen Forstinsekten sind in solcher Unmenge aufgetreten, daß ihre Vertilgung mit den gewöhnlichen Mitteln sich als unmöglich herausgestellt hat. Es sind weite, radikale Kahlschläge nöthig, um das Gros der Stämme zu retten. Der bereits angerichtete Schaden erreicht eine riesige Höhe!

Der, seinerzeit vielgenannte katholische Pfarrer Grandinger und die ihn zum Mitglied zählende liberale Fraktion der bairischen Abgeordnetenkammer haben eine Interpellation an den Kultusminister Dr. v. Wehner gerichtet. Sie betrifft das kürzlich an den Senat der Universität München gestellte Verlangen des Ministers, daß der Senat auf die Einschränkung öffentlicher Aeußerungen von Professoren und Dozenten hinwirken solle. Nachdem der Senat sich bereits in einer Eingabe an den Minister auf das Entschiedenste gegen die Erfüllung dieser Forderung verwahrt hatte, hat er nun auch die Konfliktsakte der Oeffentlichkeit übergeben.

Da der Kultusminister erkrankt ist, wurde die Besprechung der Interpellation verschoben. Die Stellung des Ministers scheint erschüttert.

Amtlich wird bekannt gegeben, daß das zulässige Gewicht für Packete im Postverkehr zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von 2 auf 5 Kilogramm erhöht worden ist. Die wünschenswerthe Neuerung war schon vor einiger Zeit angekündigt und überall mit Befriedigung begrüßt worden.

Professor Georg Wobbermin von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau hat den ihm kürzlich zugegangenen Ruf an die Yale-Universität abgelehnt. Der Entscheid ist eine Ueberraschung, da allgemein erwartet worden war, daß der Gelehrte annehmen werde.

Wie eine Depesche aus Buenos Aires, Argentinien, meldet, starb dort Josef Ferenczy, der ehemalige Direktor und Oberregisseur am Zentral-Theater in Berlin im Alter von etwas über 66 Jahren. Er hatte Ende der 82er Jahre in den Ver. Staaten geweilt.

Bereits hat der Schriftsteller Apel den Mordfall der jungen Grete Beier, welche jüngst zu Freiberg, Sachsen, hingerichtet wurde, für die Bühne verarbeitet. Aber die Zensur in Dresden hat, auf Veranlassung des Vertheidigers der Beier, die Aufführung verboten. Gegen dieses Verbot wurde in höherer Instanz Beschwerde eingereicht.

Zum Aufenthalt der Brooklyner Arionsänger in Wiesbaden ist noch zu bemerken, daß der dortige Männergesangverein in seinem, prächtig geschmückten Wartburgsaal ein besonders denkwürdiges Winzerfest mit Winzertrachten zu ihren Ehren veranstaltete.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der erste Zug der, westwärts verlängerten Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn lief zu Butte, Mont., von Miles City ein.

— Alle neuen Angebote für die Erbauung von Kohlenbooten wurden von unserem Flottendepartement als unbefriedigend abgelehnt.

— Zu Lyons, Ga., wurde der Neger Alonzo Williams wegen Angriffs auf eine Weiße gelynchmordet, mit Strick, sowie mit Pulver und Blei.—Auch wurde ein Neger zu Montgomery, Ala., gelyncht.

— Bei Sturgeon Bay, Wis., ertranken Frau G. Stephany und ein 11jähriger Junge infolge Kenterns eines Segelbootes. 4 andere Insassen gerettet.

— Der Koroner Keßler in Fort Wayne, Ind., gelangte zu der Ansicht, daß der Tod des Emil Jabas'schen Ehepaares, im Schlafgemach desselben, ein Fall von Raubmord sei.

— Der Italiener Guiseppe de Vico, welcher von der Bostoner Polizei in Verbindung mit der „wildwestlichen" Raub- und Desperado-Geschichte verhaftet worden war, mußte freigelassen werden, da er ein Alibi nachweisen konnte.

— Neuer Lynchmord zu Pensacola, Fla. Der betr. Neger, der beschuldigt war, eine weiße Frau und deren Jungen angegriffen zu haben, konnte aber erst nach einem hitzigen Kampfe mit der Sheriffsmannschaft aus dem Gefängniß geholt werden, — wobei es zwei Todte und 20 Verwundete gab.

Geformte Puddings irgend welcher Art—Blanc Manges, Gelee, Eierrahm etc., sind fester und schmackhafter, gesünder wenn ein wenig

KINGSFORD'S OSWEGO Korn-Stärke

hinzugefügt wird. Zwei von Amerikas berühmtesten Köchinnen sagen Euch in unserem Buch —

„Original-Rezepte und Kochhilfe"

die ungewöhnlichen Vortheile die durch Kingsford's Oswego Korn-Stärke in der Verbesserung der Speisen erzielt werden. Die beste Qualität ist immer Kingsford's—sechundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers—Pfund-Packete—10c.

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO, Nachfolger.

— In völliger Raserei, infolge Hitze und Spirituosengenuß, jagte der Drähtespanner Tom J. Minahan in Detroit seiner Gattin zwei Kugeln in den Kopf und verwundete sich selbst schwer.

— Präs. Roosevelt läßt durch seinen Sekretär Loeb bekannt machen, daß er betreffs der Aufstellung von Kongreßabgeordneten und Staatsbeamten eine Politik vööllliger Nichteinmischung befolgen werde.

— Der mehrerwähnte Ukas des Präsidenten Gompers vom amerikanischen Gewerkschaftenbund betreffs Unterstützung Bryans rief auch in der „Central Federated Union" in New York eine Spaltung hervor.

— Nach neuesten Nachrichten hat Kansas jetzt Erntearbeiter genug, — zum ersten Male seit vielen Jahren um diese Zeit! Dagegen werden noch in Minnesota und Dakota Leute gebraucht und von der Soobahn kostenfrei befördert.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Boston 0, Chicago 6; Philadelphia 2, Cincinnati 4; New York 1, St. Louis 0; Brooklyn 0, Pittsburg 5. „American League" — Cleveland 3, Boston 4 (in 11 Gängen); St. Louis 5, Philadelphia 4.

— Aus dem Sylviasee bei Annandale, Minn., hat man jetzt auch die Leiche des New Yorker Fabrikanten Raisbeck selbst gefischt. (Die seiner Gattin war vorher gefunden worden.) Trotzdem manche Umstände auf Mord deuten, gab der Koroner ein Verdikt auf Ertrinken ab.

— Otto Schiller, 24 Jahre alt, wurde im Vorstadtgebiet von Indianapolis verhaftet, wegen Ermordung eines Italieners Namens Solonzio in New York vor 8 Wochen; er hatte selber einem Bekannten die Geschichte erzählt, um sein Gemüth zu erleichtern. Der Italiener hatte, Schillers Angabe zufolge, dessen Mutter angegriffen und beraubt, und Letztere starb im Bellevuehospital.

— Es ist noch etwas fraglich, ob die erwähnte Schrotschießerei auf das Flußboot, auf welchem sich der rep. Präsidentschaftskandidat Taft am Abend nach seiner Nominationsbenachrichtigung befand, eine absichtliche war. Der Schießbold soll ein hemdsärmeliger Mann in einem kleinen, weit entfernt vom Ufer liegenden Boote gewesen sein. Herr Taft und seine Freunde erfuhren zur Zeit gar nichts von der Geschichte.

Ausland.

— Noch vor der Ankunft in Paris erlitt das amerikanische Thomas'sche Wettfahrt-Auto bei Hannover eine Beschädigung.

— Der japanische Kronrath hieß den Handelsmarken- und Verlagsschutzvertrag zwischen Japan und den Ver. Staaten gut.

— Der persische Schah soll sich entschlossen haben, das Parlament und das Wahlrecht ganz nach dem Muster des russischen umzuwandeln.

— Bis Ablauf des jetzigen Jahres wird die deutsche Regierung 8 kriegstüchtige Luftschiffe haben, darunter wahrscheinlich 2 Zeppelin'sche.

— Unterbeamte an der Tokaidobahn in Japan, sowie an Staatsbahnen sollen viele Diebereien verübt haben! Schon 10 Verhaftungen, denen noch mindestens 30 folgen sollen.

— Die Arbeiter des Bauwesens in Paris, einschließlich der Elektriker, drohen mit 3tägigem Streik, als Protest gegen die Tödtung streikender Arbeiter in Vigneux durch Truppen.

— Neue Zerwürfnisse zwischen beiden Häusern des brit. Parlaments werden in Aussicht gestellt, wegen Amendirung der Alterspensionsvorlage durch das Oberhaus. Man glaubt, daß das Unterhaus die betr. Zusätze auf Empfehlung der Regierung ablehnen wird.

—David Lloyd-George, der britische Schatzkanzler, sagte in einer Rede vor der internationalen Friedenskonferenz der „Friends" in London, die Hauptursache des leidigen Mißtrauens zwischen Egland und Deutschland bilbeten die, vor Jahr zu Jahr, sich steigernden Riesenkosten für Rüstungen.

— Wie aus Teheran, Persien, gemeldet, wurde zu Tamadan Sayyid Muhamed, der beredteste Führer der Parlamentspartei, ermordet, — angeblich auf Veranlassung des Schahs!

— In der portugiesischen Deputirtenkammer brachte der Republikaner Costa eine Vorlage ein betreffs neuer und strenger Durchführung eines, schon im Jahre 1757 erlassenen Gesetzes zur Vertreibung religiöser Orden. Das richtet sich besonders gegen die Jesuiten, welche den Schulunterricht in Portugal vollständig beherrschen.

— Den jüngsten Vorsichtsmaßnahmen der russischen Regierung nach erwartet diese eine Verbreitung der Cholera an der ganzen Wolga entlang sowie in den kaspischen Häfen. Man hofft, die Seuche aus Moskau und St. Petersburg fernhalten zu können. Nach Ansicht der Behörden ist Trinkwasser die Hauptursache der Verbreitung.

Lokalbericht.

Ganz gemeiner Bursche.

Entführt die Frau dem Gatten und verhöhnt und bedroht diesen.

Gus. Stroffer, ein Schankwärter, Nr. 3006 Michigan Ave., wurde heute von Stadtrichter Newcomer zu $100 Strafe verurtheilt und obendrein als ein ganz erbärmliches Subjekt hingestellt, das sogar noch unter dem Kerl stehe, der von der Sünde seiner Frau lebe.

Gegen Stroffer trat Frank Kesling, Nr. 3000 Indiana Ave., als Zeuge auf.

„Ich lebte," sagte Kesling, „glücklich mit meiner Frau, bis dieser Mann vor zwei Jahren als Kostgänger in unser Haus kam. Er nahm meine Frau zum Festschmaus und anderen Vergnügungen aus und schien sie völlig zu hypnotisiren. Schließlich lockte er sie von mir fort. Ich bat sie, zurückzukehren, und kniefällig hat sie mir gesagt, sie wolle es, aber jener Mann habe sie ganz in seiner Gewalt. Er hat mit ihr zusammengelebt, und ihretwegen habe ich still geduldet. Vor acht Tagen kam Stroffer in meine Wohnung, höhnte mich, sprach von meiner Frau und bezichtigte mich schließlich, ihn bei seinem Vater anzuschwärzen. Er sagte, daß er mich erschießen werde, wenn ich ihn nicht in Ruhe lasse."

Stroffer konnte sich während dieses Vorgangs kaum das Lachen verbeißen. „Ist das wahr?" fragte ihn der Richter.

„Nun, ich habe ihm gesagt, ich würde ihn erschießen, wenn er mich nicht in Ruhe lasse. Ich habe seine Frau seit ungefähr zwei Jahren gekannt, und sie hat seit fast einem Jahre mit mir zusammengelebt. Ich glaube fast, daß ich durch die Frau in Unannehmlichkeiten gerathen bin."

„Es gibt," begann der Richter seine Rede, „für einen Mann Ihrer Sorte, welcher hier höhnisch lacht, wenn ein anderer Mann seinetwegen leidet, keine angemessene Strafe." Nachdem er den Burschen verurtheilt hatte, beauftragte er Inspektor Wheeler, zu ermitteln, ob Stroffer noch mit Frau Jessie Kesling zusammenlebt. Kesling will jetzt auf Scheidung klagen.

Sims hoffnungsvoll.

Die Bundesregierung und der Prozeß der Standard Oil Co.

Bundesdistriktsanwalt Sims ist heute mit seinem Gehilfen Wilkerson von Lenox, Mass., zurückgekehrt, wo er mit Bundesgeneralanwalt Bonaparte und dem Sonderanwalt der Regierung in diesem Verfahren, Frank D. Kellogg, über die weiteren Maßnahmen in dem Standard Oil-Prozesse berieth, nachdem der Bundesappellhof die Verurtheilung der Standard Oil Co. zu $29,240,000 durch Richter Landis aufgehoben hatte. Wie Herr Sims heute sagte, wird der Bundesappellhof innerhalb der nächsten vierzehn Tagen um eine nochmalige und baldige Verhandlung ersucht werden. Er sei sehr hoffnungsvoll, daß die Entscheidung des Appellhofes, sollte dieser sich zu einer nochmaligen Verhandlung bereit erklären, beträchtlich verändert werden wird. Sollte die Verhandlung stattfinden, so wird Herr Kellogg bei der Vertretung der Regierung mitwirken.

— Der höfliche Barbier. — Herr: „Sie haben mir meine Haare zu kurz geschnitten!"—Barbier: „Bitte, nehmen Sie Platz, Sie haben das Recht, hier so lange zu warten, bis sie Ihnen wieder gewachsen sind!"

EGG-O-SEE
Toasted Wheat Flakes

Die ideale Sommerspeise.

EGG-O-SEE ist der auserlesenste weiße Weizen der Pazifikküste, gründlich mit Dampf gekocht, in dünne, zarte Flocken gerollt und knusperig braun geröstet. Das schmackhafteste Frühstück.

Appetitlich, befriedigend und gesund.

Bei jedem Grocer, 10 Cts.

—Zurück zur Natur.

Ili16,30

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement

Moderne Madras- u. Lawn-Waists zu ungefähr der Hälfte, zu 38c u. 50c

Zwei große Waist-Verkäufe in dem Basement—Madras Waists 38c, weiße Lawn Waists, 50c. Kluge Käufer werden darunter die von ihnen gewünschten Facons finden zu ungefähr ½ des gewöhnl. Preises.

Madras Waists, schwarz und weiß karrirt, mit plaited Fronts, andere in Nurse Streifen mit einfachen Fronts, mit festem Kragen, für nur 38c.

Weiße Lawn Peter Pan Waists, leicht beschmutzt, mit Tucks besetzt, andere in farbiger, geschneiderter Facon, Auswahl für nur 50c.

Waschbare Knaben-Anzüge zur ½

Basement-Lager zur Hälfte. Russian, Military und Sailor Facons, Alter 3 bis 8 Jahre, „Hyde-Grade" Galatea, Chambrays, Linens, Percales, zu 25c, 50c oder 95c.

Partie 1—Sämmt. 50cAnzüge auf 25c herabgesetzt
Partie 2—Sämmt. $1 Anzüge auf 50c herabgesetzt
Partie 3—Sämmtliche Anzüge, die für 2.45 verkauft wurden, speziell für 95c.

$12 Promenade-Anzüge, $6

Endgiltige Räumung von angebrochenen Partien von $12 und $15 Touristen-Anzügen aus derHaupt-Abtheilung, in nahezu jeder Größe, ganzwollene Stoffe, beliebte Muster für Ferienkleider, $6.

2.50 Touristen-Hosen, um damit zu räumen, 1.50. — 3.50 blaue Serge-Röcke, um damit zu räumen, $2.00. — $2.00 Auto-Dusters, speziell, um damit zu räumen, 90c.

Sommer-Hüte für Kinder 21c

Auswahl aus sämmtlichen Kinder-Hüten oder Kappen, in Duck und Leinen, alle zu einem einheitlichen Preise, 21c.

Strohhüte für Männer 35c

Auswahl aus sämmtlichen Strohhüten für Männer, in der Basement-Abtheilung, Yacht- und weiche Hüte, zu 35c.

$8 garnirte Hüte zu $5

Garnirte Hüte, in Schwarz und Weiß, 8.00 bis 10.00 Werthe—alle markirt zu $5.

75c Blumen und fancy Federn, 5c
1.50 bis 2.50 farbige Federn, 75c
$5 bis 7.50 farbige Federn zu $2
2.75 weiße Duck-Hüte, jetzt zu 50c

Stickerei-Verkauf

Swiß und Cambric Flouncings, Edges und Einsätze—39c Werth—zu 25c.

15c bestickte Muster-Streifen, zu 10c
25c bestickte Flouncings — jetzt zu 19c
50c Allover Stickereien — jetzt zu 35c
$5 Stickerei-Roben — jetzt zu 2.95

Männer-Hemden zu 55c

Räumung—$1 und 1.25, helle, mittlere u. dunkle Farben, plaited und einfach, zu 55c.

Odd Wasch-Seide 4-in-Hands, zu 5c
50c u. 69c reg. Männerhemden, 25c
75c 2-St. Männer-Badeanzüge 50c
50c Männer-Gürtel, Räumung 25c

4000 Paar niedrige Schuhe auf dem Räumungs-Tisch 95c

1.50 bis $3 niedrige Schuhe und Pumps für Damen, 95c. Russia Calf, Patentleder und Kidskin, aus weißem, lohfarbigem oder grauem Canvas; 1.25 bis 2.50 schwarze oder lohfarbige niedrige Schuhe für Mädchen und Kinder, sowie niedrige Canvas-Schuhe; 1.50 lohfarbige oder weiße niedrige Canvasschuhe für Männer. Einzelne und vergriffene Partien markirt zwecks endgiltigerRäumung zu niedr. Preis, 95c.

Lohfarbige und rothe Barfuß-Sandalen für Kinder, herabgesetzt auf nur 49c.

Schwarze, lohfarbige und rothe Schuhe für Babies, handgedrehte Sohlen, für nur 45c.

Im Tropenkoller.

Dr. Jungels hatte einen verzweifelten Kampf zu bestehen.

Nur leicht verwundet.

Sein Angreifer wurde mit Hilfe eines Kollegen überwältigt und der Polizei übergeben.—Die schaffte ihn nach dem Hospital. — Wußte nicht, was er that.

A. J. Stahl, Nr. 560 W. Division Str., wurde gestern Nachmittag von Tropenkoller befallen. Er drang unangemeldet in das Sprechzimmer des Dr. W. W. Jungels, Nr. 578 N. Kalifornia Ave., ein und griff den ihm unbekanntenArzt mit gezücktem Messer an. Nach erbittertem Kampfe wurde er von dem Arzte, nachdem dieser einen Messerstich in das Bein erlitten hatte, „gewurzelt" und festgehalten, bis Dr. R. E. Flannery dem bedrängten Kollegen zu Hilfe kam. Der Rasende wurde der Polizei übergeben und nach dem St. Marien-Hospital geschafft.

Dr. Jungels wird seinen Angreifer nicht verhaften lassen, da letzterer nicht zurechnungsfähig war.

Schlief den ewigen Schlaf.

Der Schankwirth L. W. Hedrick, Nr. 48 Chicago Ave., sah heute Morgen um 8 Uhr auf dem Bürgersteig vor seinem Lokal einen Mann liegen, der augenscheinlich fest schlief. Er packte den vermeintlichen Nachtschwärmer und versuchte, ihn wachzurütteln, merkte aber dann, daß er einen Todten vor sich hatte. Er benachrichtigte die Polizei. Von dieser wurde der Verstorbene, ein Arbeiter, Namens Gustav Berggren, der Nr. 15 Milton Ave. wohnte, nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 137 Chicago Ave. geschafft. Man glaubt, daß Berggren ein Opfer der Hitze wurde.

Lag im Sterben.

O. D. Severson, Nr. 3 43. Ave., Austin, der Aufseher einer Rotte Straßenkehrer, wurde gestern Abend auf einem freien Platze an 50. Ave. und W. Washington Straße, bewußtlos unter einem Busch liegend, aufgefunden. Er starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Polizeiambulanz. Man muthmaßt, daß er einem Sonnenstich erlegen ist.

Klappte zusammen.

Beim Aussteigen aus einem eben in den Union-Bahnhof eingelaufenen Personenzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn klappte heute ein etwa 35jähriger, leidlich anständig gekleideter Mann zusammen. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft. Dort stellte man fest, daß er einen Hitzschlag erlitten hat. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Wasser gewährte keinen Schutz.

Beim Baden im See, an Manhattan Beach, am Fuße der 75. Str., wurde heute der elfjährige Charles Keating, Nr. 7602 Greenwood Ave., von der Hitze übermannt. Genossen schleppten ihn an's Ufer. Nachdem ein sofort geholter Arzt ihm die erste Hilfe geleistet hatte, wurde er in einer Ambulanz heimgeschafft.

Fielen in Ohnmacht.

Bei seiner Arbeit in der städtischen Polizeiwagen-Ausbesserungsanstalt an West 22. Str. und Ashland Ave. fiel heute der 48jährige Wagenbauer Fred Pierce, Nr. 6544 Washington Avenue, in Ohnmacht. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

An Leavitt und Frankfort Straße brach heute der 33jährige Adam Lestina zusammen. Er wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

Der 20jährige James O'Connor, Nr. 171 Mohawk Straße, wurde heute an 94. Straße und Commercial Ave. von der Hitze übermannt. Er ringt im Hospital zu Süd-Chicago mit dem Tode.

In seiner Wohnung Nr. 4118 State Str. wurde der Arbeiter Wm. Eskridge von der Hitze übermannt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Hugh Dougherty, 39 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5633 Elisabeth Straße, wurde an 78. Str. und Woodlawn Ave. von der Hitze zu Boden gestreckt. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Während seiner Arbeit auf dem Neubau an N. Clark Str. und Germania Place erlitt der 38jährige Zimmermann Wm. Altenhofen, Nr. 914 Wolfram Str., einen Hitzschlag. Er liegt in bedenklichem Zustande im Alexianer-Hospital darnieder.

Während ihrer Arbeit am Herde in der Küche der Speisewirthschaft Nr. 11 Milwaukee Ave. erlitt die 34jährige Köchin Maggie Miller einen Ohnmachtsanfall. Sie wurde nach ihrer Wohnung geschafft. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

An W. Lake, nahe Green Str., brach der 35jährige Fred Robertson, Nr. 955 W. Congreß Str., zusammen. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Geheizte Hölle.

In der Anlage der „Illinois Steel Co." zu South Chicago erlitten heute drei Arbeiter Hitzschläge.

Die Opfer sind:

Louis Mafreski, 35 Jahre alt, Nr. 11106 Horie Ave.

Joseph Broshanski, 36 Jahre alt, Nr. 8339 Superior Ave.

Frank Stevenski, 40 Jahre alt, Nr. 8338 Superior Ave.

Sie fanden Aufnahme im Privathospital der Firma. Mafreski wird voraussichtlich genesen. An dem Aufkommen seiner Genossen wird gezweifelt.

Starb im Dienst.

Beim Turnunterricht in der Foster-Schule, während der Hantel-Uebungen, brach heute der 45jährige Turnlehrer Ferdinand Rhein, Nr. 1802 Humboldt Boulevard, entseelt zusammen. John D. Shoop, der Leiter der Turnschulen, war zufällig anwesend. Er sprang ihm bei, stellte aber fest, daß menschliche Hilfe vergeblich sei. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 294 W. 12. Straße geschafft. Man muthmaßt, daß Herr Rhein einem Herzleiden erlegen ist, daß der Tod aber durch die Hitze beschleunigt wurde.

Ruhe-Zone.

Eine solche am Passavant-Hospital wegen eines Kranken eingerichtet.

Weil das leiseste Geräusch schon den im Passavant-Hospital an einemHerzleiden auf den Tod darniederliegenden Wm. McRoberts, Nr 211 Dover Straße, Sekretär der Bäckereifirma Kehm, Fietsch & Miller Co., tödten mag, so hat der Bürgermeister unter der städtischen Verordnung die Superior Straße, zwischen Wells Straße und La Salle Avenue, wo das Hospital liegt, für den Lastwagenverkehr ganz sperren lassen, und Personen in leichteren Fuhrwerken mahnen die an den beiden Straßenecken aufgestellten Blauröcke, alles Geräusch zu vermeiden. Die so herbeigeführte Ruhe hat heute bereits eine kleine Besserung in dem Befinden des Kranken gezeitigt.

Glencoe und die „Autofexe.

Den Ortschaftsbeamten gehen viele Ermuthigungsschreiben zu.

Den Beamten von Glencoe, namentlich dem Ortschaftsanwalt Culver, bringt jede Post zahlreiche Briefe, in denen ihr Verhalten gegenüber den Kraftwagenfahrern gelobt wird, und sie aufgefordert werden, gegen T. P. Henderson, auf dessen Kraftwagen der deshalb angeklagte Polizist Moore schoß, strafrechtlich vorzugehen. Moore's Verhalten wird von den Briefschreibern fast durchweg für richtig erklärt.

Polizeirichter Lane in Glencoe verschob heute den Prozeß von Theo. P. Henderson, 1628 Kenmore Ave., unter der Anklage der Verletzung der Fahrvorschriften in Glencoe am 11. Juli, weil Henderson einen Geschworenenprozeß in einem anderen gegen ihn eingeleiteten Verfahren verlangt hatte und der Richter nicht durch eine Aburtheilung ein Vorurtheil erwecken wollte. Der zweite, auf zwei Uhr heute Nachmittag angesetzte Prozeß wurde auch verschoben, da die Zeugen zumeist in dem Verfahren gegen Polizist Moore auf vier Uhr nach dem Kriminalgericht vorgeladen worden waren.

Freigesprochen wurde von Richter Lane J. F. White von Bloomington, Ill., einer der vermeintlichen Insassen des Kraftwagens, in welchem Polizist Moore bei dem Versuch, den Fahrer zu verhaften, entführt worden war. White bestritt jedwede Kenntniß der Entführung und versicherte, er habe den Kraftwagen kaufen wollen und darin nur eine Probefahrt gemacht. Bis morgen verschoben wurde die Verhandlung der Anklagen wegen zu schnellen Fahrens gegen E. W. Butler von Chicago und R. A. Fischer von Winnetka.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Juli
Weizen—					
Juli	.89¾	.90⅛	.89¾	.90⅛	.89⅞
Sept	.90⅝—⅛	.90¾	.89⅞	.90½	.90¼
*Dez	.92½—¼	.92⅝	.91⅛	.92¼	.92—92⅛
Mai	.96⅛	.96¾—⅞	.96¼	.96⅝	.96⅜
Mais—					
Juli	.76—76¼	.76⅝	.76	.76¼	.75¾
Sept	.72⅞—74	.74½	.73¾	.74¼—⅜	.73⅞—¾
Dez	.61⅝—½—⅝	.61¼	.61¼—⅜	.61⅝	.61¾
Mai	.60½—⅝	.60⅞	.60⅜—½	.60¾	.60⅜
Hafer—					
Juli	.53½	.54⅛	.53½	.54	.53
*Juli	.53	.53½	.53	.53½	.53
Sept	.44⅝	.45	.44⅝	.44⅞	.44½
Mai	.45½—⅜	.46⅝—½	.45½	.46⅜	.45⅝
Gepöl. Schweinefleisch—					
Juli	....	....	....	....	15.52½
Sept	15.70	15.75	15.67½	15.70	15.62½
Okt	15.77—80	15.80	15.72½	15.75	15.67½
Schmalz—					
Juli	....	....	....	....	9.37½
Sept	9.47—50	9.52½	9.47½	9.47½	9.45
Okt	9.60	9.60	9.55—57	9.57½	9.52—55
Rippchen—					
Juli	8.77½	....	....	....	8.80
Sept	8.95—97	9.02½	8.95	8.97½	8.92½
Okt	8.95	9.07½	8.95	9.05	9.00

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 412,700, von Mais auf 228,752, von Hafer auf 264,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 95,000 Bushels Weizen, 342,457 Bushels Mais und 167,967 Bushels Hafer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Heraus mit der Sprache!

Vor seinen Feinden braucht Gouverneur Deneen vielleicht nicht geschützt zu werden. Es ist ihm wahrscheinlich gelungen, die gehässigen Angriffe auf seine Verwaltung zu widerlegen und die republikanischen Wähler zu überzeugen, daß die „Greuel" in den staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten entweder erdichtet oder stark übertrieben sind. Dagegen sollte er, wie seinerzeit der alte Dessauer, den Himmel bitten, ihn vor seinen Freunden zu schützen. Diese gehören großentheils zu der Klasse von Reformern, die immer nur andere Leute, aber nie sich selbst reformiren wollen. Gewisse Zeitungen, die Herrn Deneen besonders eifrig unterstützen, sind zugleich als die gefährlichsten Gegner aller freisinnigen Forderungen bekannt, und die mit ihnen in engster Verbindung stehende „Legislative Voters' League" bekämpft die Wiederaufstellung eines jeden Staatsabgeordneten und =Senators, der nicht für die Vergewaltigung der Städte durch die Townships gestimmt hat, d. h. für die sogenannte Local Option-Vorlage. Auch wird behauptet, daß Herr Deneen im Falle seiner abermaligen Erwählung seinen ganzen amtlichen Einfluß aufbieten wird, um einen Mann zum Sprecher des Hauses zu machen, der als eifriger Förderer aller prohibitionistischen Bestrebungen bekannt ist.

Persönlich ist Herr Deneen unstreitig liberaler, als Herr Yates. Weder als Staatsanwalt, noch als Gouverneur hat er je seine Amtsgewalt in den Dienst der Anti-Saloon- oder der Sabbathliga gestellt. Er hat sich beharrlich dem Ansinnen widersetzt, die Sonntagsgesetze in Chicago auf strafrechtlichem Wege zu vollstrecken, oder in seinen Botschaften die County Option zu befürworten. Um so mehr ist es zu bedauern, daß er durch seine Freunde in eine schiefe Lage gebracht wird. Nach den Regeln der „Politik" ist er Denen verpflichtet, die ihm in seinem Kampfe gegen Yates beigestanden haben, und umgekehrt wird Yates gezwungen sein, die Dienste der Leute anzuerkennen, die unter seinem Banner gegen Deneen gefochten haben. Wenn also Herr Deneen den freisinnigen Republikanern nicht beruhigende Versicherungen gibt, so werden sie befürchten müssen, daß unter seiner zweiten Verwaltung die Apostel der Zwangsmäßigkeit und des puritanischen Sabbaths an's Ruder kommen werden. Wird Herr Yates Gouverneur, so wird ohne Zweifel Herr Shurtleff wieder Sprecher des Abgeordnetenhauses werden, der sich nach Kräften bemühen wird, die Einführung der CountyOption und das Zustandekommen eines Durchsuchungsgesetzes zu verhindern. Daher sollte Herr Deneen wenigstens der Behauptung widersprechen, daß im Falle seiner Wiedererwählung das Abgeordnetenhaus in die Hände der Fanatiker fallen wird. Thut er das nicht, so wird er voraussichtlich viele Stimmen verlieren, die ihm sonst in Anbetracht seiner Vergangenheit und seiner öffentlichen Laufbahn zugefallen wären.

Es ist aus vielen Gründen zu bedauern, daß die Politik auch im Staate Illinois sich immer mehr auf eine einzige Frage zuspitzt. Das ist aber nicht die Schuld der Freisinnigen, sondern ihrer Gegner, die einzig und allein darauf bedacht sind, dem Staate das Prohibitionsjoch aufzuhalsen und jede harmlose Zerstreuung am Sonntage zu verbieten. Da diese einseitigen Eiferer selbst gegen den verdienstvollsten Kandidaten stimmen, wenn er nicht in ihr Horn blasen will, so sind die Liberalen wohl oder übel genöthigt, auch ihrerseits diese Frage zum einzigen „Issue" zu machen. So sehr es ihnen zuwider sein mag, ihr Augenmerk nur auf den einen Gegenstand zu richten, der in einer demokratischen Republik gar nicht mehr sollte erörtert werden dürfen, so bleibt ihnen nach der Lage der Dinge nichts anderes übrig. Denn sind sie nicht beständig auf der Hut, so wird ihnen ihre Freiheit und ihr Selbstbestimmungsrecht immer mehr verkümmert und schließlich ganz geraubt. Um sich wirksam vertheidigen zu können, müssen sie sich der Taktik des nie ruhenden Feindes anbequemen. Wie dieser, dürfen sie weder nach rechts, noch nach links schauen, sondern müssen stets geradeaus [illegible]en. Geben sie sich in der bestmeinenden Absicht auch nur die geringste Blöße, so werden sie schonungslos niedergestochen. Ihre Rücksicht auf das öffentliche Wohl erntet keinen Dank.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen sollte Herr Deneen sich nicht weigern, die Erklärungen abzugeben, die von den freisinnigen Republikanern gefordert werden müssen. Es ist sicher, daß die Prohibitionisten schon in der nächsten Tagung der Legislatur einen neuen Vorstoß unternehmen werden, und es ist deshalb nothwendig, zu wissen, wer der Sprecher des Abgeordnetenhauses sein wird, der die Ausschüsse zusammenzusetzen und der Gesetzgebung ihre Richtung zu geben hat. Mit bloßen Vermuthungen ist den freisinnigen Republikanern nicht gedient.

Reform im Süden.

Von Zeit zu Zeit kommen aus unserem Süden wahre Schauergeschichten, die von fürchterlicher Mißhandlung von Kontraktarbeitern und Sträflingen erzählen. Da wird gemeldet, daß arme Teufel — zumeist Eingewanderte — unter dem Versprechen lohnenderer Arbeit in den großen Städten des Ostens zur Unterzeichnung von Kontrakten verleitet und dann nach entlegenen Gegenden im Süden gebracht wurden, um hier in Holzfällerlagern usw. an die Arbeit gestellt und wie Sklaven gehalten und mißhandelt zu werden. Oder aber es wird von fürchterlichen Mißhandlungen von Sträflingen, deren Arbeit an südliche Unternehmer verpachtet wurde, erzählt. Die meisten dieser Schauergeschichten haben sich in den nachfolgenden Untersuchungen glücklicherweise als mindestens stark übertrieben erwiesen. Andere, wie die vor einiger Zeit verbreitete, derzufolge in Alabama deutsche Einwanderer als Gefangene gehalten und schlimmer als Sklaven behandelt worden sein sollten, erwiesen sich als freie Erfindungen. Trotzdem ist unbestreitbar mehr als genug davon wahr, besonders von den Berichten über die niederträchtige Behandlung, der die als Arbeiter verpachteten Sträflinge — natürlich vorzugsweise Farbige — unterworfen werden, und die Folge ist, daß in allen Südstaaten, in denen die Arbeitskraft der Sträflinge noch verpachtet wird, eine starke Bewegung zugunsten neuer Sträflingsarbeitgesetzgebung schon seit längerer Zeit im Gange war. Das gilt auch für Georgia, das von allen Südstaaten in dieser Hinsicht am meisten gesündigt hatte; da man aber gerade in Georgia, dem industriell am weitesten fortgeschrittenen „Südstaate", Arbeitskräfte sehr nöthig hat, und billige Arbeitskräfte sehr begehrt, böte sich wohl wenig Aussicht auf Annahme eines Reformgesetzes für Georgia, wenn nicht in den letzten Tagen eine neue schaudererregende Kunde von Gefangenenmißhandlungen allgemeines Aufsehen und Unwillen erregt hätte.

Es wurde erzählt, daß in einem großen Sträflingsarbeiter=Lager nicht selten an einem Morgen bis zu fünfzig Neger ausgepeitscht wurden und das Geschrei der Mißhandelten Tag für Tag weithin zu hören war. Es will kaum möglich scheinen, daß Alles wahr sein könnte, was da erzählt wurde. Doch scheint man im unteren Hause der Gesetzgebung Georgias die Geschichte wenigstens zum guten Theile geglaubt zu haben, denn das Haus beeilte sich, die sogenannte Holder-Bill anzunehmen, welche der Verpachtung der Sträflingsarbeit an private Unternehmer ein Ende macht und die Beschäftigung von Sträflingen für mehr als zehn Stunden den Tag oder in unterirdischer Arbeit verbietet. Die letzteren Bestimmungen sollen gleich in Kraft treten; das Ende des Sträflingsverpachtungs=Systems soll erst mit dem 1. Januar 1911 eintreten, da schon abgeschlossene Kontrakte bis zu diesem Datum laufen und auch erst für „anderweitige Beschäftigung" der Sträflinge gesorgt werden muß.

Es ist nicht nur aus Menschlichkeitsgründen, sondern auch im Interesse Georgias zu hoffen, daß diese Bill auch vom Senate angenommen und vom Gouverneur unterzeichnet wird, denn wenn man die Ursachen der langsamen wirthschaftlichen Entwicklung des „Südens", bezw. der noch immer im Norden vorherrschenden Abneigung gegen den Süden aufzählen wollte, müßte man auch das Sträflingsverpachtungssystem mit nennen. Die Behandlung, die den farbigen Sträflingen in den Sträflingsarbeiter=„Camps" der Kontraktoren wird, mag ja zum Theil unmenschlich genug sein, die Sache sieht sich von weitem aber jedenfalls noch schauderhafter an, als sie ist, und der Gedanke, daß dank irgend einer kleinen Entgleisung auch ihm dort unten möglicherweise derartiges blühen könnte, ist wohl geeignet, auch dem unerschrockenen „Nördlichen" alle Auswanderungsluft nach dem Süden zu nehmen. Daß ihn davor schon seine Hautfarbe schützen würde, weiß er ja oft nicht.

Sie ist im allseitigen Interesse zu hoffen, aber gewiß ist die Annahme der Bill seitens des Senats leider noch keineswegs. Denn es gibt in Georgia noch sehr viele Leute, die ehrlich der Meinung sind, der „schlechte Nigger", der schon mit den Strafgesetzen in Konflikt kam, könne nicht anders als durch harten Zwang, mit der Peitsche und der Büchse, bezw. der Hungerkur, niedergehalten werden, und es fällt ihnen gar nicht schwer, scheinbar nachzuweisen, daß ein „Nigger", der einmal „unrecht ging", nicht nur nicht zu bessern ist, sondern immer schlimmer wird. Die Statistik — was davon da ist — spricht dafür. Wenn man aber „an Hand der Zahlen nachweist", daß die meisten und schlimmsten Verbrechen von ehemaligen Sträflingen begangen werden und die meisten entlassenen Sträflinge bald rückfällig und so zu unverbesserlichen „bad niggers" werden, dann vergißt man, um zu jenem Schluß gelangen zu können, auf das „Warum?" hinzuweisen: darauf hinzuweisen, daß die Behandlung, die den armen Teufeln in den Sträflingsarbeiterlagern zutheil wird, eben jedes ihnen vielleicht noch verblieben gewesene bischen Selbstgefühl austreiben und ihnen dafür einen grimmen Haß gegen die weißen Peiniger einimpfen muß.

Taft und die Einkommensteuer.

Wie in so vielen anderen Dingen sind in dieser „Aera guten Einvernehmens" die allerlei Präsidentschaftskandidaten auch in Befürwortung der Einkommensteuer einig. Der Kandidat der Hearst'schen Unabhängigkeitspartei steht auf einer Platform, welche eine abgestufte Einkommensteuer befürwortet nebst dem dazu nothwendigen Verfassungsamendement. Desgleichen Herr Bryan, dessen von ihm selbst diktirte Platform eine Einkommensteuer als Theil unseres Steuerplanes verlangt und die „Unterbreitung eines Verfassungsamendements, das den Kongreß ausdrücklich ermächtigen soll zur Umlegung und Eintreibung einer Steuer auf persönliche und Korporationseinkommen, auf daß der Reichthum seinen verhältnißmäßigen Antheil an den Lasten der Bundesregierung trage". Nichts von der Einkommensteuer sagt die republikanische Platform. Wären die im republikanischen Konvent versammelten Parteipolitiker ihren Neigungen gefolgt, so würden sie sich vermuthlich stracks dagegen erklärt haben. Daß die republikanische Partei schon selber einmal ein Einkommensteuergesetz geschaffen hat, ist zwar wahr, ist aber lange her. Seitdem im Jahre 1894 ein demokratischer Kongreß die Besteuerung der Einkommen als Ersatz für eine Herabsetzung und theilweise Abschaffung der Schutzzölle verfügt hat, ist die republikanische Haltung gegenüber der Einkommensteuer dauernd feindlich gewesen. Nachdem jedoch neuerdings Präsident Roosevelt eben diese Steuer als eine zu erstrebende Reformmaßregel hingestellt hat, konnte der alten Feindschaft nicht mehr offen Ausdruck gegeben werden. Und wie — oder weil — Herr Roosevelt dafür ist, so erklärt auch Herr Taft sich dafür.

Herr Roosevelt hat in seiner letzten Jahresbotschaft die Hoffnung geäußert, daß es gelingen werde, ein Einkommensteuergesetz so abzufassen, daß es das Bundesobergericht als konstitutionell erklären kann. Mit gewohnter Treue auch hierin seinem bewunderten Vorbilde folgend, hegt Herr Taft die gleiche Hoffnung. Mehr als das: was Herr Roosevelt „hofft" — Herr Taft „glaubt's". „Ich glaube" — sagt er in seiner Annahmerede — „daß wenn die Schutzzollsteuern und die Binnensteuern den Bedürfnissen der Bundesregierung nicht mehr genügen, eine Einkommensteuer eingeführt werden kann und sollte, welche nach Maßgabe der bundesobergerichtlichen Entscheidungen im Einklang wäre mit der Verfassung."

Daß das geschehen kann, ist keinem Zweifel unterworfen. Man braucht, um das zu wissen, nicht Richter und Rechtsgelehrter zu sein. Die weitverbreitete Ansicht, daß das Bundesobergericht im Jahre 1895 die Einkommensteuer für verfassungswidrig erklärt habe, beruht auf einem Mißverständniß. Gegen die Verfassung verstößt nach dem gerichtlichen Urtheil nicht die Steuer an sich, es verstoßen dagegen nur einige besondere Anwendungen der Steuer. Man beschränke das damals erlassene Gesetz, so daß es auf gewisse Klassen von Einkommen nicht mehr anwendbar ist, und man hat ein im Lichte des gerichtlichen Urtheils verfassungsmäßiges Gesetz.

* * *

Das geht also, wie Herr Taft „glaubt". Die Frage ist bloß, wie das solchermaßen beschnittene Gesetz dem Volke gefallen würde, oder ob's ihm überhaupt gefallen würde. Das Obergericht hat damals entschieden, daß der Kongreß kein Recht habe, das Einkommen aus staatlichen oder anderen öffentlichen Bonds zu besteuern. Die gerichtliche Tüftelei ging dahin, daß, wenn der Kongreß das Einkommen aus staatlichen Schuldverschreibungen besteuere, er mittelbar den Staat selber besteuere, und den darf er nicht besteuern. Würde das Einkommen besteuert, das solche Schuldverschreibungen ihrem Besitzer eintragen, so würde der Staat vielleicht höhere Zinsen zahlen müssen als früher; oder könnte, wenn die Steuer hoch genug wäre, überhaupt nicht mehr borgen. Zweitens fand das Gericht die Besteuerung des Einkommens aus Grundeigenthum als gleichbedeutend mit der Besteuerung des Grundeigenthums selbst. Die Steuer auf Grundeigenthum aber gehöre im Sinne der Verfassung zu den „direkten" Steuern, von denen die Verfassung sagt, daß sie nur nach Maßgabe der Bevölkerung auf die einzelnen Staaten umgelegt werden dürfen.

Ausgenommen in ihrer Anwendung auf Bondzinsen und Grundrenten war die Einkommensteuer von 1894 in den Augen des Bundesobergerichtes eine verfassungsmäßige Steuer. Aber es sind die besagten Ausnahmen außerordentlich wichtige Ausnahmen. Man kann mit guter Begründung sagen, daß das Gericht sich geirrt hat, als es die Bondzinsen für eine Besteuerung des Staates oder die Besteuerung von Grundrenten für eine Besteuerung des Grundeigenthums erklärte. Namentlich im letzteren Falle ist der Irrthum besonders augenfällig. Wird Eigenthum als Eigenthum besteuert, so muß die Steuer bezahlt werden, gleichviel ob das Eigenthum seinem Besitzer etwas einbringt oder ob es ihm nichts einbringt. Die Einkommensteuer hat der Grundbesitzer nur zu bezahlen, wenn er ein Einkommen aus dem Eigenthum erhält, und auch dann nicht immer, sondern nur, wenn das Einkommen eine gewisse Summe überschreitet. Es liegt auf der Hand, daß das etwas wesentlich Anderes ist als die Eigenthumssteuer, die von allem Eigenthum bezahlt werden muß und von allem immer bezahlt werden muß. Nicht aber geirrt hat sich das Gericht, als es, nachdem zunächst die Bondzinsen- und Grundrentenbesteuerung für verfassungswidrig erklärt worden war, das ganze Gesetz für nichtig erklärte auf den Grund hin, daß der Kongreß das Gesetz so, wie es nach der gerichtlichen theilweisen Umstoßung verblieb, nicht angenommen haben würde.

Denn dieses „nach Maßgabe der gerichtlichen Entscheidungen" verfassungsmäßige Gesetz, bedeutete Besteuerung des Einkommens, das durch Arbeit erzielt wird und Nichtbesteuerung des Einkommens, das ohne Arbeit erzielt wird. Der reiche Müßiggänger, der als „Bondholder" nur seine Koupons abzuschneiden oder als Großgrundbesitzer nur seine Renten einzutreiben hat, war darnach frei von der Steuer, während jeder sich plagende Geschäftsmann, jeder Kaufmann, Fabrikant, Arzt, Anwalt, Techniker, Angestellte oder wer sonst arbeiten muß, um zu verdienen, verpflichtet war zur Bezahlung der Steuer. Daß mit solchem Gesetze Herr Taft und seine Partei viel Glück haben werden, ist entschieden nicht wahrscheinlich.

„Ich kann nicht schweigen".

Ueber die Hinrichtungen. Von Leon Tolstoi (Jasnaja Poljana)*).

Sieben Todesurtheile: zwei in Petersburg, eins in Moskau, zwei in Pensa und zwei in Riga. Vier Hinrichtungen: zwei in Kharsen, eine in Wilna, eine in Odessa. Täglich war's in jeder Zeitung zu lesen und fortgesetzt, nicht Wochen, nicht Monate, nicht ein Jahr hindurch, nein: seit Jahren geht es nun so! Und dies geschieht in Rußland, demselben Rußland, wo die Leute jeden Verbrecher als einen Bemitleidenswerthen betrachten, und wo bis vor ganz kurzer Zeit Todesstrafen nicht vom Gesetze bestätigt wurden! Ich erinnere mich, wie stolz ich zu sein pflegte, wenn ich davon mit West=Europaern sprach; aber jetzt haben wir schon das zweite, ja selbst das dritte Jahr hindurch Hinrichtungen, Hinrichtungen, Hinrichtungen ohne Ende.

Ich nehme die heutige Zeitung in die Hand.

Heute, am 9. Mai, ist es entsetzlich. Die Zeitung enthält diese wenigen Worte: „Heute wurden in Kherson, auf dem Streibitzky=Felde, zwanzig Bauern gehenkt, als Strafe für einen räuberischen Ueberfall auf den Besitz eines Landmannes im Elisabeth=Distrikt."

Die Zeitungen haben seitdem der Mittheilung widersprochen, daß zwanzig Bauern gehenkt worden seien. Ich kann mich nur über diesen Irrthum freuen, nicht nur darüber, daß das entsetzliche Ereigniß auch dazu veranlaßt, mich hier über ein Gefühl auszusprechen, das mich lange gequält hat. Indem ich deshalb das Wort zwanzig durch das Wort zwölf ersetze, lasse ich alles übrige unverändert, denn was ich sage, bezieht sich nicht nur auf die zwölf, die gehenkt wurden, sondern auf all die Tausende, die seitdem unterdrückt und getödtet worden sind.

Zwölf dieser Menschen, von deren Arbeit wir leben, derselben Menschen, die wir demoralisirt haben und noch mit allen Mitteln, die in unserer Macht stehen, demoralisiren — von der Wirkung des Branntweins bis zu der schrecklichen Lüge eines Glaubens, an den wir selbst nicht glauben, den wir ihnen aber mit aller Macht aufdrängen —, zwölf dieser Menschen mit Stricken gehenkt worden von denen, die sie ernähren, kleiden und erhalten, die sie verdorben haben und sie zu verderben fortsetzen. Zwölf Gatten, Väter, Söhne, auf deren Güte, Fleiß und Einfachheit allein das Leben des ganzen Rußland ruht, wurden ergriffen, eingekerkert und gefesselt. Dann wurden ihre Hände auf den Rücken gebunden, damit sie nicht die Stricke ergriffen, mit denen sie gehenkt werden sollten, und sie wurden zu den Galgen geführt. Mehrere Bauern, ähnlich denen, die gehenkt werden sollten, aber bewaffnet, in sauberer Soldatenuniform gekleidet und mit guten Schuhen an den Füßen und Gewehren in der Hand, begleiten die verurtheilten Männer. Neben ihnen geht ein langhaariger Mann mit Stola und Meßgewand aus gold- oder silbergesticktem Tuch und einem Kreuz in der Hand. Die Prozession steht still. Der Führer der ganzen Sache sagt etwas, der Sekretär liest ein Dokument vor, und nachdem er geendet hat, sagt der langhaarige Mann, indem er sich an diejenigen wendet, die von andern Leuten mit Stricken gehenkt werden sollen, etwas von Gott und Christus. Sofort nach diesen Worten löst der Henker (es sind deren mehrere, denn ein Mann kann nicht ein so komplizirtes Geschäft leiten) etwas Seife, und nachdem er die Schlingen der Stricke eingeseift hat, damit sie besser halten sollen, ergreift er die gefesselten Männer, legt ihnen das Sterbehemd an, führt sie zum Schaffot und legt die gutgeseiften Schlingen um ihren Nacken.

Und dann werden lebendige Menschen, einer nach dem anderen, von den Bänken gestoßen, die unter ihren Füßen fortgezogen werden, und durch ihr eigenes Gewicht ziehen sie die Schlingen um ihren Nacken zu und werden mühsam gehenkt. Menschen, die eine Minute vorher am Leben waren, hängen jetzt mit dem Körper an einem Strick, erst langsam schwingend, dann in todter Ruhe.

Diese ganze Sache wird sorgfältig von gebildeten und aufgeklärten Leuten der oberen Klasse vorbereitet und geplant. Sie richten es so ein, daß diese Dinge geheim, bei Tagesanbruch geschehen, und sie richten es so ein, daß die Verantwortlichkeit für diese Ungerechtigkeiten unter denjenigen, die sie begehen, so vertheilt wird, daß jeder denken und sagen kann, er sei nicht dafür verantwortlich. Sie richten es so ein, daß sie die am meisten demoralisirten und unglücklichen Menschen heraussuchen und, während sie sie zwingen, dieses Geschäft auszuführen, das von uns geplant und gebilligt wird, halten sie den Schein des Abscheus gegen diejenigen aufrecht, die es thun. Selbst eine so spitzfindige List wie die folgende wird geplant: die Urtheile werden von einem Militär=Tribunal verkündet, jedoch müssen, statt Militär, Zivilleute bei der Hinrichtung zugegen sein. Und das Geschäft wird von unglücklichen, betrogenen, verdorbenen und verachteten Menschen ausgeführt, die nichts weiter zu thun haben als die Stricke gut zu seifen, damit sie ohne Fehler um die Nacken greifen, und sich dann an dem Gift zu betrunken, das ihnen von diesen aufgeklärten Leuten der oberen Klasse verkauft wird, damit sie schneller und vollständiger ihre Seelen und ihren Menschenwerth vergessen. Ein Arzt macht seine Runde bei den Leichen, befühlt sie und berichtet dann den Behörden, daß das Geschäft richtig erledigt ist; alle zwölf sind vollständig todt. Und die Tschinowniks kehren zu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen zurück, mit dem Bewußtsein, eine nothwendige, wenn auch unangenehme That gewissenhaft durchgeführt zu haben. Die nun erkalteten Leichen werden heruntergenommen und beerdigt.

Die Sache ist entsetzlich!

Und dies geschieht nicht nur einmal und nicht nur mit diesen zwölf unglücklichen, irregeführten Menschen aus der besten Klasse des russischen Volkes, sondern es geschieht Jahre hindurch unaufhörlich mit Hunderten und Tausenden von ähnlich irregeführten Menschen, irregeführt von demselben Volke, das sie in dieser Weise behandelt. Und es passiren nicht nur diese Art Schrecken; unter demselben Vorwande und mit derselben kaltblütigen Grausamkeit werden alle anderen Qualen und Gewaltthaten in Gefängnissen, Festungen und Sträflingskolonien verübt.

Und während dies Jahre hindurch im ganzen Rußland geschieht, sind die Hauptschuldigen dieser Thaten — diejenigen, durch deren Order diese Dinge geschehen und die sie verhindern könnten — vollständig davon überzeugt, daß solche Thaten nützlich, ja sogar absolut nothwendig sind. Sind entweder damit beschäftigt, neue Methoden zu erfinden und Reden darüber zu halten, wie man die Finländer darin hindern kann, zu leben, wie es ihnen beliebt, und dazu zwingen, nach dem Wunsche gewisser russischer Persönlichkeiten zu leben, oder sie veröffentlichten Orders zu dem Zwecke, daß „die Aermelaufschläge und Kragen der Soldatenjacken in den Husaren-Regimentern von derselben Farbe sein sollen wie die Jacken, während die Pelzröcke derjenigen, die sie zu tragen berechtigt sind, keine Schnüre um die Aufschläge über dem Pelz haben sollen."

Dies ist entsetzlich!

*) Unter dem Titel „Ich kann nicht schweigen" veröffentlicht Leo Tolstoi in der Berliner Wochenschrift Morgen einen Artikel über die Hinrichtungen, die sich in Rußland in so entsetzlicher Weise häufen. Wir geben im Obigen den ersten, auszugsweise schon vom Kabel gemeldeten Abschnitt des ergreifenden Aufsatzes im Wortlaut wieder. D. Red.

Doppelte Siegel Stamps bis 12; dann einzelne Stamps bis Schluß

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Freitag ist Juli Dividenden=Tag: 10 Stamps frei für jedes Buch

Alle Einkäufe von Anschreibe = Kunden werden auf das August = Konto gesetzt.

Räumung von $10 fancy Seide= und Foulard-Kleider

$5

Die Schluß=Räumung von fancy seidenen und Foulard Jumper = Kleidern. Angebrochene Größen. Einige durch das Befassen ein wenig beschmutzt —Elegante $10 Kleider für $5.

Hübsche Jumper=Kleider. Dotted od. gestreifte Lawns. Voll pleated Skirts. Alle Farben. 1.75 werth, für $1.

Prachtvolle Jumper=Kleider. Spitzen= oder Stickerei=Effekte. Sehr hübsche gemachte weite Skirts, für 1.95.

Kurzwaaren.

Eine feine Partie von Back=Kämmen, in imitirter Filigree=Arbeit besetzt, — Kämme, welche für 25c und 35c das Stück verkauft werden, 12c

5c Set, 3 Beauty Pins an Karte, f. 1c

Paar leichte Sorte Schweißblätter, 10c

Räumug von Shirt Waist Kleider zu 50c

$2, 1.75, 1.50 und $1 Kleider

Dies sind praktische zwei Stück Shirt Waist Suits, von feinen persischen Lawns, dotted Swisses, hübsche Dots und Figuren. Gut gemacht, in einfachen tucked Effekten. Viele haben Spitzen und Stickerei Einsätze. Eine entschlossene Räumung zu 50c.

Lingerie = Kleider zu 3.85

Die künstlerischsten Erzeugnisse der Saison. Von elegantem Batist. Extra weite besetzte flounced Skirts, in weiß und farbig. — Speziell für die Räumung, 3.85

Räumung von Spitzen Braid Coats, $5

Ein modischer Damen=Coat in dem allerneuesten beliebten Style für Sommer=Gebrauch.

Misses= und Mädchenkleider u. Suits.

Hübsche farbige 2=Stücke Hauskleider; schlichte Tucked Waist. Weite Skirt, zu $1.

Hübsche Jumper=Kleider;— punktirte Lawns; schöne Farben, und reduzirt auf 1.95.

Hübsche punktirte Swiß Kleider; sowie Princeß, Batiste und Jumper=Kleider.— Trefft die Auswahl von einer ungewöhnl. großen Reichhaltigkeit zu 3.95.

Mädchen=Waschkleider von weißem Linene; sehr schön finished, zu 95c.

Misses Skirts, pleated od. schlichte Modelle, gut geschneiderte weiße Wasch=Skirts, zu 1.48.

F'cy seid. Jumper=Kleider; sehr hübsche Seide, große Reichhaltigkeit von Styles; Kleider werth bis $10, reduzirt auf $5.

Droguen

Remmer's Sweet Peß Glycerine=Seife; gewöhnlich 5c das Stück: spez. für den Monats=Ende=Verkauf 2½c

25c Box Kirk's Braie Violet=Seife, 10c

Todes = Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Helene Rech

(Wittwe des verstorbenen Peter Rech), am Mittwoch, den 29. Juli 1908, nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 1. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1841 Aldine Ave., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Paul, Arthur und Frau Hattie Rech Prist.

Zur Erinnerung

an den 31. Juli 1904, den Jahrestag des Todes meines geliebten Gatten und Vaters

Martin Lengemann.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft nun mein lieber Gatte,
Er mußte von mir geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'.

Gewidmet von seiner Gattin und Kindern.

Todes = Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Tesnow

im Alter von 86 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen am 28. Juli zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am 31. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 753 West 14. Place, nach dem Concordia=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Lepsow, geb. Tesnow, Tochter.
Fred Lepsow und Joe Oerthing, Schwiegersöhne.
John Tesnow, Bruder.
Wilhelmina Tesnoch, Schwiegertochter.
mido

Todes = Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Carrie Schaller

am Mittwoch, den 29. Juli, um 5 Uhr Abends, nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 701 N. Artesian Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Schaller, Gatte.
Peter Schaller, Sohn.
Rose Burkhardt und Katie Klein, Schwestern.

Gestorben: George W. Kruder, am 28. Juli 1908, im Alter von 58 Jahren, geliebter Gatte von Alice Kruder, geb. Alice Meyer, Vater von Alice, Carrie, William, Grover, Otto, Schwiegervater von Lillian Kruder, Bruder von Charles Kruder. Beerdigung Freitag, den 31. Juli 1908, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 170 Schiller Str., nach Graceland. mdo

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den Mitgliedern des Schwäbisch-Badischen Damenvereins unseren innigsten Dank aus für die uns bewiesene Theilnahme und Beistand bei unserem schweren Verluste.

O. Mommsen und Familie.

Bücher für Frauen!

Körperpflege der Frau. Von Dr. Siratz. 300 Seiten illustrirt. Preis 2.75.
Goldene Buch des Weibes. Von Gerling. 170 Seiten. Preis 85c.
Erziehung zur Ehe. Von Dr. Gerling. — Preis 65c.
Kneipp'sche System für Frauen. 426 Seiten. Geb. Preis $1.25.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Willst Du gesund werden? — Die Halskrankheiten, Husten, Schnupfen etc. Behandlung und Heilung. Von Dr. E. Kolegg. 35c. — Gicht, Rheumatismus und Hüftweh. Behandlung und Heilung. Von Dr. E. Kolegg. 35c. Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jp,bidofa*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
Lmo—30sfsonbido

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt=Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien=Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car=Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13no*

Oeffentlicher religiöser Vortrag
im Zelt, Roscoe nahe Hoyne Ave., Sonntag, den 2. August, Abends 8 Uhr. Thema: Wiederholung des Artikel „D", erschienen in der Julinummer 1908 des Evangelisch-Lutherischen Stadtmissionar", bezw. dessen Feldzug gegen Siebten Tag Adventisten. Jedermann willkommen. C. W. Weber, Prediger.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:
1200 Acker Land,
in Washburn County, Wisconsin.
$15 per Acker.
Adr.: 3. 976 Abendpost. bosa

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1sp1

Demokratische Primärwahl,
— am —
Samstag, den 8. August 1908.
Wollt Ihr persönliche Freiheit und geschäftliche Verwaltung, dann stimmt für
Charles F. Gunther
Kandidat für das Gouverneurs = Amt.
jl30—ag7*

Riverview
Tom Murray sagt: „Es ist Sünde, „lederlose" Schuhe zu verkaufen." Viel größer ist die Sünde jemand zu verführen, einen baumlosen Park zu besuchen. Wie anders im kühlen, grünen Riverview! 58,000 Bäume; 250 Shows, Fahrten, 58,000 freie Sitze. Besucht die Sensation des Parks:
Monitor und Merrimac!
3. Aug. Fest der alten Ansiedler!
Eintritt 25c
1. August: Gouv. Yates redet in Riverview.

SANS SOUCI PARK
CREATORE und seine Kapelle
Spezielles Programm heute Abend, bestehend aus Wunsch-Nummern von musikliebenden Gönnern von Sans Souci. Creatore, der Unvergleichliche, wird dirigiren. Kommt frühzeitig. — Vergeßt nicht, Wunsch-Programm heute Abend. — Ihr werdet das Casino bequem, die Küche vorzüglich und den Dienst unübertrefflich finden, wenn Ihr in Sans Souci zu speisen wünscht. — Neueste Shows — Beste Fahrten.

Bismarck Garden
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellery's Kapelle.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
(Früher bei d. Metropolitan Grand Opera Co.) jl10*3

Dies ist Thomas D. Knight Tag im schönen
FOREST PARK
Hier ist jeder Tag ein großartiger Tag.

SCHWABEN-VEREIN
31. Cannstatter Volksfest! am Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. und Sonntag, den 30. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. — Mittags: Volksbelustigungen aller Art, Konzert und Tanz. Abends: Großes Festspiel. Wein aus dem Hofkeller in Stuttgart. Eintritt 25c die Person.
25jl,1,8,15,19,22,23,26,30ag

SCHWABEN-VEREIN
Die Bar = Versteigerung für das 31. Cannstatter Volksfest findet statt am Mittwoch, den 5. August, Nachm. um 3 Uhr, in Brands Park, Elston nahe Belmont Ave. Liebhaber sind eingeladen. Der Vorstand.
jl30,ag1,4

Zwölftes Jahres=Pik=Nik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits=Gesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, den 2. August 1908, im Riverview Grove.—Anfang 10 Uhr Vormittags. — Ende 11 Uhr Abends.—Zigeunermusik.—Tickets 25c. midofsa

The Relic House,
Erster Klasse Familien=Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester. bidofa*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Onkel Joe und die Liga.

Die politischen Umtriebe der Anti-Saloon Liga. — Verdächtiges Zusammentreffen.

(Eigenbericht der „Abendpost“).

Springfield, Jll., 29. Juli. Ernest A. Scrogin, der Anwalt der Anti-Saloon-Liga von Jllinois, bestritt heute, daß die Liga in Joe Cannons Distrikt einen Gegenkandidaten gegen „Onkel Joe“ aufstellen werde, um diesen womöglich zu schlagen. „Onkel Joe“ ist kein Freund der Bestrebungen der Liga, diese will sich vermuthlich Angesichts ihrer Ohnmacht darauf beschränken, seine Nomination in den Vorwahlen zu bekämpfen.

Scrogin versichert, daß die Liga in ihrem Kampfe zur Erwählung ihrer Freunde in der Legislaturwahl von vielen Seiten Ermuthigung und Zusagen der Unterstützung erhalte. Jn den meisten Wahlbezirken werde sie siegen, obwohl die Anzeichen dieser Ansicht widersprechen. Jn der nächsten Legislatur will die Liga auf Erlaß eines County Option-Gesetzes dringen, welches es den ländlichen Bevölkerungselementen in einem County ermöglichen würde, die Prohibition in den Städten in dem jeweiligen County durchzuführen.

Die Liga hat eine theilweise Liste aller von ihr empfohlenen Bewerber um Parteinominationen für die verschiedensten Aemter vorbereitet und wird wenige Tage vor den Vorwahlen eine Ergänzungsliste veröffentlichen. Nur falls beide Parteien Fanatiker als Kandidaten aufstellen, wird die Liga den Kampf mit der Vorwahl einstellen, wo immer aber ein Liga-Kandidat einem freisinnigen Gegner gegenübersteht, soll der Kampf bis zum Wahltage thatkräftig fortgesetzt werden. Ueber solche Legislaturkandidaten, welche bereits der Staats-Gesetzgebung angehört haben, wird ihr späteres Verhalten gegenüber den Bestrebungen der Liga als Maßstab dienen. Der von der Liga in dieser Weise betriebene Preß-Feldzug hat in ländlichen Bezirken große Erbitterung erregt, auch im County Sangamon, wo man sich darüber wundert, daß die Anti-Saloon-Liga und die Chicagoer Legislative Voters' League genau die gleichen Kandidaten empfehlen, die obendrein anerkanntermaßen die schwächsten sind, aber alle Kandidaten der demokratischen und der republikanischen Partei bitter befehden. Die Entrüstung ist um so größer, weil man es für eine Anmaßung Seitens einer fremden Gesellschaft hält, in die Ortswahlen einzugreifen. C. A. B.

Samariter-Verein.

Dr. G. Blech bemüht, einen solchen hier ins Leben zu rufen.

Dr. G. Blech ist gegenwärtig bemüht, hier einen Zweig des „National Volunteer Emergency Service“ in's Leben zu rufen. Dieser Verband, an dessen Spitze jetzt Generalmajor Jas. E. Pilcher von Carlisle, Pa., steht, wurde vor acht Jahren in New York gegründet und hat schon in einer Reihe von Staaten Zweigverbände. Sein Zweck ist, nach dem Muster der deutschen Samariter-Vereine sich bei großen Unglücksfällen, bei Epidemien und in Kriegszeiten etwa nach der Art des „Rothen Kreuzes“ zu bethätigen. Der Verband ist militärisch organisirt, die Mitglieder, die in Kompagnien bis zur Brigade aufwärts eingetheilt sind, tragen Uniform. Sie erhalten regelmäßige Jnstruktion in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen, über Sanitätswesen u. s. w. Es können sowohl Männer, wie Frauen und Mädchen beitreten, für erstere beträgt der Jahresbeitrag $5, für letztere je $3. Weiteren Aufschluß ertheilt Dr. Blech, der zum Brigade-Kommandeur des Staates Jllinois ernannt worden ist, des Abends in dem Hospital 326 S. Centre Ave., Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr im Gebäude 72 Madison Str.

Aus Vereinskreisen.

Jm Eureka Park, Jrving Park Boul. und Bernard Str., veranstaltet der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Sonntag, dem 9. August, sein 4. Jahrespiknik, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Außer anderen Volksbelustigungen stehen ein großes Preiskegeln und Wettlaufen um werthvolle Preise auf dem Programm, und selbstverständlich werden auch die Tanzlustigen voll auf ihre Rechnung kommen. Des Abends wird der Park festlich beleuchtet sein. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Man fährt mit der Elston Ave.-Linie bis unmittelbar zu dem Eingang des Parks.

Unter Beihilfe der Großbeamten wurden in South Chicago die folgenden neuen Beamten der Viktoria-Loge Nr. 7 vom Orden der Hermannsschwestern in ihre Aemter eingeführt:

Deputy, Elsbeth Kern; Ex-Präsidentin, Bertha Peters; Präsidentin, Pauline Blanka; Vize-Präsidentin, Minna Benninger; Prot. Sekretärin, Henriette Müller, Nr. 10,817 Ave. H; Finanz-Sekretärin, Minna Spilger; Schatzmeisterin, Anna Ratz; Verwaltungsrath: Ottilie Segeler, Katherina Schutz und Elisabeth Emken; Führerin, Karoline Raddatz; Finanz-Komite: Amalie Stark, Friederike Schleich und Bertha Schnell; Innere Wache, Louise Hellenberg; Aeußere Wache, Auguste Hegener; Schiedsgericht: Henriette Neff, Sophie Burgwald, Emilie Paape, Marie Hoß und Johanne Kizenski.

Die Versammlungen der Loge finden jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in der Halle Nr. 9140 Commercial Ave., statt.

Fest der alten Ansiedler.

Findet nächsten Montag in Riverview statt. Das Festprogramm.

Das seit 34 Jahren unter der Leitung der Chicago Turngemeinde gefeierte und alljährlich wiederkehrende Fest der alten Ansiedler wird am kommenden Montag im Riverview Park abgehalten. Es hat in diesem langen Zeitraume von seiner Volksthümlichkeit nichts eingebüßt, im Gegentheil, seine Anziehungskraft scheint von Jahr zu Jahr sich zu steigern und wird ohne Zweifel sich auch dieses Mal wieder bewähren.

Das nachstehende Programm ist für den Tag aufgestellt:

Um 12 Uhr fährt der Vollzugsausschuß von der Nordseite-Turnhalle nach dem Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1885 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften alten Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche zur Zeit ihrer Niederlassung in Chicago das 20ste Jahr überschritten hatten. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicago's.
2. Der ältesten de[illegible]en Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäfte thätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei thätig war und noch für diese thätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch-redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen—das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist um 5 Uhr ein Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicago's die beliebten alten Reigen auf.

Um 7 Uhr Festrede und Preisvertheilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Parks und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Das Fest-Komite setzt sich zusammen wie folgt: Emil Höchster, Vorsitzer; Fred B. Schuchardt, Sekretär; Hebert C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und Louis W. H. Neebe, Kassirer.

Gustav A. Berkes, Aug. Boerlin, Raymund Dreyer, Karl Durand, Charles Eichin, Frank J. Emrich, Ad. Enk, Aug. Fleck, Ad. Georg jr., Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, L. O. Greiner, Emil Griesen, Aug. Groß, Henry Heckelmann, William A. Hettich, Henry W. Huttmann, L. O. Kohtz, Paul Kraemer, Otto Laabs, Justus P. C. Loehr, Lorenz Mattern, Jos. Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, Louis Scheffler, Geo. A. Schmidt jr., Henry Suder, Louis Suhr, Hans Ulrich, Charles F. Weber, Herman Weil, Adolph Wilke, Louis Wilzinski, Robert F. Woelffer, Julius Zimmermann, F. W. Heß, Chas. Stirlen, Charles Enders.

* Am Sonntag Abend 8 Uhr wird der Prediger C. W. Weber von der 7. Tag-Adventistenkirche in einem Zelt an Roscoe Str. und Hoyne Ave. einen religiösen Vortrag halten, zu dem Jedermann eingeladen ist.

— Sächsische Ethymologie.—Zwei biedere Sachsen sehen einen Pilgerzug nach einem Gnadenorte wallfahrten.— „Du,“ fragt der eine, „warum nennt m'r das eegendlich änne Bilgerfahrt?“ — „Nu äben, weil's bill'ger is, als wenn se uff der Eisenbahn fahren dhäten.“

War übereilt.

Die Einführung der Durchrouten ohne genügend Wagen.

Der dicke Knüppel.

Die Beendigung des Straßenbahnstreiks auf der Elgin-Belvidere-Landbahn. — Einschätzung von Gebäuden verringert, nicht die vom Grund und Boden.

Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahnen ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Einrichtung der „Durchrouten“ ein Fehlschlag war, weil sie unternommen wurde, ehe die „Chicago Railways Co.“ ihren Bestand an Wagen in genügender Weise erhöht hatte. Jm Spätherbst, wenn der Umbau der Geleise dieser Gesellschaft vollendet sein und sie die bestellten neuen Wagen erhalten haben wird, soll der Durchverkehr auf allen dafür festgelegten Strecken aufgenommen werden, nicht vorher. Die Straßenbahnbeamten versichern, daß, hätte man überhaupt mit der Einführung der Neuerung bis zum Herbst gewartet, der Neubau der Geleise viel schneller vorwärts geschritten wäre, denn durch den erhöhten Verkehr seien die Arbeiter zu häufig gestört worden. Bion J. Arnold versichert, daß die „Durchrouten“ Niemanden zufriedengestellt hätten. Auf der Ashland Ave. wird der Verkehr durch die in den nächsten Tagen beginnenden Bauten zur Hochlegung der Geleise der „Chicago Junction Railway Co.“ unterbrochen werden.

Die Chicago & Oak Park Hochbahngesellschaft will auf dem Ausläufer ihrer Bahn an der Market Straße mehr Züge einlegen, und zwar von 7 Uhr 50 Minuten Morgens an. Abends sollen dort sechs statt vier Züge verkehren. Diese sind hauptsächlich für solche Personen bestimmt, welche von der Gegend westlich von der Schleife kommen oder nach dieser Gegend fahren wollen.

Zwischen W. L. Arnold, Leiter der Elgin-Belvidere Landbahn, und deren streikenden Angestellten sind Friedensverhandlungen heute angebahnt worden, und es steht deren schleuniger Abschluß zu erwarten. Wie schon berichtet, haben die Behörden in Elgin und Belvidere der Gesellschaft den Betrieb in diesen Ortschaften verboten, weil sie keine Gerechtsame dazu hat, und die in Marengo wollen unter dem Staatsgesetz, welches den Bahnbetrieb mit unerfahrenem Personal verbietet, ein Einhaltsverfahren einleiten. Als Supt. Doane gestern mit einem Wagen nach Elgin hineinfahren wollte, wurde er von der Polizei an der Stadtgrenze angehalten und zur Umkehr gezwungen. Der am Dienstag entgleiste und zerstörte Wagen ist von Streikbrechern entfernt worden. Bei Huntley wurden Geo. Deverich und Fred O'Lean auf Veranlassung von Farmern unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, eine Brücke der Landbahn zwischen Union und Huntley mit Dynamit zu zerstören. Die Männer wurden beobachtet und flohen, der Sheriff des County McHenry verstellte ihnen, telephonisch benachrichtigt, aber den Weg. Unter der Brücke wurden mehrere Stangen Dynamit gefunden.

Herabsetzung der Steuereinschätzung.

Unter ganz eigenartigen Gesichtspunkten werden von der Steuerrevisionsbehörde die Beschwerden über zu hohe Einschätzung erledigt. Unlängst wurde die Wertheinschätzung eines Getreidespeichers am Nordarm des Flusses auf ein Neuntel des ursprünglichen Satzes vermindert, weil der Speicher seit Jahren unbenützt war, und gestern ist Frau Mary A. Snyder eine Herabsetzung ihres Hauses, Nr. 5479 Madison Ave., von $3000 auf $2000 zugebilligt worden, weil die Dame in einem sehr höflichen Schreiben darum nachgesucht hatte. Viele andere Besitzer von kleinen Häusern erwirkten eine Herabsetzung der Einschätzung dieser, nicht aber eine solche des Grund und Bodens. Die Staver Carriage Co. erlangte eine Herabsetzung der Einschätzung ihrer Baulichkeiten von $121,000 auf $65,000, nicht aber der ihres Grundeigenthums, welches zu $101,046 veranlagt worden ist. Die Einschätzung der Stallungen von Arthur Dixon, Nr. 295 5. Ave. und Nr. 34,210 State Str., wurde von $20,000 auf $16,000 und von $16,800 auf $11,000 ermäßigt; die des Lagerhauses der Blue Jsland Warehouse Co. von $70,000 auf $50,000, die der Mullen Brewing Co. infolge Zerstörung der Brauerei durch Feuer von $48,840 auf $2500, die des fünfstöckigen Hospitals an der 60. und Green Str. von $76,800 auf $44,050, und die des Getreidespeichers von Müller & Young, Stewart Ave. und West 55. Str., von $120,000 auf $75,000.

Zweierlei Maß.

Die Polizeidisziplinarbehörde hat den Polizisten Harrington, welcher am 11. Juli an der Clark Straße und dem Jackson Boulevard den Wagenverkehr durch falsche Anordnungen staute, Vorübergehende belästigte und in einer Wirthschaft in der Nähe den farbigen Hausknecht mißhandelte, zu nur zehn Tagen Lohnabzug verurtheilt. Wie die meisten der von der Behörde gestern prozessirten Polizisten entschuldigte er sich mit der großen Hitze. Die gleiche Strafe traf die Polizisten Thos. Madigan, wegen Schlafens im Dienst, Robert E. Sullivan, wegen Nichttragens seiner Uniform, was er mit einem Krankenbesuch entschuldigte, Patrick J. McGlynn und Albert Mikes, wegen Besuchs einer Wirthschaft. Polizist Wm. J. McGuire erhielt den Laufpaß, weil er sich krank gemeldet hatte, zu Hause aber nicht angetroffen wurde.

Die Sitzung der Behörde war ihre erste im neuen Amtszimmer im Lehmann-Gebäude, wohin gestern Nachmittag auch die Behörde für örtliche Verbesserungen übergesiedelt ist.

Der rothe Hahn.

Jn A. Androskys Wohnung brach heute früh zweimal Feuer aus.

Ein Racheakt?

Androsky behauptet aber, seines Wissens keinen Feind zu haben. — Die Untersuchung im Gange. — Rettete sich und seine Angehörigen. — Andere Feuer.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit zwei Bränden, die heute zu früher Morgenstunde in der Wohnung des Tischlers A. Androsky, Nr. 103 North Ave., ausbrachen und insgesammt etwa $500 Schaden anrichteten. Gegen 3 Uhr Morgens sah ein Straßengänger Feuer im 1. Stock. Er weckte die Bewohner und alarmirte die Feuerwehr. Während der Löscharbeit fiel Harry Lamb, Mitglied des Wagenzuges Nr. 10, vom Dach des Hauses auf das Dach der Veranda und erlitt arge Brauschen. Er wurde in einer Ambulanz heimgeschafft. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $300 Schaden angerichtet hatte.

Um 5 Uhr wurde die Familie Androsky, die sich wieder zur Ruhe begeben hatte, nochmals von einem Straßengänger geweckt. Es brannte wiederum. Das zweite Feuer richtete etwa $200 Schaden an.

Die Feuerwehr ist der Ansicht, daß beide Brände, vielleicht von einem Feinde des Tischlers, angelegt wurden. Androsky versichert aber, seines Wissens keinen Feind zu haben.

Jn Schutt und Asche.

Jn Desplaines wurde gestern Abend eine große Stallung durch Feuer zerstört. Mehrere Tonnen Heu und 50 Hühner verbrannten. Die Stallung war im Geschäftsviertel, an Ellenwood Str., gelegen und Eigenthum des Koroners Peter Hoffman, der sie an C. W. Walton, Frederick Handerer und Henry Webber vermiethet hatte. Pferde, die sonst in der Stallung zu stehen pflegten, befanden sich, als das Feuer ausbrach, nach auf dem Felde.

Da durch das Feuer auch angrenzende Grundstücke gefährdet waren, bat man die Feuerwehr der Ortschaft Park Ridge um Hilfe. Aber auch die mußte sich darauf beschränken, einem Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen. Die Stallung wurde gänzlich eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa $2000.

Mußten Flammen weichen.

Jn Andrew Vogels Wohnung, Nr. 492 N. Ashland Ave., brach heute Morgen gegen 4 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Vogel erwachte rechtzeitig, weckte seine Angehörigen und war ihnen behilflich, die Straße zu gewinnen. Dann alarmirte er die Feuerwehr. Diese löschte den Brand. Letzterer richtete etwa $700 Schaden an.

Drei Ställe zerstört.

Die hinter den Häusern Nr. 4824, 4826 und 4828 Marshfield Ave. gelegenen Stallungen gingen heute früh in Flammen auf. Polizist Thomas Keating von der New City-Wache entdeckte den Brand, alarmirte die Feuerwehr und rettete ein Dutzend oder mehr Pferde. Der Schaden beziffert sich auf etwa $1000.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co“. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen	20.36
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.36
Dänemark: 100 Kroner	26.83
Rußland: 100 Rubel	51.59

— Auf der Straße.—Geck: Aber Fräulein, sagen Sie mir doch wenigstens ein einziges freundliches Wort.— Konfektioneuse (gerade bei der Hausthür ankommend): Gute Nacht!

Finanzielles.

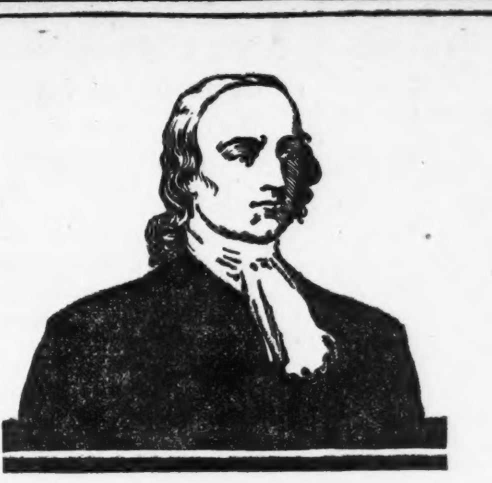
Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.

Diese Bank

ist die größte Sparbank in Chicago.
Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.
Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.
Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.
Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.

Kapital und Ueberschuß
$13,200,000.00

jl30,ag1,3,4,5,6



John Wesley.

THE famous founder of Methodism was pre-eminently a man of heroic and humanitarian ideals, whose personal piety, beneficence and high moral teachings deserve the approbation of all good men.

In one of his sermons he declares: "Without bread and wine the strongest bodies decay... bread and wine keep up our natural life"; and again when criticising a book, published by Dr. Cadogan, he praises the use of fermented liquor as "one of the noblest cordials of nature."

In a pamphlet entitled "Primitive Physic" he advises his followers as follows: "Drink water only when it agrees with your stomach, if not good small beer."

During his lifetime he traveled into every corner of the British Islands, crossed the ocean to America, preached 40,000 sermons and drank good malt beer and wine, from youth to old age, dying at over 80, a marvel of noble fortitude, physical endurance and mental power.

References—Wesley's Place in Church History—P. 202.
Tyerman Biography, Vol. 3—P. 111.
Primitive Physic—by J. Wesley—1787.

Budweiser

The Natural Drink of America

THE most popular beer in the world. There is less profit to the dealer who sells it, because it costs more money at the brewery than any other beer made. A royal brew of malt and hops whose absolute sovereignty has never been challenged. Unquestionably

THE KING OF ALL BOTTLED BEERS

Bottled Only at the
ANHEUSER-BUSCH BREWERY
St. Louis, U. S. A.
CORKED OR WITH CROWN CAPS.

O. LUCIUS, Mgr.
ANHEUSER-BUSCH BRANCH
Telephone Harrison 3631
CHICAGO, ILL.

Klägliches Ende.

J. Drewery wurde gestern Abend vom Polizisten Zink angeschossen.

Starb im Hospital.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Tod durch nachlässige Behandlung herbeigeführt wurde.—Vertheidigt die Hospital-Verwaltung.—Stillte den Schmerz.

Der 19jährige John Drewery, Nr. 6845 Green Straße, wurde gestern Abend von dem Polizisten Frank Zink von der Wache zu Englewood niedergeschossen und tödtlich verwundet. Um halb 2 Uhr Morgens starb er im St. Bernhards-Hospital.

Er unterhielt sich mit mehreren Genossen vor einem in der Nähe von 69. und Peoria Straße gelegenen Hause, als Zink des Weges kam. Sobald die Burschen des Häschers ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Der Beamte war der Meinung, daß sie einen Einbruch geplant hatten, an dessen Ausführung sie durch ihn gestört wurden. Er nahm ihre Verfolgung auf. Nachdem er sie mehrmals vergeblich aufgefordert hatte, stehen zu bleiben, sandte er ihnen drei Schüsse nach. Von einer Kugel in das rechte Bein zwischen Knie und Knöchel getroffen, brach Drewery zusammen. Seine Genossen entkamen unversehrt.

Der Verwundete wurde nach dem Hospital geschafft. Dort wurde die Kugel entfernt. Er starb aber, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

Arbeit für den Koroner.

Die Polizei ist der Ansicht, daß nicht die unbedeutende Kugelwunde, sondern ungeschickte Behandlung den Tod des Burschen verursacht hat. Drewery sei wahrscheinlich in der Narkose gestorben. Jn einem Hospital, wo erst kürzlich die Angestellten streikten, sei das kein Wunder.

Dr. J. J. Driscoll, Nr. 6708 Yale Ave., der den Verwundeten verband, versichert aber, daß letzterer überhaupt nicht in Narkose versetzt worden sei. „Jn Anbetracht der leichten Wunde haben wir das für unnöthig gehalten,“ sagte er. „Auch wurde ihm meines Wissens keine Medizin eingeflößt. Die Todesursache wird der Koroner festzustellen haben. Meiner Ueberzeugung nach wurde dem Verwundeten im Hospital die beste Pflege zutheil.“

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft an 69. und Halsted Str. geschafft worden.

Polizist Zink erklärte, daß er keineswegs die Absicht hatte, einen der Ausreißer niederzuknallen. Er habe sie nur einschüchtern und zur Uebergabe zwingen wollen.

Wirkte tödtlich.

Die Polizei gelangte gestern nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß Frau Louise Pyatt, die gestern früh in ihrem Zimmer in der Herberge Nr. 30 Walton Place entseelt aufgefunden wurde, einem Herzleiden erlegen ist, daß der Tod aber durch eine zu große Menge Phenacetin, das sie als schmerzstillendes Mittel eingenommen hatte, beschleunigt wurde.

J. A. Labron, Nr. 456 Addison Ave., der in ihrem Auftrage die Medizin erstand, wird vermißt. Gestern Morgen erkundigte er sich mittels Fernsprechers nach dem Befinden der Frau. Man theilte ihm mit, daß sie todt sei. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Die Verstorbene war 50 Jahre alt. Sie kam vor drei Wochen aus Peoria nach Chicago und wohnte seitdem in der von Frau M. E. Fogerty betriebenen Herberge.

Das Spukhaus.

Jm Hause Nr. 181 West 23. Str. „spukt“ es seit dem vor vier Monaten erfolgten Tode des alten Gitrke. Letzterer hatte seine gesammte Habe der 12jährigen Tochter Mary vermacht. Die leerausgegangenen Söhne waren darüber wüthend. Es soll an der Leiche des Erblassers zu einer Prügelei gekommen sein, in deren Verlauf angeblich eine am Sarge brennende Kerze umgeworfen wurde. Seitdem gehe es im Hause um. Gestern nahmen die Hinterbliebenen die Hilfe der Polizei in Anspruch. Die Detektives Krejci, Balt und Jungblum erhielten den Auftrag, das Haus von dem Spuk zu säubern. Der aber nöthigte die Hasenfüße zur Flucht. Sie meldeten schreckensbleich und mit schlotternden Knieen ihrem Vorgesetzten, dem Sergeanten Thomas Loftus, daß um 7 Uhr Abends drei Uhren im Speisezimmer stehen blieben, der Tisch zu wackeln begann und „Geisterklopfen“, sowie andere unheimliche Geräusche vernehmbar wurden. Erst nachdem sie festgestellt hatten, daß der „Spuk“ nicht durch mechanische Vorrichtungen erzeugt wurde, hätten sie sich verkrümelt.

Durchgebrannt.

Die Polizei fahndet auf Peter Haas, Nr. 93 Hill Straße. Er soll gestern Nachmittag seine Frau im Stiche gelassen haben und mit einer „Flamme“ nach Cincinnati durchgebrannt sein. Die dortigen Behörden sind ersucht worden, die Ausreißer „im Betretungsfalle“ festzunehmen.

Anerkennenswerthe Leistung.

Jm Monat Juli wurde von Detektives der Hauptwache gestohlenes Gut im Werthe von $65,073 zurückerlangt. Es wurden 458 Verhaftungen, also mehr als in einem der vorhergehenden Monate dieses Jahres, vorgenommen, auch 31 Justizflüchtlinge dingfest gemacht. Von den Häftlingen wurden 40 dem Kriminalgericht, 9 dem County-Gefängniß, 37 dem städtischen Arbeitshause und 10 dem Zuchthause überwiesen.

— Modern.—Tourist (zur Magd): Ja, sagen Sie mir doch, wo steckt denn eigentlich die Bäuerin, ich habe sie schon im Stall, in der Küche und überall gesucht?—Magd: Ja, dö is jetzt im Salon.

— Mißverständniß. — Kammerzofe (zur Köchin): „Was weinen S' denn?“ — Köchin: „Ja, da schau'n S', mei Schatz, der boshafte Mensch, hat mir a ganze Schachtel feine Seifen g'schickt; mir scheint, hu, hu, ich bin ihm net sauber g'nug!“

Ein Druckerei-Gebäude.

Jas. A. Patten läßt ein solches an Sherman und Polk Str. aufführen.

An der Nordwestecke der Sherman und Polk Straße hat Jas. A. Patten von John N. Adams und von der Katholischen Kirche zusammen 210 bei 106 Fuß zu rund $200,000 erworben und wird unverzüglich den Bau eines besonders starken, achtstöckigen Gebäudes, ausschließlich für den Druckereibetrieb und zum Kostenpreise von $275,000—$300,000 in Angriff nehmen. Es soll schon zu Neujahr, spätestens bis zum 1. Februar, fertig werden. Der Unternehmer hat in den letzten fünf, sechs Jahren an der Sherman Straße, zwischen Van Buren und Harrison, insgesammt 633 Frontfuß erworben, die mit den Bauten, einschließlich den neuen, einen Werth von $2,000,000 haben.

Die Sanitary Laundry Co. hat das Eigenthum 23 und 25 38. Str., 75 bei 132 Fuß, mit Baulichkeiten zu $30,000 an die Chicago Title and Trust Co. als „Trustee“ übertragen.

Das Denkmal Clevelands.

Eine Bronzestatue in Lebensgröße soll im Grant Park errichtet werden.

Bei einer vorläufigen Besprechung der Verehrer des verstorbenen früheren Präsidenten Grover Cleveland im Union League Klub einigte man sich dahin, den Verstorbenen durch ein Bronzedenkmal in Lebensgröße zu ehren und es, womöglich, im Grant Park aufzustellen. Den Baufonds von $100,000 erwartet man, ohne Schwierigkeit aufzubringen, ein Drittel der Summe ist bereits zugesagt. Sobald alle Mitglieder des Denkmalausschusses aus der Sommerfrische zurückgekehrt sind, dürfte der Plan feste Gestalt annehmen.

Wackere Burschen.

Retteten, als Männer zögerten, mit eigener Lebensgefahr zwei Ertrinkende.

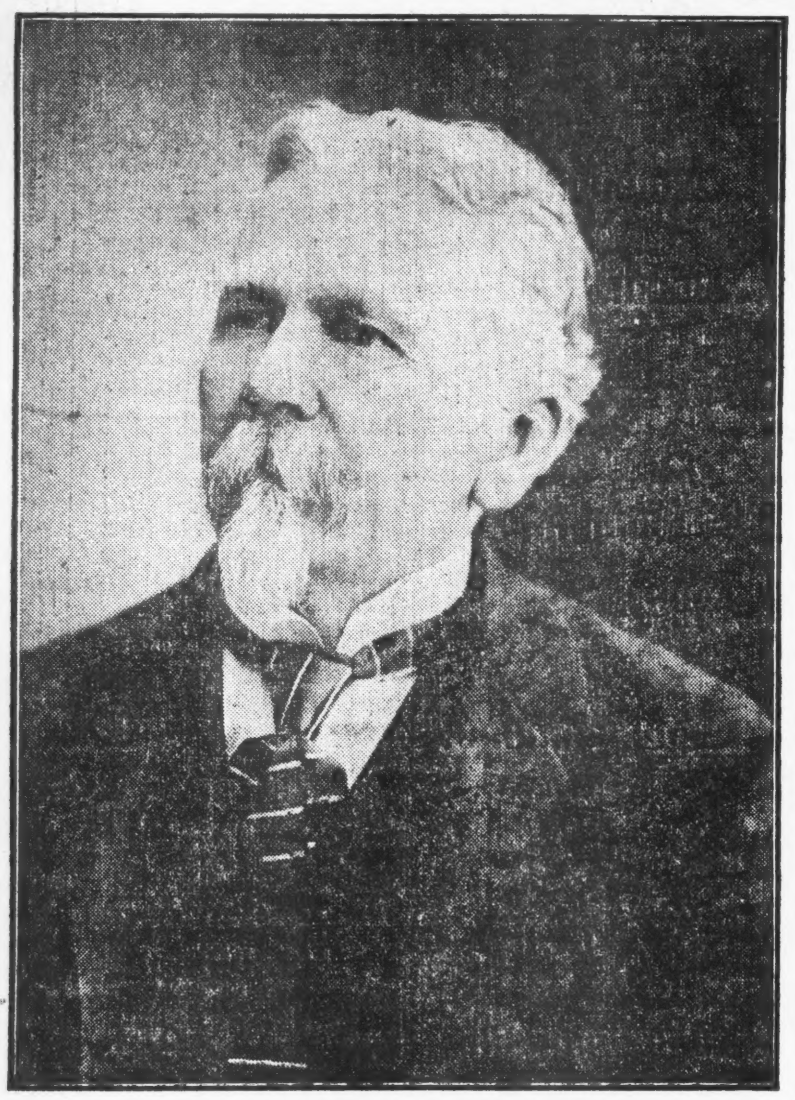
Beim Bootfahren auf der Lagune im Douglas Park verunglückte gestern Nachmittag der 13jährige Bell Ulrich, Nr. 706 Clifton Park Ave. Das Boot kenterte. Er fiel in das Wasser und war in Gefahr, zu ertrinken. Während Männer vom Ufer aus ihm gute Rathschläge gaben, aber keine Hand zu seiner Rettung rührten, sprang der 17jährige Arthur Burns, „Pitcher“ der St. Jgnatius Baseball-Riege, in die Fluth, theilte sie mit kräftigen Armen, packte den Ertrinkenden und rettete ihn. Augenzeugen sammelten sogleich an Ort und Stelle Unterschriften für eine Eingabe, in der Burns für würdig erklärt wird, die Carnegie-Rettungsmedaille zu erhalten.

Unter fast genau denselben Umständen rettete Anthony J. Aszman Nr. 5724 Madison Ave., einen gewissen Lawrence Lynch. Letzterer, ein Angestellter der Firma Sears, Roebuck & Co., wäre beim Baden im See, am Fuße der 50. Str., ertrunken, wenn nicht, wo Männer zögerten, der halbwüchsige Aszman sein Leben gewagt und ihn herausgefischt hätte.

— Annonce.—Ein in Mittelarmen vollständig eingenähtes Mädchen wird gesucht.

CHAS. F. GUNTHER

Kandidat für die demokratische Nomination für das Gouverneurs-Amt von Illinois.



Für persönliche Freiheit!

Für geschäftsmännische Staatsverwaltung und Erhaltung unserer Staats-Anstalten!

Das ist die Platform, auf der sich Herr Charles F. Gunther um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt von Illinois bewirbt. Die hartnäckigen Angriffe der Prohibition-Fanatiker gegen die aus dem alten Vaterlande mitgebrachten Sitten und Gepflogenheiten machen es wohl Jedermann klar, daß an der Spitze des Staates ein Mann stehen sollte, der kühn und freimüthig für die persönliche Freiheit in die Schranken tritt. Ungleich anderen Bewerbern um das Amt, erklärt sich Herr Gunther entschieden und offen gegen alle Eingriffe in die uns von der Verfassung gewährleisteten Rechte, und seine ganze Laufbahn zeigt, daß er stets an diesem Grundsatze festgehalten hat.

Die Mißverwaltung unter den letzten zwei Gouverneuren, und namentlich der Schlendrian und die Mißwirthschaft, die in unseren Staats-Anstalten eingerissen sind, zeigen deutlich, wie nöthig es ist, daß das Staatsruder in die Hände eines Mannes kommt, der die Verwaltung in geschäftsmäßiger Weise führen kann. In geschäftlicher Beziehung ist Herr Gunther erfolgreich wie nur wenige gewesen, und und durch seine Geschäftsmethoden würde er sicherlich bald wieder Zucht und Ordnung in unsere vielen und wichtigen Anstalten bringen.

Herr Charles F. Gunther wurde am 6. März 1837 in Wildberg, Württemberg, geboren, und kam als fünfjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Amerika, und zwar zunächst nach Pennsylvanien. Als er zehn Jahre alt war, mußte er schon mitverdienen helfen. Täglich beförderte er zu Pferde die Post eine Strecke von 20 Meilen und zurück, wofür er 25 Cents erhielt.

Im Jahre 1850 verzog die Familie nach Peru, Illinois, wo Herr Gunther die Schule besuchte. Schon im Alter von 14 Jahren aber mußte er sich seinen Lebens-Unterhalt selbst verdienen; doch stets lern- und wißbegierig, half er durch fleißiges Lesen und Studium seinen Schulkenntnissen nach. Zuerst arbeitete er als Clerk in einem Laden im Lande, dann in einer Apotheke. Später erhielt er eine Stellung im Postamt von Peru und trat schließlich in eine dortige Bank ein, wo er fünf Jahre blieb, die letzten drei als Kassirer. Nach kurzem Aufenthalte in Memphis, kehrte er nach Illinois zurück und bekam zunächst eine Stellung in einem Bankhaus in Peoria. Im Jahre 1863 vertrat er als Reisender das Zuckerwaarengeschäft von C. W. Sanford. Im Herbst 1868 eröffnete Herr Gunther sein eigenes Geschäft in Nr. 125 Clark Str. und wurde bald durch die Güte und Reinheit seiner Waare allgemein bekannt und beliebt. Bei dem großen Brande von Chicago, 1871 verlor Herr Gunther seine ganze Habe; aber unverdrossen und unverzagt fing er von Neuem an, arbeitete unermüdlich weiter, und ist heute einer der hervorragendsten Zuckerwaaren-Fabrikanten in den Ver. Staaten. „Gunther's Candies" sind überall bekannt.

Geschäftlich und gesellschaftlich spielt heute Herr Gunther in Chicago wie in ganz Illinois eine hervorragende Rolle. Er ist Verwaltungsrath der Historischen Gesellschaft, der Akademie der Wissenschaften, des Germania Klubs, der „Chicago Association of Commerce", der „Illinois Manufacturers' Association", der Geographischen Gesellschaft, der Cook County Demokratie, des Jefferson Klubs und einer der Regenten des Chicagoer Kunst-Instituts. Außerdem gehört Herr Gunther vielen Gesellschaften und Orden englischer und deutscher Zunge an.

Als Kunstsammler ist Herr Gunther in der ganzen Welt bekannt. Das ist sein Steckenpferd. Er besitzt außerordentlich werthvolle Sammlungen, darunter namentlich die vollständigste Lincoln-Sammlung; ebenso ist seine Washington-Sammlung und seine Sammlung alter Druckwerke und Handschriften weltberühmt. Seine Kriegs-Sammlungen hat Herr Gunther bereits, beseelt von den edelsten patriotischen Gefühlen, der Stadt Chicago zum Geschenk angeboten, unter der einzigen Bedingung, daß die Stadt dafür ein besonderes Gebäude errichtet, damit das Publikum die historischen Seltenheiten auch bequem und ordentlich besichtigen kann. Seine übrigen Sammlungen gedenkt er dereinst in geeignetem Gebäude als krönendes Werk seines Lebens der Stadt zu hinterlassen.

Politisch ist Herr Gunther ein Demokrat der alten Schule. Seine erste Stimme gab er für Stephen H. Douglas ab, stimmte aber für Lincoln, als dieser zum zweiten Male gewählt wurde. Im Jahre 1896 war Herr Gunther Staats-Wahlmann auf dem Palmer und Buckner-Ticket. Zweimal vertrat er seine Ward, die 2., im Stadtrath von Chicago, und war der einzige Demokrat, der in 25 Jahren in dieser Ward erwählt wurde. Im Jahre 1899 wurde Herr Gunther zum Stadt-Schatzmeister von Chicago erwählt, und erhielt 20,000 Stimmen mehr als irgend ein anderer Kandidat auf dem demokratischen Wahlzettel. Er führte sein Amt in geschäftlicher Weise und bekleidete es mit Ehre und Würde, denn ihm gilt das öffentliche Amt als ein Vertrauens- und Ehrenposten. Er bekennt sich rückhaltlos zu den in Denver niedergelegten Partei-Grundsätzen und ist heute ein warmer Befürworter Bryans, den er für einen der bedeutendsten Männer seines Zeitalters hält.

Gesund und rüstig, würde Herr Gunther im Falle seiner Nomination mit allen Kräften und ehrenhaften Mitteln für seine Erwählung wirken, und als Gouverneur von Illinois dem deutschen Namen Ehre und Ruhm bringen.

Geburtsort von Charles F. Gunther.

— Unbegreiflich.—Frau Kommerzienrath: Du läßt immer noch den Barbier kommen, der dich vor zwanzig Jahren rasirte, der Mann paßt ja gar nicht in unsere jetzigen Verhältnisse.—Herr Kommerzienrath: Nu, was soll ich thun, soll ich mir vielleicht kommen lassen den Barbier von Sevilla?

— Durch die Blume.—Erster Gauner: Na, ich dachte, du wolltest drin in der Villa de Leute um eenen Löffel Suppe bitten, haste ihn denn nu gekriegt?—Zweiter Gauner: Weeßte, Ede, Suppe war keene mehr da, wie se mir in de Küche versicherten, da habe ick mir denn mit'n Löffel begnügt.

— Leichtsinn.—Student A.: Wie, die tausend Mark, die du gewonnen hast, sind schon wieder alle? — Student B.: Natürlich — ich habe ja meine sämmtlichen Schulden damit bezahlt. — Student A.: So ein Leichtsinn!

— Giftig. — Herr: „Hier, liebe Mama, bringe ich Dir meinen Freund, den Doktor Wehmeier, mit, den kann ich Dir als Hausarzt bestens empfehlen." — Schwiegermutter (giftig): „Richtig, und morgen bringst Du Deinen Freund, den Notar, mit, damit ich gleich mein Testament machen kann, nicht wahr?"

Richter Lantry Sieger.

Bürgerausschuß empfiehlt fünfzehn Kandidaten fürs Stadtgericht.

Jakob Kern antwortet.

Ausfall der Abstimmung der Anwälte kann seine Zuversicht auf einen Sieg nicht erschüttern.—Ausschuß für politische Thätigkeit der „Ver. Gesellschaften".

Der demokratische Bürgerausschuß, der sich aus fünfzehn angesehenen Demokraten der Stadt zusammensetzt, machte gestern seine Empfehlungen für das Stadtgericht. Fünfzehn von den 54 demokratischen Bewerbern, die Petitionen eingereicht haben, wurden empfohlen. Der Ausschuß stützt sich bei der Auswahl der Kandidaten auf das Ergebniß der Abstimmung der Anwälte von Cook County und einer eingehenden Untersuchung der Kandidaten hinsichtlich ihrer Befähigung. In der Abstimmung der Anwälte erhielt Stadtrichter Thomas B. Lantry die höchste Anzahl Stimmen. Die folgenden fünfzehn Kandidaten wurden empfohlen:

William Brown jr., Emory D. Frazer, Henry M. Guerin, Cyril R. Jandus, Thomas J. Johnson, James J. Kelley, Thomas B. Lantry, Daniel G. Ramsay, Charles S. Schönmann, William H. Sexton, Charles H. Soelke, John Stelk, M. F. Sullivan, Charles A. Williams und Chilton P. Wilson.

Kern antwortet.

Jakob J. Kern, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, machte gestern seinem Herzen Luft. Die Abstimmung der Anwälte von Cook County, bei der er so schlecht abgeschnitten hat, scheint ihm etwas auf die Nerven gegangen zu sein, und er ließ sich gestern die Gelegenheit nicht entgehen, dem Fünfzehnerausschuß, der die Abstimmung veranstaltet hat, seine Meinung zu sagen. Er erklärte, daß er ungerecht behandelt worden sei, daß seine Zuversicht nicht erschüttert worden sei, und daß er sicherlich die Nomination erlangen werde. Die Abstimmung der Anwälte sei Anwalt Levy Mayers Werk, von ihm erdacht und geleitet, und man könne der Sache nicht unbedingtes Vertrauen schenken. Herr Mayer habe es sich in den Kopf gesetzt, den Staatsanwalt von Cook County zu ernennen. Im Uebrigen sei noch nie ein Kandidat für die Staatsanwaltschaft erwählt worden, für den sich der Anwaltsstand erklärt habe.

Spaltung im Ausschuß.

Der Ausschuß für politische Thätigkeit der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" hielt gestern Nachmittag eine weitere Sitzung ab, um sich darüber schlüssig zu werden, welche Kandidaten für die Staatsanwaltschaft der Verband unterstützen soll. Der Ausschuß erklärte sich einstimmig für die Nomination John E. W. Waymans, der sich neben John J. Healy um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft bewirbt. Was die demokratischen Kandidaten anlangt, so ist der Ausschuß gespalten. Eine sehr starke Minderheit befürwortet die Nomination M. L. McKinleys, während die Mehrheit verlangt, daß die „Vereinigten Gesellschaften" Maclay Hoyne unterstützen. Eine weitere Sitzung ist auf heute Nachmittag anberaumt.

Wests Gegenkandidat.

Die Anhänger Ex-Gouverneur Yates' und William Lorimers in der 7. Ward beschlossen gestern Abend, als Kandidaten für die Stellung eines Vertreters des 23. Wahlbezirks der Ward im County-Zentralausschuß den bekannten Anwalt Joseph Defrees, den Besitzer des Windermere-Hotels, aufzustellen. Der Wahlbezirk wird jetzt von Deneens Vertrauensmann Roy O. West vertreten, der sich um eine Wiederwahl bewirbt.

Bleibt Antwort nicht schuldig.

In zwei Ansprachen, die er gestern Abend hielt, beantwortete Ex-Gouverneur Richard Yates die Anschuldigungen seines Mitbewerbers, daß während seiner Amtszeit bei der Auswahl der Leiter der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten politische Rücksichten den Ausschlag gegeben hätten. Er bezeichnete die Behauptung Gouverneur Deneens als unwahr. Eine Anzahl Anstaltsleiter sei außerdem bereits von Gouverneur Tanner ernannt worden und er habe sie beibehalten. Gouverneur Deneen habe sie seinerseits beibehalten. Wenn sie Parteigänger seien, so sei es eine Thorheit für Deneen, sie nicht zu entlassen.

Deneens Anhänger konferiren.

Eine Konferenz der Anhänger Deneens im Staate ist auf morgen Nachmittag nach dem Grand Pazifik-Hotel einberufen worden, um Pläne für die letzten Tage der Kampagne zu erörtern.

500 Männer, die für Deneen in den verschiedenen Theilen des Staates Reden gehalten haben, werden morgen am Fox Lake eine Versammlung abhalten. Die Kampagneleiter des Gouverneurs haben bei der Verwaltung des Illinois-Hotels Unterkunft und Verpflegung für 500 Gäste bestellt.

Kolb protestirt.

Theodor A. Kolb, der sich in den Landbezirken von Cook County um die demokratische Nomination für die Legislatur bewirbt, hat an den Countyschreiber Haas ein Gesuch gerichtet, den Namen seines Mitbewerbers Daniel M. Mickey nicht auf den Wahlzettel aufzunehmen. Kolb behauptet, daß Mickey noch nicht zwei Jahre lang im 7. Senatsbezirk wohne, wie das Gesetz vorschreibe. Kolb beschuldigt seinen Gegner außerdem, mit den Leitern der „Anti-Saloon League" zu liebäugeln. Kolb selbst erklärte sich zugunsten von Lokal Option für Stadt- und Dorfgemeinden, und gegen Lokal Option für Counties und Townships.

Kandidaten der „Independence Party".

Die Independence Party William Randolph Hearsts hielt gestern im Auditorium einen Staatskonvent ab und nominirte die folgenden Kandidaten für sämmtliche Staatsämter:

Gouverneur— George Washington M'Caskrin, Rock Island.

Vizegouverneur — C. E. Beach, Paxton.

Generalanwalt — Anderson B. Garrett, East St. Louis.

Staatssekretär — Fred Greer, Chicago.

Schatzmeister — D. T. Habbison, Crawford County.

Rechnungsführer — A. J. Lister, Springfield.

Mitglieder des Aufsichtsraths der Staatsuniversität — Frau Elizabeth Kirkpatrick, Chicago; Frau A. W. Gibson, Chicago; Frau Winifred Godley, Joliet.

In der Platform, die zur Annahme gelangte, wird die Erwählung der Leiter der staatlichen Strafanstalten und der Mitglieder der Eisenbahn- und Lagerhauskommission durch die Bevölkerung und die Einführung von Initiative und Referendum befürwortet.

Hearst Kampagneleiter.

Der Nationalausschuß der neuen Partei hielt gestern im Auditorium eine Sitzung ab, in der William R. Hearst zum Vorsitzenden und zum Kampagneleiter erwählt wurde.

Die Vorwahlen.

Wer bei diesen mitstimmen darf, und wer nicht.

Am 8. August finden, zum ersten Male unter dem neuen Gesetz, die Vorwahlen der staatlich anerkannten Partei-Organisationen statt, und zwar unter der Aufsicht der Wahlbehörde und in den regelmäßigen Wahllokalen, die von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein werden.

Bei den Vorwahlen werden die Kandidaten ausgesucht für die im Herbst durch Neuwahl zu besetzenden Aemter, zugleich können die Wähler ihrer Vorliebe für einen bestimmten Anwärter auf den im Bundessenate demnächst frei werdenden Sitz Ausdruck geben.

Um zur Ausübung des Stimmrechts bei den Primärwahlen zugelassen zu werden, muß man in dem betr. Bezirk entweder registrirt sein, oder man hat seine Wahlberechtigung eidlich zu erhärten. d. h. zu beschwören, daß man volljährig, im Besitz des Bürgerrechts, seit einem Jahre oder länger in Illinois, seit mindestens drei Monaten im County und seit mindestens 30 Tagen in dem betreffenden Bezirk ansässig ist.

Nicht an den Vorwahlen einer gegebenen Partei theilnehmen darf, wer das Nominationsgesuch eines Kandidaten einer anderen Partei oder eines unabhängigen Bewerbers unterzeichnet, oder wer seit dem 6. August 1906 an den Vorwahlen einer anderen Partei theilgenommen hat, als der, bei welcher er jetzt mitstimmen möchte.

Bei der Vorwahl ist es nicht mit dem „Kreuz im Kreise vor dem Namen der Partei" abgethan; es gibt keinen solchen Kreis auf dem Stimmzettel, sondern der Wähler hat die Namen sämmtlicher Kandidaten abzukreuzen, die er aufgestellt sehen möchte. Acht zu geben hat er, daß er nicht zuviel Namen für ein bestimmtes Amt abkreuzt. Es sind z. B., innerhalb der Stadt, nur zehn Kandidaten für den Countyrath aufzustellen, nur neun für das Stadtgericht, nur drei für die Abwasserbehörde, u. s. w. Wer zu viele Namen abkreuzt, macht dadurch seinen Stimmzettel ungiltig, soweit die Bewerber um das betr. Amt in Betracht kommen.

Außer Kandidaten für die Aemter sind auch Vertreter der Wählerschaft in den Partei-Ausschüssen auszusuchen. Für den Staats-Ausschuß, sowie für den Ausschuß des Senatsbezirks sind Namen von Bewerbern auf dem Stimmzettel gedruckt; den Namen desjenigen, den man mit der Vertretung des Stimmbezirks in dem Ausschuß betraut wissen will, hat man in die zu diesem Zwecke vorgesehene Rubrik des Stimmzettels entweder einzuschreiben oder, gedruckt, einzukleben.

Personal-Nachrichten.

— Herr Edward A. Stege, Präsident der gleichnamigen Braugesellschaft, wurde heute von der Familienwohnung, 684 S. Ashland Ave., aus auf dem Forest Home-Friedhof bestattet. Herr Stege war seit vier Jahren leidend und in St. Joseph, Mich., ganz plötzlich gestorben. In Pommern im Jahre 1839 geboren, war der Verstorbene 1857 nach Chicago gekommen, wo er 1864 an der Scott Str., auf der Westseite, eine Brauerei gründete, in welche drei Jahre später sein Schwiegervater Geo. Metz als Theilhaber eintrat. In dem großen Chicagoer Feuer wurde die Brauerei zerstört, und die Besitzer verloren alle ihre Habe. In Blue Island versuchte Herr Stege auf's Neue sein Glück mit dem Brauereibetrieb, nach drei Jahren wurde er aber durch schwere Geldverluste gezwungen, wieder Stellung zu suchen. Er arbeitete in den Brauereien von Fortune Bros. und Bartholomae & Roesing. Erst 1889 war es ihm möglich, sich im Verein mit seinen drei Söhnen wieder selbstständig zu machen, und seither haben sie die ihren Namen tragende Brauerei betrieben.

— Vielseitig. — Ihre Tochter hat wohl eine gute Partie gemacht? — Ja mein Schwiegersohn, — das ist ein Mann,— Hilfsfeuermann ist er, Vizewirth ist er, stellvertretender Ersatzmann für den Gemeinderath ist er und Gefreiter der Reserve ist er.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Waschstoffe, Seide- und Kleiderstoffe-Verkauf

Ungeheure Räumung von allen Waschstoffen, ohne Rücksicht auf Werth oder frühere Verkaufspreise. 2. Floor.

Arnolds Novelty bordirte seide-finished Foulards, Allover punktirte und gestreifte Effekte, sowie schlichte Farben mit griechischen und persischen Borten, ebenfalls Novelty bordirte Poplins, beste ausländische Styles in den neuesten Schattirungen, Stoffe welche regulär zu 15c und 18c die Yard verkauft wurden. Die Yard zu **10c**

Novelty besticktes deutsches Leinen Suiting, nette Self farbige punktirte Effekte, in lohfarbig, blau, braun und rosa; reg. 25c-Werthe, per Yd., **15c**

27zöll. reinseid. rauhes Shantung Pongee, alle modischen und besten Schattirungen; reg. verkauft zu 65c Yd., morgen auf dem 2. Floor, per Yard, **45c**

$1 satingestreift. franz. Plaid reinseid. Taffeta, prächtige Waistings u. Suiting Styles, in allen neuen modischen Schattirungen; Freitag, per Yard, **69c**

$1 Qualität reinseidenes echtes handgemachtes weißes Shanghai Pongee, 27 Zoll breit, eine für alle Zwecke verwendbare Seide, per Yard, **75c**

54zöll. reinwollen. wendbar. schwarz. Panama, sowie seidefinished schw. Brilliantine, reg. Wth. 85c, Yard, **49c**

Creme reinw. franz. Panama Cloth und British Serge Suitings, 44 Zoll breit, die 85c-Sorte — die Yard zu **49c**

$1 reinwoll. importirte schwarze französische Voiles, sowie reinwoll. Crepe de Chines, Freitag, per Yard zu **59c**

Ungebleichte feine Muslins, — Yard breit — sowie Futter-Cambric, alle Farben, Yard **42c**

Extra Qual. feine Zephyr Kleider-Ginghams — sowie Standard Schürzen-Ginghams — alle Karrirungen, per Yard, **5c**

9-4 extra schweres ungebleichtes Bettuchzeug,— runder gleichmäßiger Faden, 15 Yd. Grenze —per Yard, **17c**

WATCH FOR ANNOUNCEMENT OF THE GREAT BARGAIN BASEMENT RUMMAGE-SALE

Spitzen und Stickereien

Außerordentliche Preisherabsetzungen — spezielle Bargain-Einkäufe. Alle die Vortheile kommen denjenigen zugute, welche diesem Verkauf beiwohnen.

Feine Swiß und Nainsook Korset Schützer Stickerei-Flouncings, großes Sortiment von Mustern, 50c bis 75c Werthe, Ausw. im Freitags-Verkauf, Yd. **29c**

Swiß, Nainsook und Cambric Flouncings und Korset-Schützer-Stickereien, Flouncings bis zu 14 Zoll breit, Korset Schützer Stickerei, 17 Zoll breit, reg. 25c und 35c Qualitäten, Freitags-Verkauf, Yd. **16c**

$2 Stickerei Skirting, 45 Zoll breit, mit breiter, besticktER, hohlgesäumter u. gezackter Kante, Yd. **79c**

Filet Spitzen Allovers, 18 Zoll breit, mit fancy Figuren, gutes Sortiment von hübschen Entwürfen, — positive 40c und 50c Werthe. Sehr spezielle Bargains für den Freitag-Verkauf, die Yard **15c**

Weiße Filet Spitzen Allovers, mit schwerem Venise Effekt, $1.25 Werth, Freitag-Verkauf, Yd. **33c**

Betttücher und Gardinen 4ter Floor

Zwei große spez. Bargain-Partien. Spezielle Einkäufe, die wir Euch bedeutend unter dem reg. Werth verkaufen können.

50c gebleichte Betttücher, 72 bei 90, mit franz. Saum, eine Sorte Baumwolle ohne Dressing, und die nach dem Waschen weich wird. Es gibt keine dauerhaftere Betttücher. So lange die Partie vorhält, Stück **35c**

Große Kissen-Bezüge, sollten für 12½c u. 15c verkauft werden. Die ganze Partie markirt, Stück **10c**

Feine Spitzen-Gardinen

Verkauf von New. Yorker Jobbers und Importeuren, 2 und 3 Paar Partien.

$2.50 Irish Point Gardinen, 3 Yd. lang
$2.00 und $2.50 Cable Net Gardinen, 2½ und 3 Yards lang....
$2.00 und $2.50 Nottingham Gardinen, 3 und 3½ Yds. lang....
$2 und $2.25 Cluny Gardinen, 2½ Yds. lang. Arabische Farbe....
$3 Marie Antoinette Gard. Arab. Fb.
$3 quergestreifte Snowflake Gardinen. Alle Farben............

Auswahl **1.59** Paar

Ein „Passionsspiel" bei den Persern.

Von der Inbrunst und dem Fanatismus, deren das sonst so gemächliche Gemüth des Persers fähig ist, geben die großen religiösen Feste Kunde, die alljährlich am 10. Moharrem, dem Sterbetage Husseins, des Helden der Schiiten, im ganzen Lande gefeiert werden. Sie gipfeln meistens in einer dramatischen Veranschaulichung des Schicksals des Todes Husseins, und die religiöse Begeisterung, die während dieser Passionsspiele die glaubenseifrigen Mohammedaner ergreift, entlädt sich dann in wilden Szenen der Selbstpeinigung und gellenden Kundgebungen des Jammers, der die Massen der Darstellung der Zuschauer zu einer einzigen leidenschaftlichen Einheit zusammenwachsen läßt. Nur wenigen Europäern ist es gegeben gewesen, diesen Festen beizuwohnen, und die fesselnde Schilderung, die die Gattin des bekannten englischen Arztes Dr. Hume-Griffith, die in Kerman der „Tazija" beiwohnen durfte, jetzt im „Wide World Magazine" veröffentlicht, gewinnt gerade in diesen Tagen der Volkskämpfe und der Volksleidenschaften in Iran ein besonderes Interesse. Nach einer monatelangen Reise durch Mesopotamien und Persien war Mrs. Hume-Griffith mit ihrem Gatten in Kerman, der größten Stadt des südöstlichen Persiens, eingetroffen. „Der Gouverneur hatte uns eingeladen, von seinem Hause aus das Fest zu beobachten und von der Veranda aus waren wir Zeuge des seltsamen farbenreichen, in seiner Wildheit ergreifenden Schauspiels. Vor uns lag ein riesiger Garten, in dem wohl 10,000 Menschen versammelt waren. An dem einen Ende des Gartens war ein Wasserbassin, über dem ein helles Sonnensegel sich spannte. Dicht daneben stand eine große Kanzel; dort erschienen Gestalten der Mollas, die durch leidenschaftlich erregte Predigten das Volk in religiösen Taumel zu versetzen suchten. Besonders einer der Prediger schien tiefen Eindruck zu machen, denn während er sprach, schlugen die Frauen sich emphatisch an die Brüste und fanatische Männer mißhandelten sich selbst. Nach einer Stunde etwa begann die eigentliche Vorstellung. Ein langer Zug trat in den Garten, der zuerst unter Grabesstille die ungeheure Menschenmasse umkreiste. Sie veranschaulichte den Zug der gefangenen Familie nach dem tragischen Ende Husseins und seiner Brüder. Zuerst kamen sechs prunkvoll aufgeschirrte Kamele, auf denen Männer saßen, die plötzlich mit ihren großen Trommeln einen dumpf hallenden Lärm ertönen machten. Dann folgten Kamele mit Zeltausrüstungen und Waaren, dann schwerbeladene Pferde und Maulthiere. Auf vier Tragbahren lagen vier todte Körper, ausgestopfte Puppen, die Hussein und seine drei Brüder darstellten; unter furchtbaren Leiden waren sie verschmachtet, weil ihre Feinde ihnen das Wasser vorenthielten. Auf jedem Leichnam kauerte eine Taube als ein Symbol des Schmerzes und der Trauer. Dann kam ein Anblick, den ich in seiner Furchtbarkeit nie vergessen werde. Gegen 100 leidenschaftlich erregte Männer, in lange weiße Gewandungen gehüllt, blitzende Schwerter in den Händen, schritten daher und schlugen sich mit den scharfen Waffen an die Köpfe, so daß das Blut in rothen Streifen über die verzerrten Gesichter rann und die weißen Gewänder in dunkles Purpur tauchten. Als sie die Wasserstelle erreichten, bildeten sie einen Kreis, und nun begann eine Art wilden Kriegstanzes, in konvulsivischen Zuckungen wanden sich die Körper und man mußte eher an Dämonen glauben, als an Menschen. Einer von den Tänzern sank vom Blutverlust geschwächt ohnmächtig zusammen und wurde schnell fortgeschleppt, ein neunjähriger Junge fiel besinnungslos zur Erde. War es schon schrecklich, diese Männer zu sehen, die in wilder Ekstase sich selbst zerfleischten, noch furchtbarer war der Anblick der kleinen Kinder, die dem Beispiel der Großen folgten und mit Messern sich mißhandelten. Aber sie verdienen sich in den Augen ihrer Glaubensgenossen großes Ansehen und den Ruhm eines Glaubenshelden, dessen Ehre um so größer ist, je tiefer die Wunden, die er sich beibringt, und je reichlicher das Blut fließt. Dieser Schaar folgt dann eine Gruppe berittener Männer und Kinder, die wie Wahnsinnige sich auf Brust und Kopf schlugen. Manche dieser Fanatiker waren so geschwächt, und von der Erregung so aufgewühlt, daß sie sich kaum noch auf dem Pferde halten konnten und von ihren Dienern beschützt werden mußten. Eine Bahre kommt vorüber, auf der wiederum ein Leichnam liegt, neben ihm ein Mann in einem Löwenfell, der die Leiche zärtlich umarmt und liebkost. Den Beschluß bildet eine unabsehbare Schaar von Knaben; bis zur Hüfte waren sie entblößt und mit den Händen schlugen sie sich wild und schmerzvoll gegen die Brust. Ihre Bewegungen geschahen nach einem festen, dumpfen Rhythmus, der von allen strenge innegehalten wurde, so daß man an Schulkinder denken konnte, die auf Kommando gymnastische Uebungen ausführen. Aber die kindlichen Züge waren von wilder Erregung entstellt, in den Augen leuchtete ein unheimlich aufglühendes Feuer, und jedesmal, wenn die Hände gegen die Brust schlugen, entrang sich dieser Kindermenge ein lauter weithin gehender Klageschrei: Hussein, Hussein!"

Ein guter Herbst.

Aus deutschen Weinbaugebieten wird Mitte Juli geschrieben: Die Entwicklung der Weinberge im Jahre 1908 dürfte zu den absonderlichsten gehören, die jemals vorgekommen sind. Noch vor etwa acht Wochen waren die Hoffnungen der Weinbergbesitzer so tiefstehend wie eben möglich, und erst in dieser Zeit haben sich die Aussichten außerordentlich gebessert, da die Reben so schön, wie es nur möglich ist, vorangingen. Die Rebenblüthe ist pünktlich vor Johanni eingetreten — der Rückstand wurde also in verblüffend schneller Zeit eingeholt —, und schnell und sicher ist auch die Blüthe verlaufen. Bis Ende Juni blieb sie im Gange, dann war sie allgemein in den deutschen Weinbaugebieten beendet. Es gab ja Nachzügler in den weniger günstigen Lagen, aber dies waren nur wenige Weinberge, die bei der allgemeinen Lage nicht in Frage kommen. Es gab etwas Regen während der Blüthe, doch hielt er nicht an und, was die Hauptsache war, die Temperatur kühlte nicht ab, sodaß die Regengüsse eher noch von wohlthätigem Einfluß waren. Der Heuwurm konnte nicht aufkommen und richtete kaum Schaden an; die Blüthe war ihm „aus dem Maule gewachsen". Gefährlich war nur noch die Blattfallkrankheit, und deren Auftreten wird denn auch aus allen Gebieten gemeldet, glücklicherweise aber bis jetzt nicht als so gefährdend, daß die Winzer sehr besorgt werden müßten. Die Blüthe ist auf alle Fälle gleichmäßig und gut verlaufen, der Weinstock hat die erste und gefährlichste Etappe hinter sich, die weitern Aussichten sind gut und das zu erhoffende gute Weinjahr, das die Winzer sehr nöthig hätten, kann nun doch eher zur Wahrheit werden, als nach den Aussichten vor zwei Monaten. Auch der Rhein fällt, und das ist nach einem alten Winzerspruch ein gutes Zeichen. Dieser Spruch sagt: „Wenn der Fisch schwitzt und runzelt, und der Weinbauer schmunzelt, und die Schiffer machen lange Schnuten— dann gibt's Guten." Bereits wurde gegen die Peronospora ziemlich allenthalben dreimal gespritzt. Der Schimmelpilz wurde bis jetzt kaum gefährlich. Besonders unangenehm machte sich der Springwurm in diesem Jahre bemerkbar, er hat in der Pfalz und in Rheinhessen Schaden angerichtet. Der Heuwurm zeigte sich besonders im Rheingau an der mittleren und unteren Mosel, an der Ahr und einigermaßen am Mittelrhein. Vereinzelt hat er ziemlichen Schaden angerichtet, doch ist der Schaden lange nicht so groß, wie manchmal in früheren Jahren. Seit einigen Tagen sind die Reblauskommissionen mit ihren Untersuchungsarbeiten beschäftigt. Bereits wurden auch schon Reblausherde in den Gemarkungen Damscheid und Westum am Mittelrhein und Hochheim am Main gefunden. Die zweite Generation des Heuwurms, der Sauerwurm, dürfte nicht mehr zu fürchten sein, da der Heuwurm so wenig zur Entwicklung kommen konnte.

RUPPERT

Freak Zehen Schuhe, Tan oder schwarz, für Arbeiter

$2.48

Rupperts Freak Toe Schuhe haben kein Eintreten nothwendig — sie passen sich der Ferse und dem Einschlupf bequem an und geben den Zehen genügend Raum — kuriren Hühneraugen und lindern Fußschwielen. Kein anderer Schuh besitzt solchen Komfort, Eleganz und Dauerhaftigkeit—in Kalbleder (alle Finishes), Vici Kid, Enamel und Patentleder Coltskin. Probirt ein Paar dieser Schuhe und Ihr werdet immer Rupperts tragen. Der Schuh des Arbeiters, zu............... **$2.48**

Lohfarbige und schwarze Oxfords, reduzirt auf........... **$2.25**

Offen Abends bis 9 Uhr.

Zwei Ruppert BENCH MADE SHOE Läden

Offen Samstags b. 11 Abds., u. Sonntag d. ganz. Tag, z. Vortheil d. Arbeiter

Ecke Harrison und Clark

Ecke Van Buren u. LaSalle

(Nahe LaSalle Str. Station)

Postbestellungen muß Betrag beigefügt werden. Schickt um illustrirten Katalog frei.

do,fa,so

— Im Uhrenladen.—„Vor einigen Tagen kaufte ich bei Ihnen einen Regulator mit Schlagwerk, sagen Sie, die Uhr schlägt ja gar nicht?" — „Da sind Sie aber zu beneiden, lieber Herr!" — „Was, auch noch zu beneiden, ja, wieso denn?" — „Jawohl, wissen Sie denn nicht: Die Uhr schlägt keinem Glücklichen!"

10 S&H GREEN STAMPS FREE to EVERYBODY

Friday Red Letter Day

Bringt Eure Stamp-Bücher nach dem Prämien-Parlor auf dem 4. Floor Freitag und erhaltet ein Set Juli Red Letter Day Stamps für jedes Buch, das Ihr habt. Red Letter Day Stamps sind frei für Jedermann, ganz unabhängig von und zusätzlich zu den Stamps, die jeden Einkauf begleiten.

ROTHSCHILD AND COMPANY

Eröffnet ein Anschreibe-Konto hier

Laßt Eure Freitags-Einkäufe auf das August-Konto eintragen, zahlbar im September.

Kredit-Office auf dem 1. Floor, südlich

Schluß-Räumung von Sommer-Suits und -Kleidern

Kleidsame weiße Lawn Shirt Waists — 85c

Eure Auswahl von mehreren hübschen Facons, eleganter und prachtvoller Besatz, sheer, weiche Lawns mit feinen Spitzen und Sheer Stickereien, in sehr effektvollen Entwürfen, $1.25-Werthe, für **85c**

Waschbare Skirts, vorne zuzuknöpfen

Wie Bild, extra Qualität weiße Linene, in vollem Flare-Modell, am Bottom mit breiter Falte besetzt, Habit-Rücken, an der Front zuzuknöpfen, mit großen Perlmutterknöpfen, ein 2.50-Werth, für nur **1.25**

Fancy Lawn Jumper-Kleider, 1.98

Hunderte zur Auswahl — 10 Facons, die reguläre $3 und $4 Werthe sind, von feiner Qualität hell- und dunkelfarbigen Lawns und Swisses mit farbigen Borders oder bestickten Trimmings — sehr hübsch und kühl — jede Dame sollte eines von diesen hübschen Jumper-Kleidern besitzen — morgen für **1.98**

Princeß Lingerie-Kleider, 3.98

Weißer, hellblauer und rosa Batist, moderne Facons, — elegant mit Spitzen-Einsätzen, bestickten Panels und Medaillons besetzt $5 und $6 Kleider, — morgen für **3.98**

Großer Schuh- u. Oxford-Verkauf 1.00, 75c und 48c

Feine Oxfords, Schuhe und Juliets für Damen, für Straßen- und Hausgebrauch, mit geschmeidigen gewendeten Sohlen, Patentleder-Spitzen oder schlichte Zehen-Moden, Patent- und Kid-Lederforten, Muster von Reisenden, 2.00 bis 3.00 Werthe, zu **1.00**

Canvas Oxfords für Damen, weiße und farbige, bestgemachte Sorten, mehrere verschiedene Moden, Welt- und gewendete Sohlen, feinste Qualität Canvas-Zeug, die Sorte, für die Ihr sonst $2 und $3 bezahlt, in allen Größen, zu **75c**

Schuhe und Oxfords für Kinder und Babies, Patentleder und Kid, fancy farbige Tops, Knöpf- und Schnürschuhe; ebenfalls Canvas Oxfords und Schuhe, **48c**

Freitags Market- und Grocery-Liste

Salzwasser Fische.

Frisches Halibut Steak, das Pfund zu 8½c
Frisches Codfish Steak, das Pfund zu 9½c
Frische Boston Flundern, das Pfund zu 7½c
Frischer Boston Haddock, das Pfund zu 6½c

Süßwasser Fische.

Frischer Lake Superior Weißfisch, per Pfd. 11c
Frischer Lake Trout, das Pfund verk. zu 12c
Frischer großer gelber Perch, per Pfund 8½c
Frischer großer Lake Häring, per Pfd. 5½c
Zartes Beef Pot Roast, das Pfund zu 9½c
Short Leg of Spring Lamb, Pfd. zu 13½c
Feiner granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für 55c
Crystal Domino-Zucker, 5-Pfd. Karton, zu 49c
Quaker Corn Flakes oder Post Toasties, 3 Packete zu 25c.
Minute Tapioca oder Gelatine, 3 Pack. 25c
Fancy rother Lachs, 3 Büchsen, 50c; Büchse 18c
Imp. geräuch. Sardinen, Schlüsselöffn., B. 10c
Booth's Hummern (1908 Pck.), ½-Pfd. B. 25c
Pioneer Minced Clams, 3 B. 50c; Büchse 18c
Maconochies import. Häringe, per Büchse 15c
Graham Crackers, 3 Pack., Freitag zu 25c
Nr. 1 Peanut Butter, das Pfund verk. zu 20c
American Family Seife, 6 Stücke verk. zu 25c
Sapolio, drei Stücke, Freitag verk. für nur 20c
Ivory-Seife, fünf Stücke, Freitag für 23c
Cider-Essig, Gallonen-Jug, Freitag zu 35c

Lokalbericht.

Des Todtschlags schuldig.

Die Geschworenen waren etwa 14 Stunden in Berathung.

John Jerome wurde heute von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts des Todtschlags schuldig befunden. Er hatte während einer Prügelei in einer Wirthschaft an Austin Avenue und Center Straße einen gewissen Ingwalt Nysted getödtet, behauptete aber, in Nothwehr gehandelt zu haben. Die Geschworenen waren etwa 14 Stunden in Berathung, ehe sie sich auf den Wahrspruch einigten. Jerome war schon einmal, vor wenigen Wochen, unter derselben Anklage prozessirt worden. Die damalige Jury hatte sich aber auf keinen Wahrspruch einigen können.

Ist irrsinnig.

Die Jury, die in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts über den 45jährigen Thomas Tiak zu Gericht saß, erklärte den des Mordes Angeklagten für irrsinnig. Er wird der Anstalt für irrsinnige Verbrecher zu Chester überwiesen werden. Vor mehreren Wochen erschoß er ohne jegliche ersichtliche Veranlassung einen gewissen Paul Rzesiwieski, Nr. 8654 Manistee Ave. Auf dem Zeugenstand gab er die That unumwunden zu.

„Natürlich hab' ich ihn erschossen," sagte er. „Ich habe eine ganze Schiffsladung Geld aus der alten Heimath mit herübergebracht."

Seine Frau Kinder befinden sich angeblich noch in Deutschland.

Sind angeblich Blutsauger.

Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit den Stellenvermittlern Adams & Tillotson.

Auf Grund einer von dem russischen Juden Ignatz Morphsky anhängig gemachten Beschwerde hat Hilfsstaatsanwalt Zolotkoff eine Untersuchung eingeleitet gegen die Stellenvermittler Adams & Tillotson.

Den Angaben des Beschwerdeführers gemäß zahlten er und ein Dutzend Genossen den Agenten je $2 Gebühren für die Vermittlung von Arbeit in der Anlage der Aetna Powder Co. zu Aetna, Ind. Nachdem sie dort einen Tag gearbeitet hatten, erhielten sie nach Abzug des für Kost und Reise in Abzug gebrachten Betrages je 31 Cents ausgezahlt und wurden entlassen.

Genau so wie ihnen ergeht es angeblich den Arbeitern, die täglich von den Agenten der Firma zugesandt werden.

„Es scheint, daß die Agenten sich von dem Schweiße ihrer Opfer mästen," sagte Herr Zolotkoff. „Ich werde mich näher mit ihnen befassen."

Leset die „Sonntagpost"

Fackelt nicht lange.

Das Nährgeld muß unter allen Umständen bezahlt werden.

Zu sechs Monaten Arbeitshaus wurde heute von Richter Ben M. Smith im Superiorgerichte Isaak O. Kraenitz verurtheilt, falls letzterer es nicht vorzieht, seiner Frau Chaie das schuldig gebliebene Nährgeld, $61, sofort zu bezahlen. Kraenitz' Ausflucht, er sei zahlungsunfähig, nützte ihm nichts. Er hat auf Scheidung geklagt und sollte bis zur Erledigung des Falles seiner Frau $5 die Woche und $25 Anwaltsgebühren bezahlen.

Rudolph Lebus war am 26. Juli 1907 angewiesen worden, seiner Frau jeden Monat $20 Nährgeld zu bezahlen, hat insgesammt, wie die Frau heute dem Richter klagte, aber nur $50 bezahlt und weigert sich, ihr die Bilder ihrer Eltern und andere Sachen herauszugeben. Er wurde auf den 7. August vor den Richter geladen, ebenfalls auf den 3. August der Zirkusakrobat Lewis Graham, welcher seit dem 7. Februar 1907 seiner Frau Ellen, $385 Nährgeld schuldig geblieben ist. Er hätte jeden Monat $50 bezahlen sollen.

Aus dem Stadtgericht.

Legte vergebens Fürsprache ein für einen ungetreuen Angestellten.

Charles Swiegart, der vor 14 Tagen in Hinsdale, Ill., unter der Anklage verhaftet wurde, seinem Arbeitgeber, dem Kolonialwaarenhändler Wm. H. Schroeder, Nr. 84 Sangamon Str., $25 unterschlagen zu haben, hatte sich heute vor dem Stadtrichter Blake zu verantworten. Er bekannte sich schuldig. Schroeder selbst legte Fürsprache für ihn ein und bat, ihn straffrei laufen zu lassen. Der Richter ging darauf nicht ein. Er überwies den Angeklagten unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Irrsinnige erhängte sich.

War erst kürzlich aus der Anstalt zu Dunning entlassen worden.

Die 25jährige, erst kürzlich aus der Irrenanstalt zu Dunning als angeblich geheilt entlassene 25jährige Amanda Kunz hat sich heute früh in ihrem Dachstübchen in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Anna Hornstel, Nr. 6528 Winchester Ave., erhängt. Sie hatte sich in den letzten Tagen sonderbar benommen und wahrscheinlich in einem Anfalle von Geisteszerrüttung zum Strick gegriffen.

Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Patrizia von Hamburg; Teutonic von Southampton; Etruria von Liverpool; Louisiana von Genua und Neapel.
An Sable Island vorbei: La Savoie, von Havre nach New York.
Baltimore: Maine von Bremen.
Neapel: Carpathia, von New York nach Triest.

Die Faust des Geheimpolizisten.

Hat Halicki wirklich in Nothwehr gehandelt, als er P. Gerlich schlug?

Als Peter Gerlich, Nr. 8846 Escanaba Avenue am 11. Juli vor einer benachbarten Wirthschaft an einer Straße saß, kam der Geheimpolizist Jas. A. Halicki mit zwei Männern, angeblich Gefangenen, heraus. Gerlich wollte für einen der Gefangenen, einen Freund, ein gutes Wort einlegen, der Beamte schlug ihn aber zwei Mal mit der Faust ins Gesicht und erklärte ihn ebenfalls für verhaftet. Die Verhandlung der gegen Gerlich erhobenen Anklage wurde im Stadtgericht in South Chicago vier Mal verschoben, weil der Geheimpolizist nicht zu der Verhandlung gekommen war, und dann abgewiesen. Heute hat Gerlich vor dem Polizeichef gegen den Beamten Beschwerde wegen böswilliger Mißhandlung eines Gefangenen erhoben. Halicki gibt zu, Gerlich geschlagen zu haben, behauptet aber, von diesem am Rock gepackt worden zu sein, er habe daher in Nothwehr gehandelt.

Trauriges Loos.

Die Irrenwärterin Frau Elizabeth Armstrong selbst geisteskrank.

Die 48jährige Frau Elizabeth Armstrong, die sieben Jahre lang Irrenwärterin in der Anstalt zu Dunning war, ist heute im Irrengericht für geistesgestört erklärt und als Kranke der Irrenanstalt zu Dunnig überwiesen worden.

Man muthmaßt, daß der beständige Umgang mit Verrückten sie um den Verstand gebracht hat. Sie ist angeblich die dritte Angestellte, die in diesem Jahre in jener Anstalt geisteskrank wurde.

Hummelstiche brachten Tod!

Mansfield, O., 30. Juli. Der etwa 71jährige Laban Pollock starb an Hummelstichen. Er war nach einem Heuschober gegangen, um etwas Futter herabzuwerfen, und hatte dabei ein Hummelnest gestört. Ehe er entfliehen konnte, hatte er schon 40 bis 50 Hummelstiche erhalten, denen er erlag.

Schlachtschiffe nicht verkäuflich.

Rio de Janeiro, Brasilien, 30. Juli. Die brasilische Gesandtschaft in London ist angewiesen worden, abermals zu erklären, daß keines der drei Schlachtschiffe vom „Dreadnought"-Typ, welche jetzt für Brasilien in England gebaut werden, verkäuflich ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Palermo: San Giorgio von New York, über Neapel.
Genua: Principe di Piemonte von New York, über Livorno.
Manchester: Iberian von Boston.
Havre: Sicilian, von Montreal nach London.
Hamburg: Deutschland von New York.

Leset die „Sonntagpost"

Doktorgrad für Kaisers vierten Sohn.

Straßburg, 30. Juli. Die Universität von Straßburg machte heute bekannt, daß Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaisers Wilhelm, seine Doktorprüfung (in der Regierungswissenschaft) mit dem Prädikat „sehr gut" bestanden hat, und daß ihm der Doktortitel verliehen worden ist.

Dies ist wahrscheinlich das erste Mal, daß ein Hohenzollern den Doktorgrad erhalten hat.

(Vor meheren Jahren wollte der Kaiser diesen Prinzen nach der amerikanischen Havarduniversität zur Vervollständigung seiner Ausbildung senden. Aber der Plan kam nicht zur Ausführung, weil die Kaiserin sich nicht auf so lange Zeit von ihrem Sohne trennen wollte. Auch äußerten mehrere amerikanische Proefessoren, mit denen der Kaiser über die Angelegenheit sprach, ihre Zweifel daran, ob der Prinz wirklich ein ruhiges und dem Studium gewidmetes Leben in Harvard führen könne, statt durch viele neugierige Besucher gestört zu werden.)

Portugiesisches.

Geht es den Mitgliedern des Frankokabinets an den Kragen?

Lissabon, 30. Juli. In der portugiesischen Abgeordnetenkammer wurde eine Vorlage, welche der republikanische Abgeordnete Costa vor 2 Tagen einbrachte, und welche verlangt, daß die Mitglieder des verflossenen Franko'schen Kabinets verhaftet und prozessirt werden, in zweiter Lesung angenommen.

Costa beschuldigte diese Minister auf's Neue, für die Ermordung des Königs Karlos und des Kronprinzen Luiz verantwortlich zu sein.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

William E. gegen Margaret Carney, Trunksucht; Anna gegen Earl M. Wilhort, grausame Behandlung; Anna gegen Albert Jonezewsky, grausame Behandlung; Ida gegen Fred. Krüger, Verlassen; Eugene W. gegen Hattie Thumb, Verlassen; Roy L. gegen Sadie Brown, Ehebruch; Luta gegen Leonard Harris, Verlassen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fabian Ledvina, Anna Homolkaa, 26, 20.
Wallace Perkins, Katherine Olsen, 25, 25.
Frank Mihalski, Mary Borucka, 29, 22.
Jan Ursin, Mary Kapusta, 28, 19.
Charles Miller, Stephanie Eisenschimel, 33, 25.
Patrick Burns, Sophie Schell, 27, 26.
Arthur Mad, Lena Rienhaus, 22, 22.
Jan Celba, Marie Bacel, 27, 25.
William Preiß, Alice Murray, 38, 28.
John Smith, Clara Peiser, 21, 23.
Winko Kremar, Sophie Korak, 29, 19.
Janko Dragisch, Maria Stepanovic, 24, 18.
Gustav Nystrom, Bertina Johnson, 29, 25.
Fred Kinzel, Laurel Lerty, 23. 21.
Walter Golaßenski, Sylvia Jankovsky, 25, 21.
George O'Hara, Freeda Mueller, 23, 25.
Oscar Samuelson, Ethel Menhardt, 24, 24.
Albert Lovell, Clarice Jordan, 32, 22.
Teodor Mihalek, Wiktorija Woskowiak, 21, 19.
Fred Eisenmann, Martha Hecker, 25, 25.
Charles Peterson, Bessie Bailey, 28, 24.
Frank Woolman, Mollie Leibowitz, 24, 20.
Fred Kindt, Maggie Jones, 24, 24.
Anton Becerka, Mary Kesti, 21. 26.
Harry Reynolds, Sadie Fox, 21, 18.
Herbert Hill, Helen Ball, 33, 30.
John Wilhelm, A. Krejcarek, 22, 20.
Jan Parwas, Wiktorya Nieroda, 35, 26.
Theodore Olsen, Nellie Guiney, 23, 22.
Joe Wineground, Rosie Blet, 22, 21.
Paul Marr, Jessamina Barana, 35, 33.
Ezekiel Dowd, Ellida Lundberg, 26, 25.
Glenn Barton, R. Wise, 22. 21.
Samuel Kuttnauer, Selma Salomon, 23, 24.
Marvion Andrzeieski, Katie Slawa, 24, 18.
Frank Herouf, Margarett Yankee, 27, 25.
Max Fischel, Carolyn Conley, 30, 24.
Frank Clark, Winnefred Thompson, 21, 21.
Raymond Weigel, Agnes Ortscheid, 22, 22.
Max Voight, Ella Marks, 23, 20.
Frank Borowski, Katarzyna Andrejewska, 26, 19.
Johan Nekas, Maryanna Stalkalte, 42, 30.
Philip Griffen, Mrs. Jeanette Shagney, 42, 44.
Joseph Pacholske, Wercnika Stutzke, 24, 25.
R. Elsberger, Mamie Glahner, 25, 23.
James Brown, Katherine Stahl, 22, 19.
Walter Drauden, Marie Maleska, 30, 21.
Seth Morton, J. Gregory, 26, 22.
Allison Parker, Mary Reschafsky, 36, 26.
Geber Balogh, Julia Kartiga, 23, 25.
Harry Woelfel, Julia Herr, 24, 21.
Onufry Deszczakowski, Elzbieta Wujcik, 28, 19.
Lincoln Farnham, Katherine Kelley, 26, 23.
George Arnold, Vera Mulligan, 22, 21.
Mano Winkler, Ethel Blum, 38, 29.
Julius Gonke, Anna Frycek, 28, 21.
August Gustaff, Elizabeth Hersker, 36, 39.
Henry Seaverns, Katherine Sexton, 49, 43.
Edward Hintz, Jessie Klipfel, 23, 18.
Fred Snoddy, Rebecca Weils, 39, 32.
Harry Zarbes, Mabel Larsen, 28, 21.
Albert Gehr, Emma Kemper, 24, 22.
Willie McKnight, Blanche Lindsey, 35, 26.
Vincenc Sedlak, Rose Kreicik, 26, 26.
John Gnitzinger, Annie Behrens, 24, 24.
Michal Pustelnik, Emilie Stolas, 26, 23.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1536 Armitage Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, C. Brillmeyer, $3000.
1651—53 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Hallengebäude, A. Greenberg, $12,000.
1528 Monticello Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, J. Nelson, $3400.
5330 Greenwood Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, Frau B. Metzenberg, $4000.
6245 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Stoll, $5000.
7403 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Trefz, $5000.
6223 Laflin Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Caster, $2500.

Bruch, $15

Dr. E. N. Flint, 22 Jahre Praxis.

Eine Behandlung! Kein Messer! Keine Schmerzen!

Die wunderbarste Kur des Zeitalters. Ohne Schmerzen, Abhaltung vom Geschäft, und in ein paar Minuten seid Ihr nachhaltig geheilt. Erfolgreich in tausenden von Fällen. Schreibt um den Namen eines Eurer Nachbarn, den ich heilte. Er erklärt Euch diese wunderbare Kur. Sie wohnen in allen Stadttheilen und im mittleren Westen. Oder schickt 2c Briefmarke um freies Büchlein, welches alles erklärt. Ich veröffentlichte hunderte von Zeugnissen in diesen Spalten.

Interessanter Fall:

Hiermit bezeuge ich, daß ich acht Jahre an einem schlimmen Bruch litt, den ich kaum mit irgend einem Bruchband halten konnte. Aber Dr. Flint kurirte mich in einer Behandlung, ohne die geringsten Schmerzen und ohne Messer oder Chloroform. Es nahm nur zehn Minuten in Anspruch, und ich brauchte nachher nicht das Bett zu hüten. Wenn das nicht wunderbar ist, so weiß ich nicht was es ist. Ich wurde vor vier Monaten kurirt und habe seither kein Bruchband mehr getragen und bin völlig gesund und munter.

Nels Anderson.

Die gegenwärtige Adresse von Mr. Anderson ist McHenry, McHenry County, Ill. Nach dem 5. August ist er in seiner Stadtwohnung zu treffen, 1035 Debers Str., Evanston, Ill.

Obiges ist nur eines von tausenden, die alle dieselbe Geschichte erzählen.

Auswärts wohnende Leute können auf dem nächsten Zug nach Hause fahren, nachhaltig kurirt nach einer Behandlung.

Ich kurire auch varicose verknotete Adern bei Männern, in einer Behandlung, ohne Messer oder Schmerzen, mit demselben wunderbaren Erfolg. Diese Behandlung ist meine eigene Entdeckung und Ihr könnt sie sonst nirgends erhalten.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

180 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.

Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abds., Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Catherine, 22 M.; 6347 Cottage Grove Ave.
Blum, Irving D., 11 J.; 7419 Parnell Ave.
Bartenfeld, Nettie, 71 J.; Home for Aged Jews.
Beck, Emily, 52 J.; 6414 Minerva Ave.
Brandt, Mrs. Sophia, 78 J.; 2637 Princeton Ave.
Burger, Katarzyna L., 5 M.; 157 Center Ave.
Brost, Mary, 39 J.; 95 Wiskonsin Str.
Frisch, Anna, 22 J.; 762 N. Mozart Str.
Friedman, Lazarus, 21 J.; 160 W. 14. Str.
Gentz, Mary, 83 J.; 828 Gault Str. Norwood Pk.
Henning, Henry F., 54 J.; 590 Christiana Ave.
Hoffmann, Adolfine, 58 J.; 244 W. Division Str.
Kuemmeth, Regina, 44 J.; 9224 Ontario Ave.
Kleinschmidt, Walter, 2 T.; 5300 Maplewood Ave.
Kaiser, Wilhelmine, 69 J.; 2173 N. Whipple Str.
Kern, August, 28 J.; 573 Western Ave.
Maß, Herbert, 3 J.; 896 W. 20. Str.
Rutgen, Sophia, 1 J.; 49 Frank Str.
Ruf, Emil, 7 J.; 13633 Indiana Ave.
Roetzsch, Herman, 65 J.; 5950 Union Ave.
Schnepp, Charles, 35 J.; 254 Vine Str.
Schwinkendorff, Fredericka, 62 J.; 2635 N. Hamlin Ave.
Sydow, Arthur, 17 J.; 80 Churchill Str.
Von Grind, Tona, 1 J.; 701 Union Str.
Winter, Louis, 6 M.; 278 Grand Ave.
Wertheimer, Lewis, 3 M.; 467 Marshfield Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—91¾c; Nr. 3, roth, 90½—91¼c; Nr. 2, hart, 91½—93c; Nr. 3, hart, 91—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.17; Nr. 2, $1.13; Nr. 3, $1.10—$1.15.

Mais, Nr. 2, 76c; Nr. 2, weiß, 80—81c; Nr. 2, gelb, 77—77½c; Nr. 3, 75½—76c; Nr. 3, weiß, 77—79¾c; Nr. 3, gelb, 77c; Nr. 4, 73½—75c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 55—55½c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 48—55c; Nr. 4, weiß, 48—52c; Standard, neu, 55c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spiritis	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $4.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$4.65; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.40; „Yearlings", $3.90—$5.50; „Native Lambs", $5.00—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.21
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.20
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.17½
Backwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15¾—0.20
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.12
„Young America", das Pfund	0.12 —0.12½
Brick, das Pfund	0.07 —0.10
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.09 —0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.15 —0.16
Hähne, das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.15 —0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.16
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	$0.25 —1.00
Birnen, der Bushel	0.50 —1.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.25
Brombeeren, 16 Quarts	1.00 —1.15
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00 —1.25
do., schwarze, 16 Quarts	1.00 —1.60
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15 —0.20
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.00 —2.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65 —1.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	110.00—200.00
Kraut, die Kiste	0.25 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, der Kübel	0.25 —0.30
Champignons, die Schachtel	0.40 —0.60
Rothe Rüben, die Kiste	0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.15 —1.00
Spinat, der Kübel	0.40
Rüben, der Sack	0.65 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.00
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.20 —0.30
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Grüne Erbsen, die Kiste	2.25
Süßkorn, der Sack	0.30 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.65 —0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.52
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.73 —0.82

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 110 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 70 bei 175, Warren O. Houghton an Edwin W. Houghton, $11,500.
Southport Ave., 250 F. südl. von Albion Ave., Ostfr., 50 bei 122, John F. Anderson an Elynor C. und Annie G. Crowley, $14.000.
Touhy Ave., 65 F. östl. von Barton Str., Südfront, 35 bei 125, J. Hamann an John Betz, $2,450.
Aldine Ave., 416 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 37½ bei 108, Elynor C. Crowley u. A. an John F. Anderson, $4,000.
Janssen Ave., 150 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 122½, E. J. Olson an Benj. F. Meyer, $4,850.
Melrose Str., 51 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 125, J. Plachecki an Otto A. Beyer, $7,350.
Montrose Ave., Nordost-Ecke Sheridan Road, Südfront, 93 bei 124, John H. Young an R. Bruce Watson u. A., $22,000.
Newport Ave., 241 F. westl. von Halsted Str., Nordfr. 25 bei 125, J. B. Smiley an Herbert E. Graham, $2,500.
Newport Ave., 63 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 28 bei 125, S. Swanland an John W. Holmgren, $5,500.
Hampden Court, Nordost-Ecke Wrightwood Ave., Westfr., 110 bei 125, 1 Jahr, 5 Prozent; Trust Deed von Albert S. Hecht an C. T. & T. Co., $50,000.
Christiana Ave., 72 F. nördl. von Wellington Ave., Westfr., 25 bei 123, H. H. Wildoiß an Thomas Opizzi, $2,700.
43. Ave., N., 197 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 30 bei 144, R. A. Bantz u. A. an Patrick Conerty, $2,731.
45. Ave., N., Nordwest-Ecke Roscoe Str., Ostfr., 25 bei 126, J. Rutkowski an Waleria Brunetzki, $2,500.
Kimball Ave., 161 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 37½ bei 125½, A. H. Hill an Napoleon Duchene, $4,200.
Troy Str., 252 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 25 bei 125, J. Zewecky an Viktor Tuckros, $2,370.
Blackhawk Str., Nr. 247, Südfr., 40 bei 82 1-3, L. M. Gerold an Christian W. Dahnke, $3,000.
Burling Str., 126 F. nördl. von Garfield Ave., Westfr., 22 bei 72, L. Gehr an August Riedenhoff, $2,350.
Hudson Ave., 116 F. nördl. von Menominee Str., Ostfr., 23 bei 128, Nachlaß von M. Mangerich an Geo. Schmidt, $2,700.
Perry Str., 75 F. südl. von Belden Ave., Westfr., 25 bei 130, F. Quade an Anton Deron, $2,400.
Alexander Str., 17 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfr., 25 bei 67, A. Lebato an Sigismondo Girgoni, $3,000.
28. Str., 87 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 90 bei 119, Sylvester S. Dunham an Charles Burton Scoville, $15,000.
Avenue N. 150 F. nördl. von 109. Str., Ostfr., 75 bei 116½, Thos. Ketick an Anton Pimaus, $1500.
Champlain Ave., 70 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 22 bei 121, H. McCormick an Jas. Williams, $3,800.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Riffell Str.
Deering Pharmacy, B. A. Roeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Frb. R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. A., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John C., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lundstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 98 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. C., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, H. A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Jonas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reichhold, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reiß, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 209 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. C., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Tapf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. C., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broddy, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, H. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Otto C., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Berteau Ave.
Burkhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, H. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 305 E. Belmont Ave., Ecke Hobne Ave.
Eisenhocker, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perth Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, C. F., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert A., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, G. A., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 800 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Kumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, A., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Kobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Jos., Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoff, F., Apotheker, 578 W. Diversey Blvd., Albany Ave.
Brill, E. G. H., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Hoyne Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.

Hernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grassly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, W. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, C. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 483 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor P., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Lipsky, F. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, C., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Jos. C., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, C. J., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Meßrow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, A. A., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, A. Schacker, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Ivar L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlf, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, R. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Rubin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubin, J., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philipp, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storfan, C. A., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Strozewski, William, Apotheker, 1063 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. A., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., Ecke Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1483 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, A., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Kelowsky, R. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Ackel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. A., Apotheker, 35. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evans, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, C. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hit, A. C., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreuzler, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Kriza, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, C. P., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Marek, R., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Loren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Drendorff, R., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Banse, Apotheker, 31. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. H. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schletzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, O., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shedlesky, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, P., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Ruber, A. C., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drexel Ave., 525 F. südl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 132, R. C. Johnston an Edward Levy, $8,000.
Nr. 4815 und 4817 Evans Ave., Westfr., 50 bei 117, John S. Holmes an Geo. Williams, $22,500.
Ingleside Ave., 225 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 133, Eliza Hallam u. A. an Charles B. Maley, $8,500.
115 Str., 125 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 210, T. W. Seavey an F. Grubeck, $1,500.
St. Lawrence Ave., 110½ F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 25 bei 120, F. W. Sweeney an John E. Kirby, $5,000.
75. Str., 66 F. westl. von Langley Ave., Nordfront, 66 bei 116, C. L. Caswell u. A. an Chas. H. Hendricks, $1,600.
Wabash Ave., zwischen 51. und 52. Str., Ostfr., 20¾ bei 161¼, H. Bossford an Wm. O. Holton, $3,400.
Dearborn Str., 162 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 24 bei 100, S. Brown Jr. an Justin A. McKibbon, $2,100.
Emerald Ave., Südwest-Ecke 78. Str., Ostfr., 40 bei 144, C. T. & T. Co., Trustee, an Sarah J. Shaw, $2,400.
51. Str., 200 F. westl. von Union Ave., Südfront, 24 bei 125, Jos. P. Butler an Catherine Buckley, $2,500.
Dasselbe Grundstück, W. Szpilis an Leo Karbowski, $2,250.
Lincoln Str., 264 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124, L. Angustyniak an W. Kowalczyk, $2,800.
May Str., 48 F. nördl. von 68. Str., Westfr., 24 bei 124, Thomas W. Moran an Patrick J. Carey, $4,500.
61. Str., zwischen Halsted und Union Ave., Nordfront, 31 bei 132, P. G. Erickson an Nelson H. Krist, $7,300.
Wentworth Ave., 63 F. nördl. von 109. Place, Westfr., 27½ bei 121, J. Bosch an John Kros, $2,000.
Nr. 934—962 California Ave. und 921—927 Fairfield Ave., und Joseph Klicka Co.-Gebäude, 5 Jahre, 6 Proz., Trust Deeds, durch Joseph Klicka Co. an Royal Trust Co., $45,000.
Johnson Str., Nordwest-Ecke 22. Str., Ostfr., 97 bei 142, und 2-stöck. Fabrikgebäude, 5 Jahre, 5½%, Trust Deed von John J. Kinsella an A. S. Peabody, $25,000.
Blue Island Ave., 111 F. südwestl. von Taylor Str., Südostfr., 26 bei 120; Morgan Str., 114 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 25 bei 100, und drei andere Grundstücke, Frank Maurer u. A. an Frederick Budinger, $31,250.
California Ave., 100 F. nördl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 125½, H. Brzeski an Albert F. Kurth, $3,000.
Christiana Ave., 286 F. südl. von Chicago Ave., Ostfr., 31¼ bei 125, J. A. Eklund an F. H. Stubbe, $5,300.
Harding Ave., 188 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125, Charles F. Janda an Alois Stoch, $6,400.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Str., 256 F. nördl. von 53. Ave., Südfr., 40 bei 150, F. J. Waindle an William C. und Ernest P. Dowse, $3,000.
Maplewood Ave., 300 F. südl. von Hirsch Str., Ostfr., 24 bei 126, O. Hellberg an Abraham S. Shapiro, $8,000.
Maxwell Str., 237, Südfr., 25 bei 90, Jakob Marks an Keira Weißman, $5,500.
Monroe Str., 50 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 25 bei 125, M. H. Boyle an Hugh M. Corcoran, $7,000.
Morgan Str., 114 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 100, Fred Budinger an Vin Bagnulo, $8,000.
Spaulding Ave., 75 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 100, J. Yerman an Charles H. Lemke, $5,000.
Thomas Str., 144 F. westl. von Robey Str., Südfront, 48 bei 120½, H. Manaster an David Kreger, $4,500.
20. Str., 433 F. östl. von S. 42. Ave., Südfr., 30 bei 125, J. H. Baker an John A. Riegalski, $5,800.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Gates of Eden".
Grand Opera House. — „Paid in Full".
Chicago Opera House. — „The Wolf".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Vor 60 Jahren.

Es war ein denkwürdiger Tag, als am 12. Juli 1848 die Frankfurter Nationalversammlung den Erzherzog Johann von Oesterreich zum Reichsverweser erklärte. Dieser Fürst erfreute sich bekanntlich infolge seiner Anschauungen und seines Auftretens lebhafter Sympathien in den Kreisen des liberalen deutschen Bürgerthums. Nicht zum wenigsten hatte neben der Erinnerung an seine hervorragende Antheilnahme, in jungen Jahren, an den Kämpfen gegen Napoleon, seine Verwaltungsthätigkeit in Tirol und Steiermark und seine Vermählung mit der Postmeisterstochter Anna Plochel — der späteren Gräfin von Meran — dazu beigetragen, ihn im besten Sinne populär zu machen. In der Paulskirche zu Frankfurt am Main wurde ihm die provisorische Zentralgewalt in feierlicher Weise übertragen. Der Schriftführer der Nationalversammlung, Biedermann, las das bezügliche Gesetz vor. Herr v. Gagern hielt eine Begrüßungsrede. Der Erzherzog antwortete: „Meine Herren! Die Eile, mit welcher ich hergekommen, um in Ihrer Mitte zu erscheinen, mag Ihnen der deutlichste Beweis sein von dem hohen Werthe, welchen ich auf die mir übertragene Würde eines Reichsverwesers und auf das mir bei diesem Anlaß von den Vertretern des deutschen Volkes an den Tag gelegte Vertrauen lege. Indem ich hiermit das Amt eines Reichsverwesers antrete, wiederhole ich die Erklärung, daß ich das Gesetz über die Gründung der provisorischen Zentralgewalt, welches mir soeben vorgelesen worden, halten und halten lassen will zum Ruhm und zur Wohlfahrt des deutschen Vaterlandes. Ich erkläre zugleich, daß ich mich diesem Amte ungetheilt widmen will und ungesäumt Seine Majestät den Kaiser ersuchen werde, mich nach der von mir bereits zugesicherten Eröffnung des Reichstages von der weiteren Stellvertretung in Wien zu entheben. (Lang anhaltendes und donnerndes Bravo und Lebehoch von Seiten der Versammlung und der Galerie) Auf der Welt (zum Präsidenten gewendet und ihm die Hand reichend) darf man nichts halb thun. Hat man einen Entschluß gefaßt, so muß man sich dem ganz widmen, wozu man berufen ist, nämlich der deutschen Nation!" (Anhaltendes und stürmisches Bravo.) Der Reichsverweser verließ hierauf die Kirche, geleitet vom Präsidium und den meisten Mitgliedern der Nationalversammlung. Deutschland hatte ein gemeinschaftliches Haupt! „Dieser Gedanke übte", wie Heinrich Laube erzählt, „sein Entzücken auf Alt und Jung."

— Kindermund. — Minchen: Mama, ist das wahr, ist der liebe Gott wirklich in meinem Herzen? — Mama: Wenn du lieb und brav bist, Kind, so wohnt der liebe Gott immer in deinem Herzchen. — Elschen verschmäht am nächsten Morgen ihr Frühstück. — Mama: Aber, Kindchen, warum trinkst du denn nicht? — Elschen (entrüstet und gekränkt): Aber, Mama, ich kann doch dem lieben Gott die heiße Milch nicht auf den Kopf gießen — ich warte, bis sie abgekühlt ist.

— Ländliche Auffassung. — Bäuerlein: Halt denn der Zug nicht auf allen Stationen? — Gegenüber: I wo, das ist ja ein beschleunigter Lokalzug. — Bäuerlein: Kann schon sein, daß es ein „verschleimigter" is; wird ja in einemfort g'hustet und geschneuzt im Waggon.

— Neues Wort. — Ist Fräulein Helene Müller mit Ihnen verwandt? — O, nein, sie ist nur eine Namensbase von mir.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Unverheiratheter jüngerer Mann, muß mit Pferden umgehen können und etwas Gartenarbeit verstehen. Highland Park. Nachzufragen morgen 9 bis 12, 415 Elm Str., Chicago.

Verlangt: Deutscher Barbier, mit Kost und Logis. 7523 Madison Str., Forest Park, Ill. 5c Fahrgeld von Chicago.

Gesucht: Architekt um Plan und Spezifikationen für ein kleines Brickhaus anzufertigen. Adr.: P. 617 Abendpost.

Verlangt: Ein Knabe im Maschinen-Shop. 141 Ontario Str.

Verlangt: Buchbinder. 117 Ost Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 195 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei thätige Männer für allgemeine Stadtarbeit und mit der Sense umgehen können. Dauernde Arbeit für die rechten Männer. Town Hall, Berwyn, Ill.

Verlangt: Deutscher junger Barbier zur Aushilfe. 1286 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann um an Bäckereiwagen zu helfen. 3128 Wallace Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 184 E. Madison Straße.

Verlangt: Carpenter, um Fußboden abzuhobeln. 1919 Michigan Avenue.

Verlangt: Guter Wagenschmied, stetige Arbeit für Mann, der sein Geschäft versteht. Elston und Campbell Ave. Wern. dofrsa

Verlangt: Deutscher Koch für Business-Lunch. — 242—244 Halsted Str., Ecke Congreß. Wm. Panzer.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Dr. Carl Benn, 547 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Handstuhl-Weber. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Guter, nüchterner Bäcker an Brot und Cakes, einer der willens ist zu arbeiten. $12 und Board. Vorzusprechen Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr. 4434 Wentworth Ave., im Store. Julius Brucker, Peru, Ill. mido

Verlangt: Erfahrene Wilcox & Gibbs Nähmaschinen-Operator. Adr.: P. 603 Abendpost. di—sa

Verlangt: Bartender, flinker junger Mann, mit guten Referenzen. $15 die Woche, Kost und Wohnung. Adr.: P. 604, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger Grundeigenthums-Agent; gute Gelegenheit, muß englisch sprechen. T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. — 5350 Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der keine Arbeit scheut. 2220 State Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß auch Bartenden können. Nur ein guter Mann, der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. Muß Empfehlungen haben. 3107 N. Western Ave., Ecke Winona Str.

Verlangt: Nachtchef und Kassirer für Restaurant nach Detroit. Reise wird bezahlt. Meldungen Freitag und Samstag. National School, 164 East North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Waiter für Saloon, stetig. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann für Arbeit im Hause und Serviren, Frau muß kochen und gut bügeln können; Referenzen verlangt. 1925 Barry Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen sucht Stelle. Ernest, 204 Ost Erie Str.

Gesucht: Jungverheiratheter guter Wurstmacher sucht stetige Stelle als solcher. Spricht deutsch und englisch. Könnte auch nebenbei im Market aushelfen. E. S. 6337 Morgan Str., 1. Flat.

Gesucht: Mann mittleren Alters, ehrlich und fleißig, thut Porterarbeit, kann auch Bar tenden, sucht Stellung. Chas. Reinhold, 152 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Bartender, verheirathet. 35 Jahre alt, sucht passenden Platz. Adr.: P. 125 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein erster Klasse Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 3821 Süd Honore Str. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung auf einer Farm; kann auch melken. 4032 Wentworth Ave. Geo. Haberstroh.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, 32 Jahre alt, 14 Jahre im Geschäft, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 632 Abendpost.

Gesucht: 30-jähriger starker Mann, Oesterreicher, sucht Posten als Porter oder Hausmann. A. Windisch, 35 Austin Ave.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder sonst andere Beschäftigung. C. Karo, 72 Ward Str.

Gesucht: Painter sucht Stelle, versteht calciminen und schabloniren und bunte und plastische Linier-Arbeit. Union. 577 Orleans Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Maschinen-Schlosser sucht ähnliche oder irgend andere Beschäftigung. 34 Ellen Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: P. 614 Abendpost. dofr

Gesucht: Registrirter Apothekerlehrling mit Erfahrung in Apotheke, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Adr.: B. 151 Abendpost.

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann sucht Stelle als Diener in einem besseren Hause. F. M., 175 Weed Straße.

Gesucht: Kräftiger Porter, 27 Jahre alt, sucht Stelle. Adr.: P. 635 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Tinner sucht stetige Arbeit. 451 Sangamon Straße.

Gesucht: Guter Plumber sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: T. 838 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist und Werkzeugmacher, ist bestens bekannt im Fache, sucht Arbeit. Eifler, 137 West 23. Straße.

Gesucht: Barkeeper (erster Klasse), spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. Grad außer Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: Z. 990 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, wünscht Stelle als Tisch Waiter und hinter der Bar zu helfen, sieht nicht auf hohen Lohn; schafft jetzt als Porter. Adr.: Z. 973 Abendpost.

Gesucht: Bäcker-Driver wünscht stetige Stelle, Stadt oder Land. Sommer, 188 N. Elizabeth Str. dofr

Gesucht: Junger starker Mann sucht stetige Arbeit, Wagenwaschen, Pferde besorgen oder Hausarbeit; hat Erfahrung. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 159 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 436 42. Place.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 737 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei Deutsche, Freunde, sprechen deutsch und englisch, suchen stetigen Platz für Automobil- oder Wagenwaschen, wenn möglich bei Deutschem auf der Nordseite. M. De., 172 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Stellung sucht allgemein bewanderter Zigarrenmacher, guter Packer, 15 Jahre Erfahrung. Adr.: T. 834 Abendpost.

Gesucht: Ein K. of P. Mitglied, 47 Jahre alt, sucht eine Stelle als Wächter. Adr.: P. 626 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht 2 bis 3 Stunden Morgens Beschäftigung von 4 bis 6 oder von 5 bis 7 Uhr, versteht auch Saloonarbeit. J. Schnell, 201 Center Straße. dofrsa

Gesucht: Lehrstelle, leichte Handarbeit für Jungen 1026 N. Halsted Str., 2. Floor. mdo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant. Bemkiggan, 49 Pearl Str. mido

Gesucht: Eine zweite Hand an Brot und Biscuits und Rolls sucht Stelle. Adr.: B. 144, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. Adr.: T. 824 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle. Kann Bar tenden. Adr.: P. 619 Abendpost. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. — Schrers, 4404 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen das Seide aufwinden und Warps machen kann, erfahrenes bevorzugt. Leon Freeman, 61—63 Union Park Place, 6. Floor.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Bügeln in Laundry. 587 West 12. Str. mido

Verlangt: Schneiderin an Männer-Arbeit. 7210 Madison Str. mido

Verlangt: Mädchen für Zigarren zu rollen sowie Mädchen das Zigarrenmachen zu erlernen. 671 N. Oakley Avenue. 28jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 991 Ward Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß erfahrene Aufwärterin sein. Empfehlungen erforderlich. — 4819 Greenwood Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche, $6.00. Zahle Carfare. 2320 Orrington Ave., Evanston. dofrsa

Verlangt: Gute deutsche Frau oder älteres Mädchen bei einem Wittwer mit Kinder. 130 S. Pine Ave., Austin. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und kochen können. Nachzufragen 962 Foster Ave., 2. Etage. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleine Haushaltung. $7 die Woche. Zu erfragen 133 S. Clinton Str., 6. Floor. midofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin und Laundreß in Privatfamilie, guter Lohn, bringt Referenzen, müssen englisch sprechen. 2878 Sheridan Road, Tel. Edgewater 211, Evanston Car bis Rosemont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Sprecht vor oder schreibt. — Mrs. E. A. Schmidt, 558 Jefferson Str., Gary, Ind., Box 13. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und bügeln können. Keine Wäsche. Guter Lohn. 175 Lake View Ave., 1. Floor. Telephone, Lake View 1955. mido

Verlangt: Kleines Mädchen für Kinder und bei Hausarbeit zu helfen. 717 W. 12. Str. mido

Verlangt: Waschfrau, um die Wäsche in meinem Flat zu besorgen; bezahle hohen Lohn. 1186 Sheridan Road. Fischel. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Kleines Flat. — M. Simon, 5543 Michigan Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 868 Ost 50. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und kochen. 3348 Prairie Ave. dimido

W. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291. Aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Junges sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1658 Wellington Ave., 3tes Haus östlich von Park.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 2 Leuten. Gutes Heim. 216 Winthrop Ave.

Verlangt: Haushälterin für Mann und 2 Knaben, 12 und 15 Jahre alt, gute achtbare Frau über 30 Jahre alt. Empfehlungen verlangt. Adr.: P. 642 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau, muß backen und kochen verstehen. 965 51. Straße.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, welches ungarisch, slawisch und etwas englisch versteht, als Haushälterin und in der Office aufzupassen. 9225 Commercial Avenue.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, Nordseite. Anzufragen Zimmer 27, 92 La Salle Str., oder 923 Bryn Mawr Ave. Siebel.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Hilfe bei Kindern. Dr. Mueller, 21 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 4545 Wabash Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. Sommers, 98 Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1221 Sheffield Ave., nahe Addison Str.

Verlangt: Eine Frau am Montag zum waschen und Freitags zum reinmachen. 5624 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 661 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Center Str.

Verlangt: Junge Haushälterin sowie Hausmädchen; $5 bis $6. 372 Garfield Ave. Stellenvermittelung.

Verlangt: Gutes anständiges Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes bevorzugt. Bäckerei 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Zuverlässige tüchtige Waschfrau. 4441 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 2 Personen keine Kinder. 111 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für kleine Stadt auf dem Lande. Eisenbahnfahrt bezahlt. Nachzufragen 724 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen um am Tisch aufzuwarten; muß Englisch sprechen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Köchin, muß Englisch sprechen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Empfehlungen. 641 Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 847 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Backen, kein Kochen. 975 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 338 Süd Marshfield Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, das englisch versteht. Zwei in der Familie. 2754 Sheridan Road.

Verlangt: Gute zweite Köchin, die Nudeln und Cakes machen kann, wird sofort aufgenommen, keine Sonntagarbeit. 217 Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Köchin, keine andere braucht vorzusprechen in Nr. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in eine Familie von Erwachsenen; muß waschen und bügeln können. — Gutes Heim. 221 Pine Grove Ave., nahe Barry.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag. 599 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 437 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, sofort. Stetiger Platz. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin, sofort. Stetig. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Wells Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit. 554 Armitage Avenue. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 22 Burling Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant oder Saloon. 585 N. Halsted Straße, hinten.

Verlangt: Wäsche im Haus zu waschen. Maria Lani, 4355 Dearborn Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, thut auch Hausarbeit. 944 N. Artesian Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze; — nimmt auch Wäsche in's Haus. 18 Fremont Str. Mrs. Artman.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. Nimmt auch Wäsche heim. 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Starke Wittwe wünscht Küchen oder Hausarbeit. 47 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Zillich, 1257 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Ungarische junge Frau, gute Köchin, sucht stetigen Platz als Köchin. 3820 Emerald Ave., hinten. dfr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 228 N. May Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute Köchin will Saloon- oder zweite oder Nacht-Köchinstelle haben. Mrs. Stierstofer, 351 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frau, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 575 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 246 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit: will zu Hause schlafen. 395 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4140 Wentworth Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen, 17 Jahr alt, sucht Stelle als Kindermädchen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Brieflich oder mündlich: Maus, 172 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, ohne bügeln. 1810 N. Paulina Str.

Gesucht: Gute Restaurant-Köchin mit guten Referenzen, 2 Jahre auf einem Platze, sucht stetigen Platz. 1097 Schubert Ave., A. Duras. midofr

Gesucht: Anständige deutsche Frau mit kleinem Kind sucht gute Stelle als Haushälterin, kann gut kochen. Adr.: P. 612 Abendpost. dimidofa

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle als erste Hand. 323 Clybourn Ave. dido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rudolph Flach muß kommen nach 721 S. May Straße.

Wenn Ihr zu pflastern, Backofen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25addofamo*

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dofodi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 3mjsafodido*

Kontraktor wünscht Haus Painting, Calcemining, Paperhanging. 27 Burling Str., hinten. mdmdo

Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Bix, 64 Montana Str. 7jl1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. Sep*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 20 bis 23 Jahren (Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Briefe erbeten unter Adr.: B. 136 Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, im Saloon-Geschäft, wünscht bekannt zu werden mit einem Mädchen oder auch Wittwe; ich bin 45 Jahre alt. Nur solche nicht über 40 Jahre ohne Kinder wollen antworten. Bitte Deutsch zu schreiben. Agenten verbeten. Adr.: P. 601 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, lutherisch, mit Geschäft, wünscht Bekanntschaft mit einer Dame, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath, mit etwas Vermögen. Adr.: P. 631 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Personen wollen Extra Englisch lernen. Wollen rasch vorwärts kommen; nur Nachmittags. Adresse von energischem Lehrer erwünscht. John Rieger bei Birnbauer, 4437 Shields Ave.

—Chicago's Erste Englische Privatschule.— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. dido

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englisch sprechen und schreiben erlernt Ihr in kurzer Zeit mit unserer vorzüglichen Methode.
Vier Dollars monatlich.
Commercial Eve School,
164 East Randolph Str., 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4 bis 9 Abds, 10 b. 12 Sonntags. 28jl1wX

„National School", 164 Ost North Ave. Ecke Halsted, (gegr. 1889). Englischer und deutscher Unterricht, Stenographie und Typewriting. Tags, Abends und Sonntags. Eingb. staatlich geprüfte Lehrer! 26jl1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsche Naturheilanstalt für arznei- und operationslose Heilkunde, ärztlicher Leiter: Dr. H. E. Lane, deutscher Naturarzt,
3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago, Ill.
Sicherer, rascher Erfolge in allen Krankheiten durch Kneipp- und Felkekur, Luft- und Sonnenbäder, geregelte Diät u.s.w.
Untersuchungen nach Kuhne u. durch Augendiagnose.
Verkauf von Pfarrer Kneipp'schen Heilkräutern. Auch brieflich wird verläßl. ärztlicher Rath gegeben. 30jl1wX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedenen Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jl1moX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4638. 30apdofondi3n

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14jnsondido2m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbiodido*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse......................
Gewünschte Summe $...........
Auf Sicherheit von...........
Wann vorzusprechen...........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. —
Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jl1mX

Dampfer - Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. tägl. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag u. Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office, 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.... 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis....12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis....49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr....29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis....11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis.... 5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis....17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis....12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis....15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis.... 2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungspreis....13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
3 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis.... 9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis....25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar.... 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis.... 69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00, Räumungspreis....16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Zu verkaufen: Ein großer Gasofen und Dresser. 5322 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, hübscher Porzellan-Schrank, 7 Fuß 6 Zoll bei 5 Fuß 4 Zoll, mit Spiegel. 1003 S. St. Louis Ave.

Auktion! Auktion in unserem Verkaufsraum 510 Sheffield Ave. Verkaufe für verschiedene Storage Waarenhäuser jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr Morgens. Möbel, Rugs, Carpets und allerhand Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Eisernes Bett mit Springfedern, Federbett Waschtisch, billig. 80 Cleveland Ave., 4. Stock, hinten. dfrsa

Zu verkaufen: Billig, ganzer Haushalt, auch stückweise. 853 N. Clark Str., eine Treppe.

Wegzugshalber billig zu verkaufen: Fast neue Hauseinrichtung, im Ganzen oder stückweise. 335 Clybourn Ave. mdo

Verkaufe meine sämmtlichen guten Möbel von 6 Zimmern, einzeln oder zusammen mit Ofen, sehr billig, wegen Aufgabe. 401 Dayton Str., unten. 27jl1w

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stück Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger. Groß, 592 Wells Str. dimidofrsa

Verlasse Stadt, $50 kaufen neues Upright Piano. 783 Armitage Avenue. 28jl1wX

$45 kaufen ein $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str. 25jl1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte Scotch Collies, Männchen, Pedigree, Jahr alt, beste je gesehen in Chicago. — Bargain. 742 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Gute Geige billig, brauche Geld, Käufer mögen vorsprechen bei John Lurtz, 182 S. Morgan Str., zwischen 7 und 9 Uhr Abends. midofr

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jl1m

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jl1m
——1429 Milwaukee Avenue.——

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Bricklayer, Plume Rules. Greenberg, 927 Fletcher Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 auf Nordseite-Grundstück, Brickhaus und Lot von Privatmann. Adr.: P. 618 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Privat, $1000 auf ein neues 2-Flat Haus, Versicherung $4500; keine Kommission bezahlt. Adr.: P. 648 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Privatmann wünscht $2500 auf fünf Jahre zu leihen auf bebautes Grundeigenthum; gute Sicherheit. Nehf, 119 LaSalle Str. dimido

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum auf der Nordseite, zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. Abends offen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 24jl1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf erste Hypothek. Grundeigenthum $7000 werth. N. Wetzel, 724 Ost Belmont Ave. 21jl—1ag,X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Meine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. C. N. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 153 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fünfzig Dollars Belohnung dem Wiederbringer der Uhr und Fob, verloren letzte Woche in „The Stoddard, La Crosse, Wis., während des Nordwestlichen Sängerfestes. Dies ist ein Erbstück und für Niemanden außer dem Eigenthümer von Werth. Beschreibung: Gold Hunting-Gehäuse, gravirt innen Fred. B. Smith — D. B. Smith, 1904. Gehäusenummer 19,391. W. H. Dilg, Advertising Agency, 12 State Str., Chicago, Ill.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Market, billig für Cash. 603 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft, zwei Stühle, schöne Einrichtung. Adr.: Z. W. 731 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 45 Saloons von $250 bis $6000, 10 Grocerys, 14 Delikatessen-, 6 Zigarren-, 4 Butcher-, 6 Bäckerei-Stores, von $175 bis $4000. Kommt, überzeugt Euch! Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein vollbesetztes 12 Zimmer Roominghaus, billig, wenn sofort genommen, wegen Krankheit der Frau. 404 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, werth $1000, verschleudert für $500 oder nach Belieben für sofortigen Verkauf. 346 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, gute Nachbarschaft. „Humbugers" sollen nicht vorsprechen. Adr.: P. 606 Abendpost.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcherstore, überhaupt alle Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Mgs., 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine nach Vorschrift des Gesundheitsamtes fein eingerichtete Bäckerei, Backstube am 1. Floor, Nr. 4 Middleby Backofen. Näheres 890 N. Winchester Ave., 1. Floor. Ed. Schoffenberger. dofrsa

Achtung! —— Achtung!
Muß verkauft werden zu Eurem eigenen Preise: Erste Klasse Grocery- und Delikatessen-Store; erste Klasse Vorrath und Fixtures; Geldmacher für einen guten Deutschen. Billig. Sprecht schnell vor. Auf Abzahlung.
2006 W. Madison Str.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milch-Route, 2 Pferde, 2 Wagen. Irgend eine Offerte angenommen. 424 Oakley Blvd., Mrs. Schopply.

Zu verkaufen: Barber-Shop. 1125 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storegeschäft. Gauner brauchen nicht zu schreiben. Adr.: P. 616 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Ein alt etablirter Downtown-Saloon. Anzufragen: The Standard Brauerei. dofrsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, billig. 437 Süd Clifton Park Ave., nahe 15. Straße. dfrsa

Zu verkaufen: Rooming-Haus, neuer Möbelwagen; krankheitshalber; $75. 288 W Madison Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Altes Kohlen- und Expreß-Geschäft mit Haus und Lot; gute Gelegenheit. Adresse: A. T. 39 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft. Adr.: O. M. 902 Abendpost. dofr

Saloon zu verkaufen, mit oder ohne Stock; habe zwei Geschäfte. 2414 Wallace Straße. dofr

Zu verkaufen: Wittwe ist krankheitshalber gezwungen, ihren guten Saloon billig zu verkaufen. Adr.: P. 621 Abendpost.

$385 kaufen den best gelegenen Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, billig für $1000, auf Abzahlung; beste Gelegenheit je offerirt, oder macht Offerte bevor Samstag; großer Vorrath, feine Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung. 546 Addison Ave., nahe Lincoln Ave. dofr

$185 kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen Delikatessen-, Zigarren- und Tabak-Store, werth das Doppelte, auf Abzahlung, in Privat-Nachbarschaft; keine Konkurrenz, billige Miethe. Versäumt diese Gelegenheit nicht. 1054 N. 40. Ave., nahe Armitage Avenue. dofr

Muß bevor Samstag verkaufen: Der schönste Delikatessen-Store auf der Nordseite, auf Abzahlung; großer Vorrath, feine Einrichtung. Versäumt dieses nicht; kann auch fortgenommen werden. 1497 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für einen Mann mit Familie, eine vollständig eingerichtete Milchwirthschaft, nahe Chicago, 32 Kühe, 10 Färsen, 4 Pferde, 50 Schweine und alle Maschinerie und die ganze Ernte. Besitz sofort. Wegen Einzelheiten zu erfragen 63 Menominee Str. Schwarzer. doson

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wagen-Fabrik, billig wegen Krankheit, viele Kunden und genug Arbeit an Hand. Mein Eigenthum, billige Miethe. — Nur gute Leute brauchen sich zu melden. Elston und Campbell Ave., Wern. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Gut etablirter 5c und 10c Laden. Eigenthümer verläßt Stadt. 6817 Halsted Str. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store Trade. — Adr.: P. 605, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Einer der ältesten und besten Saloons der Nordseite, zwei Besitzer in 22 Jahren. Nachzufragen: K. G. Schmidt Brewing Co., Nr. 9 bis 35 Grant Place. 28jl1wX

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion- und Ice-cream Store. Verlasse Stadt. Billig. 4 helle Zimmer. Keine Konkurrenz. 768 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Große Bäckerei, oder guter Partner verlangt. Adr.: M. 426 Abendpost. 26jl1wX

Brauerei im Staate Wisconsin zu verkaufen oder zu vermiethen. Adr.: T. 803 Abendpost. 26jl1wX

Zu verkaufen: 14 Kannen Milchgeschäft einschließlich Delikatessen-Laden. Adr.: Z. 960 Abendpost. 24jl1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gesucht: Wittwe wünscht Partner für gut gehendes Restaurant; bin 5 Jahre am Platz. Das Geschäft kann auch käuflich übernommen werden. Adr.: P. 613 Abendpost.

Partner. Lediger Mann verlangt als Partner. Adr.: T. 825 Abendpost. dido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $9.00. 562 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Eckladen, 1614 Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Zu vermiethen: Freundliches 5-Zimmer-Flat; Bad. $15. 126 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: 6 schöne, helle Zimmer, mit Bad, $18. 275 Bissell Straße.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation, Ecke Western und Wabansia Ave.

Zu vermiethen: 5-Zimmer modernes Flat, $13.00. 1743 West Ohio Str., nahe Garfield Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn.

Zu vermiethen: 4 schöne, große, helle Zimmer. $10 monatlich. 2176 N. Paulina Str. Julius Huebsch. 26jl1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes und kleineres möblirtes Frontzimmer, in schönster Gegend beim See, einzeln oder zusammen, eventuell für leichte Haushaltung. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Vermiethe zwei große Frontzimmer (Sonnenlicht), Gas und Bad. 213 Grand Ave., 3. Floor. dfrsa

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, billig. 327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 34 Greenwich Str., nahe Robey.

Zu vermiethen: Großes Front- und andere Zimmer; Gas, Bad, Dampf, neu dekorirt; preiswürdig. 195 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Großes Front Basement Zimmer für Haushalt oder Schlafzimmer, Privatfamilie, keine anderen Roomers. 535 Clark Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Boarders oder Roomers bei Wittwe. 33 Barry Ave., unten.

Zu vermiethen: Großes Front-, auch kleineres Zimmer an anständigen Herrn. 498 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Helles, luftiges Zimmer, $1.00 die Woche. 152 Wells Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 28jl,1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Wittwe in der Nähe von North Ave. L. P. 142 Abendpost.

Gesucht: Zimmer und Board für einzelnen Herrn — Preisangabe. Adr.: D. K. 32 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gesucht: 2-stöckiges Brick-Gebäude mit 3—4 Zimmerwohnung südlich von Fullerton Ave. bis North Ave. und östlich von Racine Ave. Was haben Sie, ich kaufe sofort und kann alles baar bezahlen. — 1513 George Str. 25jl1wX

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. H. Barten & Son, 2222 Lincoln Ave. Telephon: Edgewater 571. 3ap*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Store Property — 50 Fuß Front. C. Prill, 753 Clybourn Ave. Flat 1.

Zu verkaufen: Sofort 2-stöckiges Haus, 4-Zimmer Flats, gute 4-Zimmer Cottage hinten, Lot 37x125, Nelson nahe Racine Ave.; $3700; Miethe $36 monatlich. — Thies, 690 Southport Avenue. mdo

Zu verkaufen: Bargain, 8-Zimmer Cottage, modern, $2100; Eigenthümer verläßt Stadt. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 3½-stöckiges Framegebäude, Brickbasement, 4—5—6 Zimmer Flats, 30 Fuß bei Robey Str., nahe Montrose Ave.; Preis $6000; Miethe $660 jährlich. — Frank Bed, 346 E. Irving Park Blvd. fado

Sehr billig: Zweistöck. Brickgebäude mit hohem Basement, Laden und moderne 7 Zimmer Wohnung und Pferdestall. Cleveland Ave., Preis nur $4,900. — Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. mido

Seltene Gelegenheit! Zweistöckiges Gebäude, Ecke, in welchem seit 15 Jahren ein Saloon erfolgreich betrieben wird. Miethe $816 jährlich, nur $6,500. — Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. midofa

$2,000 kaufen kleine Cottage, mit Basement, Ecke. — Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. mido

Nur $3,500 für das Gebäude Nr. 33 Cleveland Ave., zwei moderne Wohnungen. Näheres Josetti, 220 Ost North Ave. midofa

Verlangt: Für Baargeld Customer, 2-stöck. Flatgebäude, nicht höher als $5500, südlich von Fullerton.
Verlangt: $6000 Flat Gebäude.
Verlangt: Flat Gebäude an Mohawk, Cleveland Ave. oder Hudson Ave.
Verlangt: 2 und 3 Flat Gebäude, Lake View.
— Nathan & Brown, 84 La Salle Str. mido

Zu verkaufen: $5500 kaufen 2-stöckige Brickgebäude mit Schieferdach, 4—4 Zimmer Flats, große Lot, nahe polnisch-katholische Kirche und Schule. — N. Wetzel jr., 724 E. Belmont Ave. 28jl1wX

Nordwestseite.

$3900 kaufen 2-stöckiges Brickhaus, Basement, 5 und 6 Zimmer, Gas, Bad, nahe Hochbahn. — Navratil, 321 West North Ave. dofr

$5600 kaufen neues 2-stöckiges Gebäude, hohes Basement, drei 5-Zimmer Flats, Gas, Porzellan Badewanne, 33 Fuß Lot. Navratil, 321 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Brickhaus mit Store und 4 Zimmern, $1700 (ist foreclosed), F. Henschel, 1484 W. North Ave. dofr

Muß verkauft werden wegen Nachlassenschaftsregelung, an den höchsten Bieter — 2-stöckiges Brick und Frame, zwei 4 und ein 7 Zimmer Flat, Lot 37½x125, an Chicago Ave., Geschäfts-Block. Sofort vorsprechen. Abends offen.
T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Bargain! ! ! ! ! ! ! !
Ecke Belden und Lawndale Avenue, 43 bei 125 Fuß $800
Diese günstige Ecke ist gelegen einen Block östlich von der neuen „Jehovah-Kirche und Schule" in Logan Square; ferner schön gelegene Geschäfts-Lotten an Fullerton Avenue.
C. S. Neeros,
Ecke West Wrightwood Avenue und dem Boulevard, Logan Square.

Zu verkaufen: West Irving Park Cottage, 4 Zimmer. 33 Fuß Lot, $1875, $300 Baar.
Zu verkaufen: 2 Flats, 5 Zimmer, Basement und Attic, Ecklot, $4000; $500 baar.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., jeden Nachmittag und Sonntag.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Steinfrontgebäude mit vier 4-Zimmer Flats. Miethe über $50 den Monat. Nahe 48 Ave.; Nachzufragen beim Eigenthümer, 809 N. Maplewood Ave., 1. Flat, hinten. bido

Zu verkaufen: Bargain, $3250 kaufen 2-stöckiges Framehaus, an Ellen Str. nahe Wood Str.; 5-Zimmer Flats. $300 Anzahlung, Rest $30 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 28jl1w

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und [illegible] 10 Minuten Wegs von Logan Square Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Property, $1500. $20 monatliches Einkommen. 1946 N. Kedzie Ave., Eigenthümer. 28jl1wX

Zu verkaufen: Feines Haus, 3-stöckig, Steinfront, billig. 684 N. Maplewood Ave. 28jl1wX

Südwestseite.

Lot zu verkaufen: Paulina Str., südlich von 35. Str., [illegible] Nachbarschaft; 2 [illegible] innerhalb eines Block. C. J. [illegible], 914 Marshall Blvd. 24jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen vom Eigenthümer, werth $7000, Preis $5600; 2-stöck. Brick-Flats, 7 und 8 Zimmer, Rente $564, nahe [illegible] Str. Station an Illinois Zentral. Käufer für Baar verlangt. Titel garantirt. Adr.: Z. 925 Abendpost. 20jl*

Vorstädte.

Vertausche 14 Vorstadt-Lotten, ferner gut gelegenes 14-Zimmer Roominghaus; Einnahme $100 monatlich, Miethe $45, für Farme oder Countrystore. 44 LaSalle Str. Webber.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 1200 Acres Land in Washburn County, Wisconsin, günstig für Viehzucht und Molkerei-Betrieb; $5 per Acre. [illegible] und gute Miethe bringendes Chicagoer Grundeigenthum als Theilzahlung nehmen. Adr.: Z. 976 Abendpost. dofrsa

Seltene Gelegenheit! Umständehalber sofort zu verkaufen, eine prachtvolle 112 Acres Farm in Portage County, Wis., ½ Meile von einer Stadt mit 10,000 Einwohnern. Gebäude: Haus, Stallung, Scheune, 2 Brunnen, [illegible] die Weide, 75 Acres unter Pflug, [illegible] Korn, Kartoffeln und Erbsen; 2 Pferde (3000 Pfund), 2 Kühe, 3 Kälber, Schweine und Hühner, Wagen, Pflug, Eggen, Cultivator, Buggy u. s. w. Preis für Alles, wenn sofort genommen, $3800. Anzahlung $2400. Rest auf Zeit. Adr.: J. T. 823 Abendpost oder vorsprechen Abends nach 6 Uhr 330 Mohawk Str., nahe Center Str. midofa

Freie Heimstätten in den westlichen Staaten. Irgend eine Person kann eine bekommen. Wir geben vollständigen Einzelheiten frei [illegible] die ersten vier [illegible]. Western Homemaker, 218 La Salle Straße, Chicago.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County Alabama. [illegible] seit einigen Jahren [illegible] bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u. s. w. Das Land ist so billig, daß Jedermann [illegible] ein angenehmes Heim erwerben kann. [illegible] das Jahr. [illegible] Liberale Anzahlungs-Bedingungen. [illegible] Co., Agenten. Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und [illegible] Die nächste Exkursion ist am 4. August. 24jl*X

—— Land — Heimath! ——
In Taylor County, Wisconsin, gibt es noch große Flächen [illegible] Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, [illegible] Schreiben Sie [illegible] freies Büchlein, (illustrirt), nebst Karte von Wisconsin, [illegible] alle Verhältnisse [illegible] giebt an [illegible] Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 28jl1wX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; [illegible] North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe und verkaufe kultivirte Michigan und Indiana Farmen. [illegible], 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

—Gary—Gary—Gary—
—Gary, Indiana!—
Besucht Gary frei.

Damen, die eine Begleitung kommen, erwünscht, denn wir [illegible] frei zeigen [illegible] Office Sonntags [illegible] und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm. [illegible]

Das Heim der United States Steel Company.

Jetzt 20,000 Einwohner, wird in zwei Jahren 100,000 haben. [illegible] und Residenz-Bauplätze [illegible] aufwärts [illegible] Monat. Keine Zinsen! Keine Steuern! [illegible] Michigan See und 10 Eisenbahnen fahren durch.

South Broadway Land Co.,
T. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.
—Gary—Gary—Gary—
Telephon Central [illegible]
Tüchtige Agenten verlangt. [illegible]

Bauplätze für Landhäuser
Palos Park

Wir eignen die malerisch und schönst gelegensten 100 Acker, die irgend eine Vorstadt Chicagos aufzuweisen hat. Hügel und Thäler, alles ist dicht mit Eichenbäumen bewachsen. Reine, kalte Springbrunnen. Beste Verkehrsgelegenheit, Fahrt 12c. Zwei Blocks von zwei Stationen. Zwanzig Meilen Entfernung. Prachtvolle Landhäuser und gute Nachbarn. Kein Acker, der nicht wünschenswerth ist. Ihr habt selbstverständlich die Auswahl. Kommt und besichtigt die Landkarte und erhaltet Frei-Tickets. Unser Vertreter wird Euch das Eigenthum zeigen.

Preis $250 per Acker und aufwärts. Bedingungen nach Belieben

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Strasse.
16jl,dofrsa*

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank — ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens, die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Depots verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Männer geheilt für $10.

Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, gesund zu werden, heile ich alle, die in meiner Office im Juni und Juli vorsprechen, zu der einheitlichen Rate von

Zehn Dollars.

Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und kein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?

Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, heile ich so sicher als Ihr bei mir in Behandlung tretet. Ich habe die neuesten elektrischen Vibrations- und Licht-Apparate, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.

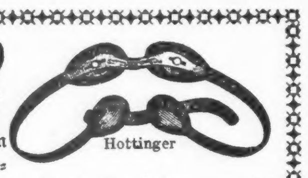
Etablirt 1898.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 9 Uhr Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.
13jn,sabdo,bsw

Bruchleidend?



Hottinger

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und -schwellungen, Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und ab lagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir haben erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Männer geheilt, $5

Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."

Ehrliche Behandlung
Schnelle Resultate

Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch	Beschwerden
Blutvergiftung	Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten	Absonderungen

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr können auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Behandlung ist nur halb so hoch wie die irgend einem anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

DR. GRANT & Co., 329 State Str. nahe Congreß **CHICAGO**
9jn,bdosafi

Heil-Bruchband.

Dieses ist ein einzig sicheres, bequemes und dauerhaftes, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung bewirkt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuen Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von 81 aufwärts. — Leibbinden, in allen Formen, nach Operationen, Gebärmuttersenkung, Nabelbruch und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere Erfahrung, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden gebeimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specifik heilt Syphilis und Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles ... Männerschwäche, Schlaflose ... Nervosität, Lust im Urin, Melancholie und alle zurückbleibenden Folgen. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Versandt nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. **Sieber's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.** 30ma*B

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern ist die Hauptsache der Geschäft. Konsultirt Borsch & Co. betreffs Augen, Kodaks, Camera etc. Künstliche Augen eingesetzt. Bringt uns Eure Rezepte.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bdosafi Gegenüber der Post-Office.

Vom Tode.

Die einzelligen Lebewesen sind unsterblich, indem sie sich theilen und in den Theilprodukten weiterleben. Doch müssen die Einzelligen von Zeit zu Zeit einen Verjüngungsprozeß durchmachen, der uns in verschiedener Form entgegentritt: als Einkapselung und Kopulation. Die Kopulation besteht in einer Verschmelzung zweier Zellen und hat große Aehnlichkeit mit dem Befruchtungsprozeß bei den vielzelligen Organismen, die alle sterblich sind. Unsterblich sind nur gewisse Zellen bei den Vielzelligen: die Geschlechtszellen. Diese werden durch die Befruchtung verjüngt, theilen sich und werden zum Embryo und zum erwachsenen Organismus; schließlich werden sie als Produkte fortgesetzter Zelltheilungen — als Ei- und Samenzelle — aufs neue durch die Befruchtung verjüngt und so fort. Die anderen Gewebszellen der Vielzelligen machen einen ähnlichen Verjüngungsprozeß nicht durch und gehen schließlich zugrunde, sie sterben.

Warum ist aber die Lebensdauer einer jeden Art eine bestimmte — wenn wir vom Tod durch Krankheit ganz absehen? Der Zoologe Weismann beantwortet diese Frage dahin, daß hier die Selektion (Zuchtwahl) durch den Kampf ums Dasein dahin wirkte, daß die Lebensdauer einer Art um so länger werden mußte, je mehr die Fortpflanzungsprodukte in kleinen, auf lange Zeit vertheilten Mengen abgelegt wurden und der dauernden Pflege durch die Eltern bedurften. Die Natur erreichte ihren Zweck dadurch, so führte Weismann aus, daß sie die Gewebszellen nicht unbegrenzt theilungsfähig machte, sondern die Zahl der Theilungen bei jeder Art festsetzte. Di. letzte Zellgeneration ist dem Untergang geweiht.

Doch diese Antwort befriedigt uns nicht. Der Bonner Pathologe Ribbert, dessen interessanten Ausführungen wir hier folgen werden (vgl. Prof. Ribbert: Der Tod aus Altersschwäche — Bonn, 1908), weist darauf hin, daß es erstens Gewebszellen gibt, die sich überhaupt nicht theilen, wie die Nervenzellen des Gehirns, die im Laufe der Zeit wachsen, sich verändern, aber an Zahl nach der Geburt nicht zunehmen. Und doch sind diese Zellen das ganze Leben hindurch auf ihrem Posten. Dasselbe gilt für andere lebenswichtige Zellen, so für die Zellen unserer Körpermuskeln, für die Herzmuskeln und Drüsenzellen. Und dann zweitens: die Behauptung, daß die bestimmte Lebensdauer der Körperzellen eine durch Selektion bewirkte Anpassungserscheinung sei, sagt uns noch sehr wenig. Wir wollen wissen, worin der Mechanismus dieser Anpassung besteht, wie die Lebensdauer der Körperzellen normirt wird.

Wie wir den Tod nach Krankheit auf anatomische Veränderungen in den Zellen zurückführen, so müssen wir — wollen wir wissenschaftlich verfahren — auch für den natürlichen Tod aus Altersschwäche eine anatomische Grundlage in Zellenveränderungen suchen. So gestaltet sich die Frage nach dem Mechanismus, der die Lebensdauer der Körperzellen normirt, zur Frage: worin bestehen diese Veränderungen an den Zellen und wie kommen sie zustande, welche Folgen haben diese Veränderungen für das Getriebe des Lebensablaufs im Organismus. Wir werden unser Augenmerk auf die lebenswichtigsten Zellen richten, die für den Eintritt des Todes voll vor allen anderen verantwortlich zu machen sind. Veränderungen an diesen lebenswichtigen Zellen werden wir suchen, um eine Erklärung für den natürlichen Tod zu finden. Welche Zellen sind es nun?

Wir wollen uns das Suchen erleichtern. Sehen wir zu, wie der Tod durch Krankheit zustande kommt. Hier zeigt es sich, daß es in den meisten Fällen, vielleicht stets, sich um einen Herztod handelt. Das Herz erlahmt und steht schließlich still. So ist es bei Herz-, Lungen- und Nierenkrankheiten, so bei der Arterienverkalkung, bei der großen Schaar der Infektionskrankheiten, nach schwerer Blutarmuth, beim Krebs.

Doch der Tod kann auch ein Gehirntod sein. Das Gehirn ist durch irgend eine Krankheit theilweise zerstört, und durch Vermittelung der Nerven kommt es zu einem Stillstand des Herzens. Aber noch mehr: auch bei dem eigentlichen Herztod stirbt zuerst das Gehirn. Das Gehirn ist wenig widerstandsfähig, es stirbt rascher und früher als alle anderen Organe. Sobald das Herz aus irgend einer Krankheitsursache in seiner Thätigkeit nachzulassen beginnt, bekommt das Gehirn nicht die genügende Blutmenge und stirbt; dann muß auch das Herz sofort stillstehen. Das Herz ist jedoch noch nicht todt. Hat doch der russische Physiologe Kuljabko das herausgeschnittene Herz eines an Krankheit gestorbenen Kindes noch 20—30 Stunden nach Eintritt des Todes zum Schlagen gebracht, indem er es mit sauerstoffreichem Blute durchspülte! Und das Herz eines an Krankheit gestorbenen Kaninchens konnte gar sieben Tage nach dem Tode zum Schlagen gebracht werden!

Also immer stirbt das Gehirn zuerst. Gilt das zunächst nur für den Tod nach Krankheit, so dürfen wir jedoch voraussetzen, daß es bei dem natürlichen Tode aus Altersschwäche nicht anders ist. Spricht doch dafür die Art und Weise, wie der natürliche Tod eintritt: das allmähliche Einschlafen, die zunehmende geistige Schwäche. Der natürliche Tod wäre dann immer ein Gehirntod. Es muß sich dann nach unseren Voraussetzungen vor allem um Veränderungen in den Zellen des Gehirns, in den sogenannten Ganglienzellen handeln, die den natürlichen Tod bedingen. Haben wir Belege dafür?

Sehen wir uns das Gehirn eines an Altersschwäche gestorbenen Menschen an, wie es uns die Sektion zeigt. Es ist kleiner, als bei jüngeren Personen, die Hirnwindungen sind schmäler geworden und dementsprechend klaffen zwischen ihnen die Furchen. Die Hirnhöhlen erweitern sich, weil es in ihrer Umgebung zu einem Schwund der Gehirnsubstanz gekommen ist. Das war z. B. das Bild, das die Gehirne des 86jährigen Historikers Mommsen und des 88jährigen Physikers Bunsen darboten.

Sehen wir uns nun mit dem Mikroskope die Zellen eines solchen Gehirnes an. Die Zellen sind kleiner, als in früheren Lebensperioden, sie sind atrophisch (geschrumpft). Und dann zeigt sich in ihnen eine Pigmentirung, eine Einlagerung von dunklen Pigmentkörnchen. Die Pigmentirung beginnt schon in der Kindheit, aber sie nimmt nur sehr langsam zu und erreicht erst spät eine große Ausdehnung. Die Pigmentirung und Atrophie der Ganglienzellen muß zu einer Abnahme der psychischen Thätigkeit führen, wie sie ja für das Greisenalter charakteristisch ist.

Aehnliche atrophische Veränderungen finden wir an allen Organen des aus Altersschwäche gestorbenen Menschen: überall eine Verkleinerung des Organs und seiner zelligen Bestandtheile. So am Herzen, der Leber, den Nieren, dem Magen und Darmkanal, den Lungen und am Skelett. Die Arterien verlieren ihre Elastizität, weil sich in ihren Wandungen dichtes und zähes Bindegewebe breit macht — wie übrigens in allen atrophischen Organen.

Die Veränderungen in den einzelnen Organen werden sich natürlich im ganzen Lebensgetriebe des Organismus geltend machen. Vor allem die Atrophie des Herzens und die Versteifung der Arterien. Aber unmittelbar kann der Tod durch diese gegenseitige Beeinflussung noch nicht zustandekommen. Das Herz thut seinen Dienst bis in's höchste Alter. Wohl aber können wir uns vorstellen, daß im Gehirne an jenen Punkten, die z. B. die Athmung oder die Herzthätigkeit reguliren, der außerordentlich fein abgestufte Mechanismus durch Zellatrophie schließlich so geschädigt wird, daß er in die Brüche geht. Dann müssen Athmung oder Herzthätigkeit plötzlich stillstehen: der Tod ist da. Das zuerst absterbende Gehirn hat ihn verursacht: wobei aber, wie wir sehen, nicht alle Theile des Gehirnes gleichzeitig vom Tode betroffen zu werden brauchen.

Woher aber die Pigmentablagerung in den Ganglienzellen (und auch in anderen, wie in den Herzmuskeln) und ihre Atrophie? Sie können nicht die Folge bestimmter äußerer Schädlichkeiten sein, denn wir sprechen ja vom natürlichen Tode. Schädlichkeiten würden Krankheiten verursachen. Aber die erwähnten Altersveränderungen lassen sich verstehen, wenn wir sie als Folge des Lebensprozesses auffassen, wie er unter den verschiedenartigsten Lebensbedingungen, wenn sie nur keine Schädlichkeiten sind, abläuft. Und zwar: in den Zellen häufen sich ganz allmählich Stoffwechselprodukte an, Schlacken, die aus ihnen nicht entfernt werden. Das Leben der Zelle ist Zerfall und Wiederaufbau der Eiweißmoleküle; ein Theil der Zerfallsprodukte bleibt in der Zelle liegen. Dafür, daß unser Gedankengang richtig ist, spricht der Umstand, daß die Anhäufung von Pigmentkörnchen in den Ganglienzellen schon in der Jugend beginnt, wo die Zelle ganz normal und lebenskräftig ist.

Wenn die Anhäufung der Pigmentkörnchen eine bestimmte Stärke erreicht hat, wird der Stoffwechsel der Zelle allmählich immer mehr und mehr geschädigt werden, die Zelle nimmt an Masse ab, sie wird atrophisch, die Lebensenergie der Zelle wird immer kleiner und kleiner: so entwickelt sich der Tod aus dem Leben mit eiserner Nothwendigkeit. Die Schlacken des brennenden Lebensfeuers bringen dieses allmählich zum Stillstand. Die Ganglienzellen, deren Lebensprozesse, deren Stoffwechsel viel intensiver ist, als bei irgend welchen anderen Körperzellen — das hat das Experiment direkt gezeigt —, werden am ehesten an den Folgen der Anhäufung der Stoffwechselprodukte, der Schlacken — schon wegen ihrer großen Menge — zu leiden haben. Gerade sie — mit ihrem feinen hochdifferenzirten Zellmechanismus — werden am ehesten unter der Last der Schlacken zusammenbrechen — ihre Atrophie wird am schnellsten vorschreiten.

Hier haben wir die anatomische Grundlage des Todes, einen Zustand der Zellen, wie er sich aus den Lebenserscheinungen der Zellen, aus den chemisch-physikalischen Prozessen, die wir Leben nennen, mit Naturnothwendigkeit ergibt. Die Art und Weise, wie diese Prozesse verlaufen, ist bedingt durch die bei allen Menschen ungefähr gleiche Organisation der Zellen, ihre gleiche chemisch-physikalische Grundlage und die mehr oder weniger gleichmäßigen äußeren Lebensbedingungen. Darum muß die Lebensdauer einer Art bei allen Individuen die ungefähr gleiche sein.

Auf dem Boden einer anderen Organisation der Zellen, anderer Lebenserscheinungen, anderer chemisch-physikalischer Prozesse erwächst bei den anderen Arten eine andere — eine kürzere oder längere Lebensdauer.

Warum es aber bei der einen Art 100, 200 oder 300 Jahre sind, das wissen wir nicht. Dazu müßten wir das ganze chemisch-physikalische Getriebe der Zellen beim Menschen und den anderen Arten übersehen und bis ins Einzelne verfolgen können. Und bis dahin ist es noch ein gut Stück Weges.

Man könnte nun einwenden, daß die Atrophie der Gehirnzellen hier nicht im Spiele sein könne, da die geistige Frische, die wir bei einzelnen Greisen beobachten, doch verschieden sei. Das hat aber seine Gründe. Solche, die andauernd geistig thätig sind, werden sich eher ihre geistige Frische erhalten, weil die fortgesetzte Uebung der die Gedankenarbeit leistenden Ganglienzellen zur Folge hat, daß diese besser vom Blute durchspült werden, mehr Nährstoffe zugeführt bekommen und ausgibiger durch den Blutstrom von den Schlacken, den Stoffwechselprodukten befreit werden. Ganglienzellen, die etwa für die Regulirung der Herzthätigkeit oder die Athmung in Betracht kommen, werden bei ihnen in demselben Tempo dem Tode entgegenschreiten, wie bei allen anderen, die aus Altersschwäche sterben. Daher die geistige Frische eines Mommsen und Bunsen bis zum Tode.

Aber „das wirkliche Verhalten der Greise beurtheilen wir richtiger, wenn wir uns, wie wir ja oft thun, so ausdrücken: dieser oder jener ist für sein Alter noch merkwürdig frisch. Damit sagen wir zugleich, daß doch thatsächlich schon eine Abnahme der geistigen Funktionen bemerkbar ist. Sie laufen langsamer ab und werden einseitiger. Und diese Verminderung physischer Thätigkeit führen wir mit vollem Recht zunächst auf die zu dieser Zeit allerdings noch nicht zu den höchsten Graden fortgeschrittenen Veränderungen der Ganglienzellen zurück. Nimmt deren Atrophie weiterhin immer mehr zu, so steigert sich die Abnahme der psychischen Funktionen. Geordnetes Denken wird allmählich unmöglich, neue Eindrücke werden nicht mehr verarbeitet, es stellt sich Gleichgiltigkeit gegen die Umgebung ein, das Gehirn vegetirt nur noch und diese Thätigkeit erlischt allmählich bis zum Eintritt des Todes." (Ribbert.)

So ist das natürliche Ende kein schmerzliches. Den Nachlaß der Körperkräfte empfindet der sterbende Greis kaum: er schläft gleichsam ein.

Es ist durchaus falsch, dem Greisenalter als solchem mit Furcht entgegenzusehen. Was wir allein fürchten müssen, das sind die Krankheiten, die im Greisenalter so häufig sind, weil der Organismus nun nicht mehr die nöthige Widerstandskraft gegen alle Unbill der äußeren Schädlichkeiten besitzt. Nur die Krankheit verbittert uns unseren Lebensabend, sie müssen wir zu vermeiden suchen, da sie das Alter zu einem Siechthum macht.

Je mehr es uns gelingen wird, alle Schädlichkeiten des Berufes, einer ungenügenden Ernährung und Erholung von den Menschen fern zu halten, je mehr wir, ausgerüstet mit allen Mitteln der Wissenschaft, gewappnet sein werden gegen die Unbill der Natur und der Seuchen — desto näher werden wir dem Zeitpunkte sein, wo allen Menschen ein glücklicher Lebensabend beschieden sein wird, von dem aus sie auf den frühen Morgen und den Tag ihres Lebens mit Genugthuung werden zurückblicken können, ohne Leid und Wehmuth.

Radikalkur der Nervenschwäche.

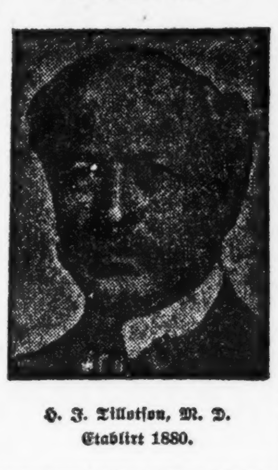
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenleiden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen geheimer Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses gediegene, lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird ganz frei gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken sorgfältig versiegelt versandt von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
2ma*bdosa

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Ein ehrlicher Doktor.



H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer

Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.

Ich heile und zwar nachhaltig

Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos),
Beschwerden in 10 bis 20 Tagen,
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen,
Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen,
Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.

Mache kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer. [illegible]

Männer in mittleren Jahren. [illegible]

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.

[illegible]

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.

[illegible] Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr [illegible] beit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Lauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin ansteckt und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.

Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western. Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 2289. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

[illegible]

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

[illegible]

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Leiden

[illegible] ten und unnatürliche Entleerungen der Harnorgane jeder Geschlechter. [illegible] Preis $1.00. [illegible] Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bdosa

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.
Dr. Fr. Dobija
früher Assistent der Wiener Universitätskliniken.
241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
Stunden 10 b. 12 Mittags u. 7:30 bis 9 Abds.
14jl,bdosaf

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. Sonntags 9 bis 11. Lamo,bdosa

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Die unsittlichen Schachteln.

Aus München schreibt man: Auch Schachteln haben ihre Geschichte. Nicht etwa solche, die nur zur Umschreibung für etwas ältliche Personen weiblichen Geschlechts so genannt werden, nein, ganz gewöhnliche, aus einfachster Pappe gefertigte! In einem Schaufenster einer Fabrik chirurgischer Instrumente und orthopädischer Bandagen standen drei solcher Schachteln in beschaulicher Ruhe. Inhalt besaßen sie keinen, aber drei geheimnißvolle Namen standen auf den Zetteln, die man den armen Schachteln aufgeklebt hatte: Ramses, Messinga und Geisha. Kein Mensch verstand das wohl, außer die Münchener Polizei (denn die versteht alles). Da aber die Polizei dekretirte, daß in diesen Schachteln einmal Gummiartikel gewesen seien, wurde der Firmeninhaber flugs mit einer Anzeige wegen Vergehens wider die Sittlichkeit beglückt. Und da die Unsittlichkeit in den ominösen Aufschriften der Zettel erblickt wurde, gab es gleich ein Verfahren wegen Unsittlichkeit, begangen durch die Presse. Denn die Strafkammer erklärte die drei Etiketten als Presse, sich selber aber als unzuständig, und da in Bayern für Preßvergehen die Schwurgerichte zuständig sind, kamen die drei Schachteln auf den Gerichtstisch des Schwurgerichts. Da hatten sie nun Glück. Ihr Besitzer verwies darauf, daß sie ja leer gewesen seien und daß, wenn sie etwas enthalten hätten, es nur Gegenstände gewesen sein könnten, auf die eine vom Ministerium des Innern empfohlene Broschüre lobend verwies. Die Geschworenen sprachen die Schachteln und ihren Besitzer frei. Aber da drohte den Armen ein neues Unglück. Der Staatsanwalt beantragte, die leeren Schachteln als objektiv unzüchtig einzuziehen. Ein schrecklicher Feuertod wäre wohl ihr Loos gewesen. Aber da griffen himmlische Mächte ein. Das Gericht lehnte den Antrag mangels jeder gesetzlichen Handhabe ab. Die Schachteln waren gerettet. Der Staatsanwalt aber schwor Rache. Mir bangt vor dem Geschick der drei unschuldigen Schachteln. Irgendwo wird sie St. Bureaukratius sicherlich erwischen.

— Indirekter Heirathsantrag. — Junger Mann (zur einzigen Tochter des Hauses): Wissen Sie, Fräulein Else, Ihr Bruder ist ein zu netter Mensch, — den möchte ich gern zu meinem Schwager machen.

— Warnung. — Ich bin von allen Seiten gewarnt worden, meine Hochzeitsreise nicht im Automobil zu machen! — Warum? — Weil man da zuerst aus den Wolken fällt!

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,dido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr.dido1a.*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,didosafon*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,famomido*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.
$23 Budapest, Temesvar, Rotterdam, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 16jl,1mX

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest..$33.00
Von Chicago nach Prag....$34.00
Von Chicago nach Temesvar..$33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,bw

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mal*

Schiffskarten.
$23.00 Rotterdam, Wien Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen. Schnelldampfer.
OTTO JILOWSKY,
192 E. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.
14jl1mtZ

(Eigener Beitrag der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boeklin.)

Eine Fahrt zu den Kraterseen.—Vom Staar geheilt.—Was wir auf der Reise trinken.—An den Dauner Maaren.—An der vulkanischen Eifel.—Die Eifelauer.—Daun.—Ritterburgen und Klöster.—Wie man im Mittelalter lebte und wohnte.

Nach einer Reihe heißer Tage mit durchschnittlich 85 bis 90 Grad Fahrenheit im Schatten, — eine tüchtige Leistung der Sonne im Eifelgebirge, — schwere Gewitterstürme, und heute wieder blauer Himmel mit mäßiger Wärme, wie sie sich faulenzende Leute, Kurgäste und Sommerfrischler genannt, nicht hübscher wünschen können.

So weit war ich gestern mit meiner Plauderei für die „Abendpost" gekommen, als jemand an meine Thür pochte und auf mein Herein! zwei Leidensgenossen erschienen und mich zu einer Spazierfahrt zu den merkwürdigen Kraterseen einluden, die unter dem Namen Dauner Maare bekannt sind. Ich gab mir zuerst den Anschein, als ob ich, ein sehr beschäftigter Mann, wegen dringender Arbeiten nicht mitfahren könne, aber ich freute mich im Stillen über die Störung, da ich, ehrlich gestanden, um Stoff zum Plaudern etwas verlegen war.

Von der Politik wollte und konnte ich nichts berichten, Räubergeschichten zu erfinden war ich zu faul und die Leser von meinen und anderer Leute Krankheiten zu unterhalten, um ihre Theilnahme zu wecken, erschien mir zu wenig interessant und zu selbstsüchtig, um mit solchem Wehklagen zwei Spalten der Zeitung zu füllen.

Doch ehe ich über meine gestrige Ausfahrt berichte, will ich doch kurz etwas von einem Kranken erzählen, nämlich, daß ein bekannter Chicagoer, Herr Brauereibesitzer Eder, sich kürzlich einer erfolgreichen Operation unterzogen hat; nicht hier, sondern in Wiesbaden, nachdem verschiedene berühmte Fachärzte ihm schon alle Hoffnung genommen hatten, jemals das Tageslicht wieder zu schauen. Herr Eder litt nämlich an einem Staar, wovon ihn der durch seine großartigen Heilungen bekannte Augenarzt Dr. Schlipp, ein Schwiegersohn des alten Chicagoer Bürgers Herrn Otto Peuser, gründlich befreite. Jetzt wandelt Herr Eder wieder frisch und fröhlich zum Kurhaus und trinkt nicht allein, sondern sieht auch mit klarem Blick den goldenen Rebensaft im funkelnden Römer wieder, wie mir ein anderer Chicagoer soeben, poetisch angehaucht, meldet. Aber nun zu unserer Fahrt zu den Kraterseen!

Von meinen Reisebegleitern ist der eine, ein Zuckerkranker, der im Vergleich mit uns beiden anderen fein heraus ist, weil er eine ziemliche Menge Wein trinken darf, was uns, den Leber- und Gallensteinleidenden, leider versagt ist.

Im Landauer, mit zwei kräftigen Pferden bespannt, ging es zunächst über das Dorf Kennfus, bekannt durch seine große Schweinezucht und seinen musikalischen, leider dem Trunk ergebenen Sauhirten, nach Lutzerath, wo wir im Gasthof Maas einen ersten Imbiß nahmen. Unser Diabetiker genehmigte dazu eine halbe Flasche Ahrbleichert, wir Gallensteiner begnügten uns neiderfüllt mit Mineralwasser und Milch, die gemischt ganz gut schmecken, wenn man nichts Stärkeres trinken darf. Unser Kutscher, dem nichts fehlte wie baares Geld, wie er auf unsere Frage lachend erwiderte, entschied sich für Zwetschenschnaps und Bier, wovon er in dieser und in der umgekehrten Reihenfolge eine ziemliche Anzahl Gläser lehrte, wobei er sich jedesmal schüttelte, wenn er das Schnapsglas niedersetzte. Aehnliche Gefühlsäußerungen habe ich beispielsweise auch bei amerikanischen Polizisten wahrgenommen, wenn sie einen Whiskey hinter die Binde gossen, oder bei Unteroffizieren, die sich in der Kantine traktiren ließen. Ich schließe daraus, daß das Schütteln nach dem Schnapstrinken eine Gewohnheit jener Leute ist, die gewohnt sind, freigehalten zu werden. Eine weitere halbstündige Fahrt brachte uns nach dem Pulvermaare genannten Kratersee, der nach dem Laacher See der schönste und größte Eifelsee ist. Er hat eine Tiefe von 227 Fuß, einen Umfang von etwa 62 Acres und liegt in einem kreisrunden, ringsum bewaldeten Thalkessel. Den Namen erhielt er von dem vulkanischen Sand, der die ihn umschließenden, fast 230 Fuß hohen Höhen bedeckt und im Wasser pulverschwarz erscheint. Nicht weit davon befindet sich ein mächtiger Schlackenberg, gegen 1500 Fuß hoch, der von den vulkanischen Ausbrüchen in altersgrauen, vorgeschichtlichen Zeiten Zeugniß ablegt. Einst haben hier Kelten, die Stammgenossen der Irländer, gehaust, wie aus den Funden in dem Gräberfelde des Ringwalls bei dem benachbarten Steineberg ersichtlich ist. So behaupten die Alterthumsforscher, und die sollten es wissen.

Einsam liegen die Dörfer auf dem Plateau der Eifel und tiefe Stille herrscht darin, die nur durch das Bellen eines Hundes oder das Krähen eines Hahnes unterbrochen wird. Die Leute, die uns begegnen, wünschen uns guten Morgen, und neugierig schauen andere aus den kleinen Fenstern und unserem Wagen nach, im Herzen uns wohl beneidend, weil wir es so gut haben und spazieren fahren können. Sie haben es allerdings nicht so leicht im Kampfe um des Leibes Nothdurft. Nur spärliche Früchte zeitigt die Ackerkrume, bescheiden ist der Besitz der Bäuerlein, deren Kinder, oft groß an Zahl, in die Badeorte, großen Städte und in das Industriegebiet ziehen, um sich ihr Brod zu verdienen. In früheren Jahrzehnten fand von hier eine wahre Völkerwanderung nach Amerika statt, aber heute ziehen verhältnißmäßig nur noch wenige über das Meer, um sich im Dollarlande eine neue Heimath zu gründen. Mit dem Bau der Eifelbahn hat sich der Verkehr gehoben und mit dem Fremdenbesuch haben sich die Verhältnisse gebessert, so daß man es sich zweimal überlegt, ehe man der geliebten Heimath auf immer Lebewohl sagt. Und der Eifeler liebt sein Land, das so ernst und still ist, wie er selbst. Von der heiteren Ausgelassenheit und dem Frohsinn der Rheinländer gewahrt man hier nichts; aber bieder und treu ist das Volk, trotz aller Verunglimpfungen einer Clara Viebig und der Frau des Kurkommissärs von Bertrich, die ihr schriftstellerisches Talent dazu mißbraucht haben, die Eifelaner zu verunglimpfen.

Im Dorfe Mehren speisten wir vorzüglich zu Mittag; unser Diabetiker trank höhnisch lächelnd einen Schoppen Zeltinger, unser Kutscher zwei Schnäpse und ein Glas Bier und wir armen Gallensteinianer leisteten uns zusammen eine halbe Flasche leichten Moselwein, was uns der Arzt erlaubt hat.

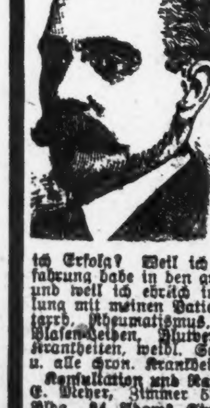
Das Schalkenmehrer Maar und das benachbarte Weinfelder Maar waren unser nächstes Reiseziel. Es ist eine öde, unfruchtbare, schlackenreiche Gegend, aus der nur ein altes Kirchlein, der Ueberrest des spurlos verschwundenen Dorfes Weinfeld, melancholisch hervorlugt. In Winternächten, wenn der Mond über die dichte Schneefläche leuchtet und der Sturm darüber hinfegt, geben sich hier die Gespenster und Hexen ein Stelldichein, und der einsame Wanderer bekreuzt sich und beschleunigt seine Schritte. Und in den Bauernhäuschen sitzen die Leute an dem glühenden Ofen herum und der Großvater mit dem erbenen Pfeifenstummel erzählt grausige Geschichten von Räubern, Gespenstern und Hexen, oder von den Franzosen, die sengend und brennend vor hundert Jahren über die Eifel zogen, die Kirchen und Klöster brandschatzten und den Bauern alles wegnahmen, was nicht niet- und nagelfest war.

Ueber den 1600 Fuß hohen, mit Tannengestrüpp bewachsenen Mäuseberg geht es dann durch einen herrlichen Buchenwald nach dem Gmünder Maar, das rings von Wald umgeben und in einem tiefen Kessel gelegen ist. Es ist der kleinste der Seen, aber auch er hat, wie alle diese ehemaligen Krater, eine bedeutende Tiefe: 123 Fuß. Es gibt außer diesen See'n noch eine Menge alter, erloschener Vulkane in der Eifel, die kein Wasser, sondern nur Schlacken und Lava-Asche enthalten, und auf einem derselben, bei Sertruch, ist sogar eine Kirche erbaut worden.

Nur eine kurze Strecke weiter sehen wir das uralte Städtchen Daun vor uns, am Fuße der Stammburg der Grafen v. Daun, von denen ein Zweig in österreichischen Kriegsdiensten mit Auszeichnung focht. Es ist ein lieblicher Ort in einem von der Lieser durchflossenen Thale und eignet sich mit seinen vorzüglichen und billigen Gasthöfen zu längerem Sommeraufenthalt.

Dazu haben wir aber keine Zeit, und so geht es denn Abends bei Sonnenuntergang über Lutzereth nach Bad Bertrich zurück. Die hiesige Umgegend ist, wie das Rheinland, reich an alten Burgruinen und aufgehobenen und zerstörten Klöstern. Ich nenne nur die Burg Arras bei Alt-Mosel, die romantisch gelegene Marienburg auf bewaldeter Höhe, von der man eine weite Aussicht auf die Berge des Hunsrück und der Eifel genießt, das Kloster Springirsbach im lieblichen Thale der Alf und die gewaltigen Ruinen der 1139 von Bernard v. Clairvaux gestifteten Benediktinerabtei Himmerod, die im 30jährigen und in den späteren Franzosenkriegen ausgeplündert und zerstört wurden. Um die architektonisch oft so bemerkenswerthen Zeugen eines fernen Zeitalters der Nachwelt zu erhalten, haben sich Vereine gebildet, die diesen Zweck mit großen Mitteln zu erfüllen suchen und zugleich bestrebt sind, alle alterthümlichen Gebäude von künstlerischem Werthe vor der Zerstörung zu schützen. Von den Alterthumsforschern ist nun die überraschende Thatsache festgestellt worden, daß die alten Burgen und Klöster keineswegs so luxuriös ausgestattet waren, wie man annimmt, und daß sie beispielsweise zumeist nicht einmal mit einem Kämmerlein versehen waren, das heutzutage nicht einmal in einem ganz einfachen Hause fehlt. Auch in der Kleidung waren die alten Ritter und Edeldamen höchst dürftig ausgestattet; trugen sie doch weder Hemden noch Strümpfe, ja nicht einmal Taschentücher waren bei ihnen im Gebrauch. Wenn es in jenen Zeiten auch an Fleisch und Feldfrüchten nicht mangelte, so waren doch der Kaffee, Reis, Zucker, Thee, Chokolade und eine Menge andere Kolonialwaaren unbekannt, und statt Petroleum, Gas und elektrischem Licht erhellten Oelfunzeln, und wenn es hoch kam, Talgkerzen die Stuben der wohlhabenden Leute. Zeitungen und Romane gab es auch nicht, und sie hätten unseren Vorfahren auch nichts genützt, weil die meisten weder lesen noch schreiben konnten. Wein und Bier wurden, wie heute, in Menge getrunken, aber nach dem Urtheil Sachverständiger sollen auch diese im Vergleich mit den Getränken der jetzigen Zeit minderwerthig gewesen sein. Unter diesen Umständen hat man keine Ursache, sich nach jenen sogenannten guten, alten Zeiten zurückzusehnen, wo man schlecht aß, trank und sich schlecht kleidete und seines Lebens keine Stunde sicher war.

Frau oder Mann!



Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. — Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibl. Schwäche, Heufieber u. alle chron. Krankheiten heilen kann.

Konsultation und Rath frei.—Dr. Otto C. Weber, Zimmer 53 und 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 6 Abends. Mittwochs und Samstags von 9 bis 9 Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Ukdosdbl,1m

Baargeld-Preise sind immer die niedrigsten — das ist unbestrittene Thatsache. Dann beachtet, daß dies der einzige Große Laden ist, der nur für Baar verkauft — und deshalb sind die Preise stets die niedrigsten hier.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Die Kurzwaaren
(Main Floor, Madison Straße).
500-Yd. Spule weißer Heftfaden, 3c
5c Paar Tubular Schuhbänder, 3 Paar, 4½c
Fertige Knopfloch-Tape, Yard, 4½c
Seid. Oxford Schuhschnüre, schw. od. Tan 4½c
Fancy Elastic Garter Längen, nur 4½c
Whalebone waschbare Kragen „Stays", Set 8½c
100-Yd. Spule „Best" Nähseide, 3½c
Golden Spring Haken u. Oesen, Karte 2-D. 6c
Crystal Headed Hutnadeln, Auswahl zu 1c
Schwarzes od. Tan Stopfgarn, 45-Yd. Sp. 1c
Hampton Easy Operating Skirt Gauge, 39c
Perlm.-Knöpfe, 2 u. 4 Löcher, alleGr., K. 1c

Droguen, Toilets
(Vierter Floor, Dearborn Straße).
Ward Peroxide of Hydrogen, 1-Pfd.-Fla., 24c
Mexikanisches Seesalz, 25c Sack für 9c
Dr. Morton's Hair Restorer, $1 Größe, 53c
Cascarets, 50c Größe Box morgen zu 30c
Stuart's Dyspepsia Tablets, 50c Größe, 30c
Hay's Hair Health, $1 Größe für 53c
Horlick's Malted Milk, $3.75 Größe, $2.79
Sterilisirtes Med. Gauze, 5-Yd. Packet, 24c
Lablache Gesichtspuder, 50c Größe, 28c
Hy-Jen Zahn-Paste, 25c Größe Tube, 11c
Woodbury's Gesichts-Cream, 25c Tube, 9c
Lyon's Violet Talcum-Puder, 25c-Gr. 5c

Weiße Linene Skirts zu ½
(Second Floor, State Street.)

—nein, nicht zur Hälfte, sondern f. weniger als die Hälfte des wirklichen Werthes. — Das ganze Skirt-Ueberschuß-Lager eines wohlbekannten New Yorker Fabrikanten, — sorgfältig geschneidert, diese Skirts sind leicht zu waschen und sehen wie neu aus, nachdem sie gebügelt sind, — perfekt passend, sämmtlich in vier große Gruppen getheilt.

$1.75 weiße Linene Skirts, genau wie im Bild und andere Facons, alle Längen, gored oder plaited, — speziell.................. 79c
$2.25 weiße Linene ausgezeichnet geschneiderte Skirts, wie Bild und viele andere Facons, wirklich große Werthe, für.............. 98c
$2.75 schneeweiße Linene Skirts, volle Größen, in hübscher Facon, hier abgebildet u. in einer Anzahl anderer Facons, für 1.29
$3 fein geschneiderte Linene Skirts, der richtige Skirts für's heiße Wetter, in prachtvollen Modellen, morgen für 1.48
$3.50 bis $5.00 waschechte geschneiderte Coat Suits, eine große Menge einzelne Partien und Rester von Partien von weißen und farbigen geschneiderten Suits, einfachknöpf. Coatfacons, Perlknöpfe, plaited Skirts mit oder ohn Falten, in weiß, blau, lohfarbig und grau, Auswahl.................. 1.98
$1.75, $2.00 und $2.25 Lingerie Waists, alles leicht beschmutzte Partien; Waschen macht sie wieder vollwerthig; waschen sich gut; feinste glatte Lawnns, offener Rücken oder Front, mit reichen Spitzen und Stickereien; sowie geschneiderte Effekte, alle auf einem großen Bargain Square morgen, Auswahl zu.................. 98c

Waschstoffe Bargain-Neuigkeiten
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)
die Euch überraschen werden, denn solche Werthe wie diese sind seit Monaten nicht dagewesen.

Auswahl 5c Yard
Rester von 12½c Seiden-Batiste.
Rester von 12½c 36-zöll. Percale.
Rester von 10c u. 12½c Weißwaaren.
Rester von 15c egypt. Tissue Ginghams.
Rester v. 25c Seiden-Organdies u. Seiden-Ginghams.
Rester v. 12c u. 15c Waschstoffen, Lawns etc.
Rester von 10c Pequot ungebleichtem Sheeting.
Rester von 19c Taffeta Kleider-Ginghams.
Auswahl 5c Yard

Französisch besticktes Tissue u. französ. Voiles, schöne bestickte Blumen- und Dresden Printings, wth. 29c, per Yard...... 12½c
Französ. Percale, 36 Zoll breit, heller Grund, Längen bis zu 10 Yd.s, 15c Sorte, per Yard...... 8½c
Feine Shimmer-Seide, die letzte Partie, gute Muster u. Farben, andere verkaufen sie für 19c, per Yard.......... 12½c
Feiner Kleider-Kaliko, in blau, grau, roth, Shepherd Checks, echtfarb., für Kleider, Wrappers, Yd... 5c
Full Standard Schürzen-Gingham, in den beliebten blauen Carrees, spez., Yard........... 4½c
Kleider-Batiste, nette Blumen- u. Dresden-Effekte, alle unsere 15c u. 19c Qual., geräumt, Yd.. 8½c
Weißes Bourette Suiting, 27 Zoll breit, gewöhnl. 15c, spez., Yd......... 6½c
9-4 gebleicht. Pepperell Sheeting, Fabriklängen, per Yard.............. 16c
45-zöll. gebl. Kissenüberzug-Muslin, wth. 14c, die Yard............ 8½c
A. F. C. Kleider-Gingham, tadellos im Waschen, Plaids, Streifen u. Carrees, Freitag, Yard........ 8½c
36-zöll. ungebl. Sheeting, schwereQual., and. verlangen 6½c, Yard........ 5c
Fabrikrest. gebleicht. Muslin, Längen bis 10 Yards, wth. 8½c, speziell, per Yard................ 5c
Fabrikrester 36-zöll. Lonsdale und Hope Muslin, Längen bis 10 Yds., regul. 12½c, Freitag, per Yard............ 7¾c

Heißwetter-Unterzeug
(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

Etwas beschmutzte Balbriggan Knabenhemden und Unterhosen, angebroch. Größen, 25c werth, Freitag zu...... 14c
Halbwollene Baby-Bands, gewöhnlich 25c, morgen zu............ 12½c
Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos Taped, — Freitag, spez........... 4c
Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellose mercerized und baumwoll., Andere verlangen 19c...... 12½c
Knielange spitzenbesetzte Umbrella Damen-Beinkleider, gewöhnl. verkauft f. 19c, Freitag...... 12½c
Feine Merino naturfarbige Männerhemden und Unterhosen dazu passend, 75c Sorten, Freitag nur. 48c
Gute Qualität Balbriggan Männerhemden und Unterhosen, ein außerordentlich guter Bargain — zu................. 25c

Rester von Seidestoffen
(Basement, State Str.)
Ein weiterer großer Verkauf für morgen, ein noch größerer Verkauf wie der am letzten Freitag, denn fleißiges Suchen auf Shelves und in Lagerräumen enthüllten hunderte, ja tausende von kurzen Stücken, einzelnen Stücken und Restern der begehrenswerthesten Seidenstoffe der Saison, einschließlich

Schlichte Taffetas,	Japanese Seide,	Fancy Sommer-Seide,
Louisines,	Draperie Seide,	Novelty Pongees,
Foulards,	Fancy Taffetas,	Rauhe Pongees,
Habutais,	Satin Duchesse,	Schlichte Sommerseide

Qualitäten und Styles, die bis zu $1 verkauft wurden, in allen denkbaren Farben; Auswahl morgen in 3 großen Partien, zu
12½c, 19c, 25c die Yard.

Stickereien
(Main Floor, State Str.)
Für Freitag viele tausend Yards feiner Swiß und Cambric Stickerei-Ränder in neuen Eyelet-Effekten, hübsche Shadow Work Stickerei, assort. Breiten, alle etwas beschmutzt und so markirt für schnelle Räumung morgen; die Stickereien, die leicht verkäuflich sind bis zu 15c, in 3 große Partien getheilt für Freitag, per Yard.... 3c, 5c, 7c
Eine weitere große Partie jener feinen franz. u. deutschen Val. Spitzen, assortirte Breiten, hübsche geblümte Muster, Spitzen die überall in Chicago für 4c u. 5c verkauft werden, per Yard 1½c

Rester in Kleiderstoffen
(Basement, State Str.)
Kleiderstoff-Rester, und einzelne Partien u. End-Partien von schlichten und f'cy Suitings, Mohairs, Sicilians, Serges, Panamas etc., in schwarz und Farben, 38 bis 45 Zoll breit, 2 bis 5 Yards lang, werth bis zu 39c; — Freitag, im Basement, per Yard, 17c
Rester von Worsted Suitings, doppelte Breite Checks, Plaids etc., in grauen und Novelty Mischungen, einige etwas beschmutzt, wth. 12½c bis 15c vom Stück, 2 bis 7 Yd. Längen; Freitag im Basement, ungefähr genügend um bis Mittag vorzuhalten — per Yard zu.................. 5c
Fabrik-Rester v. 36zöll. Poplin und Melrose Suitings in Cream, schwarz und allen Farben, Längen von 2 bis 6 Yds., regul. vom Stück verkauft für 39c, speziell markirt für Freitag —im Basement — per Yard zu.................. 15c

Trachten für Babies, u. s. w.
(Dritter Floor, Madison Str.)
Fancy gestreifte Percale und Gingham Kleider für Kinder; — helle und dunkle Farben; gut werth 29c; Freitag zu.................. 18c
Fancy gestreifte Gingham Rompers für Kinder — die 39c-Sorte — zu.................. 23c
Lange Flanell-Skirts für Babies — tiefer Saum — regulär zu 39c; — speziell zu.................. 19c

Schuhzeug für den Sommer
(Vierter Floor, State Str.)
75c
für $2.50 und $3 Oxfords für Damen, viele Facons.
für $2 Juliets und Haus-Slippers für Damen.
für $2 Oxfords und Strap-Sandalen für Mädchen und Kinder.
für $2 Oxford Ties für Knaben, Patent, Vici Kid u. Mattleder.
für $2 Männerschuhe und Oxfords, einz. u. nicht mehr geführte Partien.
für $1.50 Outingschuhe für Männer und Knaben, Canvas und Leder.

Das Impfen bei den Chinesen.

Die Chinesen, über deren wunderliche medizinische Vorstellungen und Praktiken schon mancher Europäer den Kopf geschüttelt hat, kennen das Impfen bereits seit Jahrhunderten und üben es fleißig aus. Sie denken sich die Sache nun allerdings nicht ganz so wie wir, die wir die gewöhnliche Impfung nur gegen die Blattern für wirksam halten, vielmehr wollen sie durch die Impfung und die sich daran anschließende persönliche Hygiene den Impfling vor allen möglichen Ausschlagskrankheiten wie Pocken, Masern, Scharlach usw. bewahren, in ähnlicher Weise, wie wir erst neuerdings die einzelnen Sera verwenden. Unsere Beurtheilung der chinesischen Medizin verdient aber eine gründliche Revision, denn wie der Stabsarzt Dr. Grünhagen in Schwerin, der längere Zeit in China gelebt hat, in einem längeren, durch vier Hefte der Zeitschrift Janus gehenden Aufsatz darlegt, ist der Kern der chinesischen Medizin in vielen Dingen ein recht beachtenswerther und erscheint nur darum so wunderlich, weil eine Unmenge pedantischen und scholastischen Formelkrams, ein bombastischer Wirrwarr von Benennungen und Erklärungen diesen Kern verdunkelt, der an sich einer ganz gesunden volksmedizinischen Erfahrung sein Entstehen verdankt.

Was die Impfung im besondern anlangt, so glaubt der Chinese, daß das Kind schon bei seiner Geburt ein Gift mitbringt. Irgendeine ansteckende Krankheit gibt den Anstoß zur Infizirung des Organismus und treibt alsdann das Gift durch alle Organe vor sich her, bis es in der Haut angelangt in Gestalt von Ausschlag, Blasen usw. an die Oberfläche getrieben wird. Der Inhalt der Ausschläge wird nun wie auch bei der abendländischen Technik gewonnen und zum Ueberimpfen benutzt. Dieses Ueberimpfen allerdings kann nach chinesischer Auffassung auf viererlei Weise geschehen: 1. durch Hineinlegen der Borke in die Nase, 2. durch Einblasen der Borke in die Nase, 3. durch Anlegen der Kleider, die die kranken Kinder getragen haben, und 4. durch Verwendung des flüssigen Inhalts der Pusteln. Sozial-medizinisch recht interessant ist die Bestimmung, daß der Arzt in jeder Weise die Eltern dazu bewegen soll, ihr Kind zum Abimpfen herzugeben, und wenn es nöthig ist, dieses dadurch zu erreichen suchen soll, daß er auf das Honorar verzichtet oder die freie Behandlung verspricht, falls irgendein Schaden durch das Abimpfen dem Kinde erwachsen sollte. Des weitern werden noch ganz besondere Verhaltungsmaßregeln nach der Impfung gegeben. Die Geimpften sollen mit Essen und Trinken, Aufstehen und Hinlegen sehr vorsichtig sein. Die im Zimmer wohnenden Personen dürfen keinen Alkohol trinken, nicht singen und überhaupt nichts thun, was den kindlichen Organismus erregen könnte. Besonders müssen auch unangenehme Gerüche wie Verbrennen von Haaren und Geweben, Entweichen von Ruß und dergleichen, auch die Entwicklung von Weihrauch vermieden werden. Mit dem Einblasen der Borke in die Nase hat es nun seine eigene Bewandtniß. Bei Knaben soll man das linke Nasenloch dazu nehmen, bei Mädchen das rechte. Bläst man zu stark, so fliegt die Lymphe, wie man meint, in den Kopf; bläst man zu schwach, so wird sie durch den jedesmal folgenden Schnupfen gleich wieder herausgewaschen. Auch bei der Ueberimpfung des flüssigen Pustelinhalts wählt man die Nase des Impflings als Eingangsplatz, denn von der Nase, die sich die Chinesen als die Lungenpforte denken, wandert die Lymphe in die Lungen, dann in's Herz, in den Magen, die Leber, durch die andern Organe in die Knochen, hier treibt sie das Gift heraus und hat ihre Wirkung gethan und verschwindet. Die Chinesen berechnen den Schutz der Impfung auf 11 Jahre, ebenso wie wir bei dem Kinde eine Wiederimpfung im 12. Jahre vornehmen. Diese Vorschriften, die der Chinese bei der Impfung hat, geben ein hübsches Bild davon, wie er sich seine Medizin und Hygiene überhaupt denkt.

Es ist sehr viel Ueberflüssiges und Unreifes um einen guten und richtigen Kern gelegt. Der Chinese weiß wie wir sehr gut, daß die Haut ein Schutzorgan gegen eindringende Krankheit ist. Auch das Auge sieht er als den Spiegel des Körpers und seiner Organe an. Er weiß, daß die größere oder geringere Empfänglichkeit gegen Infektionsstoffe von der persönlichen Disposition des einzelnen abhängt und vieles andere mehr. Wenn ihn nicht der Ballast doktriner Spitzfindigkeiten und eine gewisse kindliche Scheu vor dem Zerschneiden des todten Menschen im Banne hielten, so daß er der Sektion, also der pathologischen Anatomie und damit der genauen Besichtigung des innern Körpers, die gegenwärtig noch gänzlich verboten ist, seine Aufmerksamkeit widmen dürfte, so könnte sich alsbald der große Schatz seiner z. T. trefflichen medizinischen Ansichten zu einer sehr beachtenswerthen Höhe steigern. Wie hübsch ist z. B. die Ansicht des Chinesen, daß der Mensch, um den alles unaufhaltsam strömt und kämpft, ohne auf die Erhaltung des einzelnen Individuums Werth zu legen, eben nur ein Spielball der Natur ist und daß es die Aufgabe der medizinischen Wissenschaft sein soll, die Gesetze zu ergründen, durch die sich der Mensch mit der Natur, der er sich entfremdet hat, wieder in Harmonie bringen kann. Der genannte Satz von Dr. Grünhagen führt die Erklärungen und Theorien, die zu diesen praktischen Ergebnissen hinleiten, auch im schematischen Bilde vor, und man gewinnt einen Einblick in die höchst verschlungenen, aber sehr interessanten Wege, auf denen sich eine sektionslose Medizin aufbaut und doch zu relativ recht brauchbaren Ergebnissen gelangen kann.

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen
Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.
Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. State Str.,
nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

— In Gedanken.—Professor: „Sie, Schulze, gehen Sie einmal hinaus und sehen Sie, ob und wie lange es regnet!"

— Schlau. — Der Hias ist ein kreuzbraver Kerl und machte seine Arbeit auf seiner Wirthschaft, ohne sich erst nöthigen zu lassen. Aber unter dem Pantoffel steht er doch ein wenig, denn seine Anne-Marie ist keine Gute! Eines Tages hat sie ihn in die Stadt geschickt, damit er einen in der Zeitung angekündigten patentirten Ofen kaufen soll. Er kommt auch mit dem erstandenen Objekte glücklich wieder zurück und theilt der neugierigen Anne-Marie zugleich freudestrahlend mit, daß der Ofen, wie ihm der Kaufmann erzählt habe, nur die halbe Feuerung der alten Oefen brauche. Im ersten Augenblick ist auch die Anne-Marie davon freudig berührt. Dann aber kommt ihr die Erleuchtung und die Hände in die Seite stemmend, fährt sie ihn an: „Warum hast du da nicht gleich zwei mitgebracht, da hätten wir die Feuerung erspart!"

Leset die „Sonntagpost"